

**www.e-rara.ch**

**Biblia, das ist: die gantze Heilige Schrift dess Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin  
Glaß, Salomon**

**Nürnberg, Anno M DCC LV. [1755]**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 10059

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-58778>

Das fünfte Buch Mosis.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Mose, und vor den Fürsten, den obersten Vätern der Kinder Israel,

2. Und sprachen: Lieber Herr, der HERR hat geboten, daß man das Land zum Erbtheil geben sollte, durchs Loos den Kindern Israel: und du, mein Herr, hast geboten durch den HERRN, daß man das Erbtheil Zelaphehad, unsers Bruders, seinen Töchtern geben soll.

Vermahnung: Daß man sich seiner Anverwandten und Freunde geziemender massen annehmen soll, v. 1. 2.

3. Wenn sie jemand aus den Stämmen der Kinder Israel zu Weibern nimmt, so wird unsers Vaters Erbtheil weniger werden, und so viel sie haben, wird zu dem Erbtheil kommen, des Stamms, dahin sie kommen: also wird das Loos unsers Erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das \* Hall-Jahr der Kinder Israel kommt, so wird ihr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stamms kommen, da sie sind: also wird unsers Vaters Erbtheil geringert, so viel sie haben.

5. Mose gebot den Kindern Israel, nach dem Befehl des HERRN, und sprach: Der Stamm der Kinder Joseph hat recht geredt.

6. Das ist, das der HERR gebeut den Töchtern Zelaphehad, und spricht: Laß sie freyen, wie es ihnen gefällt, allein, daß sie \* freyen unter dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters,

7. Auf daß nicht die Erbtheil der Kinder Israel fallen von einem Stamm zum andern: denn ein jeglicher unter den Kindern Israel soll anhangen an dem Erb des Stamms seines Vaters.

Lehr: Daß eheliche Mittel, das Seinige zu erhalten, wol erlaubt, v. 6. 7.

8. Und alle Töchter, die Erbtheil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freyen einen von dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters, auf daß ein jeglicher unter den Kindern Israel seines Vaters Erbe behalte,

9. Und nicht ein Erbtheil von einem Stamm falle auf den andern, sondern ein jeglicher hange an seinem Erb unter den Stämmen der Kinder Israel.

10. Wie der HERR Mose geboten hatte, so thaten die \* Töchter Zelaphehad.

Vermahnung: Daß man in billigen Sachen der Obrigkeit gehorsamen soll, v. 10.

11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa, und freyeten den Kindern ihrer Vettern,

12. Des Geschlechts der Kinder Manasse, des Sohns Josephs. Also blieb ihr Erbtheil an dem Stamm des Geschlechts ihres Vaters.

13. Das sind die Gebot und Rechte, die der HERR gebot, durch Mosen, den Kindern Israel, auf dem Gesild der Moabiter, am Jordan gegen Jericho.

ENDE des vierdten Buchs Mose.

Das fünfte Buch Mosis

Kan abgetheilet werden in vier Theil.

- I. Ist eine Wiederholung der erzeugten Wohlthaten Gottes, bis aufs 5. Cap.
- II. Eine Wiederholung der Gesetze, vom 5. Capitel bis aufs 27.
- III. Eine Bestätigung der vorhergehenden

- Zeichen, Verheißungen, Dräuungen, vom 27. bis aufs 31. Cap.
- IV. Die übrigen Geschichte, was kurz vor Mosis Tod und hernach geschehen, vom 31. Capitel bis zum Ende.

Das erste Capitel

Es hat drey Theil. I. Der Eingang, wenn und wo Moses, und wie er die Geschichten wiederholet, v. 1-8. II. Die Geschichte von Erwehlung der Richter, v. 9-18. III. Die Reise von Horeb zum Gebirg der Amoriter, und was sich daselbst begeben, v. 19-46.

I. Das sind die Worte, die Mose redete zum ganzen Israel, jenseit dem Jordan, in der Wüsten auf dem Gesild, gegen dem Schilf- Meer, zwischen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth, und Disahab,

2. Gilt Tag-Reise von Horeb, durch den Weg des Gebirges Seir, bis gen Kades-Barnea.

3. Und es geschah im vierzigsten Jahr am ersten Tag, des eilften Monden, da redete Mose mit den Kindern Israel, alles, wie ihm der HERR an sie geboten hatte.

4. Nachdem er \* Sihon, den König der Amoriter geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnte, darzu Og, den König zu Basan, der zu Astharoth und zu Edrei wohnte.

5. Jenseit des Jordans, im Land der Moabiter, fieng an Mose auszulegen diß Gesetz, und sprach:

Vermahnung: Daß Amts-Personen ihre Untergebene allein an Gottes Wort, und demselben gemässe Gesetze, anweisen sollen, v. 3-5.

6. Der HERR unser Gott redete mit uns am Berg Horeb, und sprach: Ihr seyd lang genug an diesem Berg gewesen.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem Gebirg der Amoriter kommt, und zu allen ihren Nachbarn, im Gesilde, auf Bergen und in Gründen, gegen Mittag, und gegen den Anfurt des Meers im Land Canaan, und zum Berg Libanon, bis an das grosse Wasser Phrath.

8. Siehe da, \* Ich hab euch das Land, das da vor euch ligt, gegeben: Gehet hinein, und nehmet es ein, das der HERR euren Vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen hat, daß Er's ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben wolte.

9. Da sprach ich zu derselben Zeit zu euch: Ich kan euch \* nicht allein ertragen.

10. Denn der HERR, euer Gott, hat euch gemehrt, daß ihr heutiges Tages seyd wie die Menge der Sterne am Himmel.

11. (Der HERR, euer Vater Gott, mache euer noch viel tausend mehr, und segne euch, wie Er euch geredt hat.)

12. Wie kan ich allein solche Müh und Last und Hader von euch ertragen?

Vermahnung: Daß wir nicht mehr auf uns nehmen sollen, denn wir auszurichten vermögen, v. 9-12.

13. Schaffet her \* weise, verständige und erfahr-

Zelaphehad's Töchter.

Numeri. 27. 6. 17. 13. Aug.

27. 13.

II. Non commiscendari tribus, d. i. die Stämme sollen nicht vermengt werden. 27. 13. 14.

Aug.

III. 27. 13. Aug.

27. 13. 14.

II. 27. 13. 14.

Aug.

27. 13. 14.

So nehmt zu Herzen stets die Göttlichen Gesetze,  
Ermahnte Mose noch, das Volk, zu guter Leze!



Man kan nichts wichtiger empfehlen unsrer Brust,  
Als das, an Gottes Wort sie stets hab ihre Lust.

Welche man zu Re-  
genten er-  
wehlen soll.

ne Leute, unter euren Stämmen, die will Ich über  
euch zu Häuptern setzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und sprachet:  
Das ist ein gut Ding, davon du sagest, daß du es  
thun wilt.

15. Da nahm ich die Häupter eurer Stämme,  
weise und erfahrene Männer, und setzte sie über  
euch zu Häuptern, über tausend, über hundert,  
über funfzig, und über zehen, und Amtleute unter  
euren Stämmen,

Recht Ge-  
richt.  
\*Lev. 19, 15  
\*Mat. 19, 6  
\*Pov. 24, 23  
\*Job 7, 24.

16. Und gebot euren Richtern, zu derselben Zeit,  
und sprach: Verhöret eure Brüder, und \*richtet  
recht zwischen jederman, und seinem Bruder, und  
dem Fremdling.

17. Keine Person solt ihr im Gericht anse-  
hen, sondern solt den Kleinen hören, wie den  
Grossen, und vor niemands Person euch  
scheuen, denn das Gericht. Amt ist Gottes.  
Wird aber euch eine Sache zu hart seyn, die lasset  
an mich gelangen, daß ich sie höre.

18. Also gebot ich euch zu der Zeit alles, was ihr  
thun solt.

III.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wan-  
delten durch die ganze Wüsten (die groß  
und grausam ist, wie ihr gesehen habt) auf der  
Strasse zum Gebirg der Amoriter, wie uns der  
HERR unser Gott geboten hatte, und kamen  
bis gen Kades-Barnea.

20. Da sprach ich zu euch: Ihr seyd an das Ge-  
birg der Amoriter kommen, das uns der HERR  
unser Gott geben wird.

21. Siehe da, das Land vor dir, das der HERR  
dein Gott dir gegeben hat: Zuech hinauf, und  
nimms ein, wie der HERR deiner Väter Gott,  
dir geredt hat; fürchte dich nicht, und laß dir nicht  
grauen.

Zwölff  
Männer  
werden ge-  
schickt, das  
Land Er-  
naan zu er-  
kunden.  
\*Num. 13,  
3.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und sprachet: \*Lasset  
uns Männer vor uns hinsenden, die uns das Land  
erkunden, und uns wieder sagen, durch welchen Weg  
wir hinein ziehen sollen, und die Städte, da wir ein-  
kommen sollen.

23. Das gefiel mir wol, und nahm aus euch zwölf  
Männer von jeglichem Stamm einen.

\*Num. 13,  
24.

24. Da dieselben weggingen, und hinauf zogen  
auf das Gebirg, und an den Bach \*Escol kamen,  
da besahen sie es,

25. Und nahmen der Früchte des Landes mit sich,  
und brachten sie herab zu uns, und sagten uns wie-  
der, und sprachen: Das Land ist gut, das der HERR  
unser Gott uns gegeben hat.

26. Aber ihr woltet nicht hinauf ziehen, und wur-  
det ungehorsam dem Mund des HERRN eures  
Gottes.

27. Und murretet in euren Hütten, und spracht:  
Der HERR ist uns gram, darum hat Er uns aus  
Egyptenland geführet, daß Er uns in der Amoriter  
Hände gebe zu vertilgen.

28. Wo sollen wir hinauf? Unsere Brüder ha-  
ben unser Herz verzagt gemacht, und gesagt: Das  
Volk sey höher und grösser denn wir: die Städ-  
te seyen groß, und bis an den Himmel vermauert,  
darzu haben wir die Kinder Enakim daselbst ge-  
sehen.

Tentatio  
magnificat  
pericula &  
auget mala.

29. Ich aber sprach zu euch: Entsetzet euch nicht,  
und fürchtet euch nicht für ihnen.

30. Der HERR euer Gott zuecht vor euch  
hin, und wird vor euch streiten, wie Er mit euch  
gethan hat in Egypten vor euren Augen,

31. Und in der Wüsten, da du gesehen hast,  
wie dich der HERR dein Gott getragen  
hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch  
allen Weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr  
an diesen Ort kommen seyd.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den  
HERRN euren Gott hättet geglaubt.

33. Der \*vor euch hergieng euch die Stätte zu  
weisen, wo ihr euch lagern soltet, des Nachts im  
Feuer, daß Er euch den Weg zeigt, darinnen ihr  
gehen soltet, und des Tages in der Wolken.

34. Als aber der HERR euer Geschrey hörte,  
ward Er zornig, und \*schwur und sprach:

35. Es soll keiner dieses bösen Geschlechts das  
gute Land sehen, das Ich ihren Vätern zu geben  
geschworen habe,

36. Ohne Caleb, der Sohn Jephunne, der soll es  
sehen, und ihm will Ich geben das Land, darauf  
er getreten hat, und seinen Kindern: \*darum, daß  
er treulich dem HERRN gefolgt hat.

37. Auch ward der HERR \*über mich zornig  
um euertwillen, und sprach: Du solt auch nicht  
hinein kommen.

\*Ex. 17, 25.

\*Num. 14,  
2.  
c. 26, 65.

\*Jos. 14, 9

\*Num. 20,  
12. c. 27, 14.  
Deut. 31, 26.  
c. 34, 4.

38. Aber

38. Aber Josua, der Sohn Nun, der dein Diener ist, der soll hinein kommen, denselben Stärke, dann er soll Israel das Erb austheilen.

39. Und eure Kinder, davon ihr sagtet: Sie würden ein Raub werden, und eure Söhne, die heutiges Tages weder Gutes noch Böses verstehen, die sollen hinein kommen, denselben will Ichs geben, und sie sollens einnehmen.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der Wüsten, den Weg zum Schilf Meer.

Num. 14, 40.

41. Da antwortetet ihr, und sprachet zu mir: Wir haben an dem HERRN gesündigt, wir wollen hinauf, und streiten, wie uns der HERR unser Gott geboten hat. Da ihr euch nun rüstetet, ein jeglicher mit seinem Harnisch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget aufs Gebirg,

42. Sprach der HERR zu mir: Sage ihnen, daß sie nicht hinauf ziehen, auch nicht streiten, denn Ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden.

43. Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorsam dem Mund des HERRN, und waret vermessen, und zoget hinauf aufs Gebirg.

Num. 14, 45.

44. Da \* zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirg wohnten, euch entgegen, und jagten euch wie die Bienen thun, und schlugen euch zu Seir bis gen Harma.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HERRN, wolte der HERR eure Stimme nicht hören, und neigte seine Ohren nicht zu euch.

46. Also bliebet ihr in Kades eine lange Zeit.

Das andere Capitel

Es hat drey Theil. I. Eine Wiederholung der Geschichte, und was auf der Reise, zum Gebirg Seir, gegen die Edomiter vorgenommen worden, v. 1-7. II. Die Reise durch die Wüsten der Moabiter, und durch den Bach Sared, v. 8-15. III. Wie es mit den Amoritern ergangen, und der Anfang mit Einnehmung des Landes gemacht worden, v. 16-37.

Land der Kinder Esau sollen die Israeliten nicht bekriegen. Num. 21, 4.

I. Da wandten wir uns, \* und zogen aus zur Wüsten auf der Strassen, zum Schilf Meer, wie der HERR zu mir sagte, und umzogen das Gebirg Seir eine lange Zeit.

2. Und der HERR sprach zu mir: 3. Ihr habt diß Gebirg nun gnug umzogen, wendet euch gegen Mitternacht.

4. Und gebet dem Volk, und sprich: Ihr werdet durch die Grenze eurer Brüder, der Kinder Esau, ziehen, die da wohnen zu Seir, und sie werden sich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit Fleiß,

Gen. 36, 8, 43.

5. Daß ihr sie nicht bekrieger, denn Ich werde euch ihres Landes nicht eines Fuß breit geben: denn das \* Gebirg Seir hab Ich den Kindern Esau zu besitzen gegeben:

Aug.

Lehr: Daß die Austheilung und Beherrschung Land und Leute, Gott dem HERRN zuschreiben, v. 5.

6. Speise sollt ihr uns Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset, und Wasser sollt ihr uns Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.

7. Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände, Er hat dein Reisen zu Herzen genommen, durch diese grosse Wüsten, und ist vierzig Jahr der HERR dein Gott bey dir gewesen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unsere Brüder, die Kinder Esau, gezogen waren, die auf dem Gebirg Seir wohnten, auf dem Weg des Gefildes; von Elath und Ezeongaber, wandten wir uns, und giengen durch den Weg der Wüsten der Moabiter.

9. Da sprach der HERR zu mir: Du sollt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen, denn Ich will dir ihres Landes nichts zu besitzen geben; denn Ich habe Ur den Kindern Loth zu besitzen gegeben.

Land der Moabiter sollen die Israeliten auch nicht bekriegen.

10. Die Emim haben vor Zeiten drinnen gewohnt, das war ein groß, stark und hoch Volk, wie die Enakim.

Emim und Enakim.

11. Man hielt sie auch für Riesen, gleichwie die Enakim, und die Moabiter hießen sie auch Emim.

12. Auch wohnten vor Zeiten in Seir die \* Horiter, und die Kinder Esau vertrieben und vertilgten sie vor ihnen, und wohnten an ihrer Statt, gleichwie Israel dem Land seiner Besizung that, das ihnen der HERR gab.

Horiter. Gen 14, 6. c. 26, 20.

Vermahnung: Daß sich niemand auf seines Leibes Stärke zu verlassen, denn bald ein Stärkerer über ihn kommen kan, v. 10, 11, 12.

Aug.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den Bach Sared. Und wir zogen herdurch.

14. Die Zeit aber, die wir von Kades Barnea zogen, bis wir durch den Bach Sared kamen, war acht und dreyßig Jahr, auf daß alle die Kriegerleute starben im Lager, wie der \* HERR ihnen geschworen hatte.

Num. 20, 29, 33. c. 26, 65.

15. Darzu war auch die Hand des HERRN wider sie, daß sie umkamen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde.

16. Und da alle der Kriegerleute ein Ende war, und daß sie starben unter dem Volk,

III. Ingleichen das Land der Amorititer.

17. Redet der HERR mit mir, und sprach:

18. Du wirst heut durch die Grenze der Moabiter ziehen bey Ur,

19. Und wirst nahe kommen gegen die Kinder Ammon, die sollt du nicht beleidigen noch bekriegen, denn Ich will dir des Landes der Kinder Ammon nichts zu besitzen geben; denn Ich hab den Kindern Loth zu besitzen gegeben.

Lehr: Daß Gott den Nachkommen, um der frommen Vorfahren willen, Gutes zu thun pflege, wie an den Kindern Ammon zu sehen, v. 19.

Aug.

20. Es ist auch geschätzt für der Riesen Land, und haben auch vor Zeiten Riesen drinnen gewohnt, und die Ammoniter hießen sie Sammesumim,

Ammoniter Sammesumim.

21. Das war ein groß, stark und hoch Volk, wie die Enakim, und der HERR vertilgte sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt da wohnten.

22. Gleichwie Er gethan hat mit den Kindern Esau, die auf dem Gebirg Seir wohnten, da er die Horiter vor ihnen vertilgte, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie da an ihrer Statt wohnten, bis auf diesen Tag.

23. Und die Capthorim zogen aus Capthor, und vertilgten die Avim, die zu Hazerim wohnten, bis gen Gaza, und wohnten an ihrer Statt daselbst.

Capthorim.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den Bach bey Arnon. Siehe, Ich habe Sihon, den König der Amoriter, zu Hesbon, in deine Hände gegeben mit seinem Lande; hebe an einzunehmen, und streite wider ihn.

25. Heutiges Tages will Ich anheben, daß sich vor dir fürchten und erschrecken sollen alle Völker unter allen Himmeln, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bang und weh werden soll für deiner Zukunft.

26. Da \* sandte ich Boten aus der Wüsten, von Morgenwärts zu Sihon, dem König zu Hesbon, mit friedlichen Worten, und ließ ihm sagen:

Druff, 27, 21. Dec. 20, 10

27. Ich will durch dein Land ziehen, und wo die Strasse gehet, will ich gehen; ich will weder zur Rechten noch zur Linken ausweichen.

28. Speise solt du mir ums Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser solt du mir um Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuß durchgehen.

29. Wie mir die Kinder Esau gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ur wohnen, bis daß ich komme über den Jordan, ins Land, das uns der HERR unser GOTT geben wird.

\*Num. 21, 23. Deut. 29, 7

30. Aber \*Sihon, der König zu Hesbon, wolte uns nicht durchziehen lassen, denn der HERR dein GOTT verhärtete seinen Muth, und verstockte ihm sein Herz, auf daß er ihn in deine Hände gäbe, wie es jetzt am Tag ist.

\*Amos 2, 9

31. Und der HERR sprach zu mir: Siehe, \*Ich hab angefangen zu geben vor dir den Sihon mit seinem Land, hebet an einzunehmen, und zu besitzen sein Land.

Zwey Städte Sihons und Ogs, nimmt Israel ein, und verbaunt alle Städte.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen, mit all seinem Volk, zum Streit gen Jahza.

33. Aber der HERR unser GOTT gab ihn vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern, und seinem ganzen Volk.

34. Da gewonnen wir zu der Zeit alle seine Städte, und verbannten alle Städte, beyde Männer, Weiber und Kinder, und ließen niemand überbleiben.

35. Ohne das Vieh raubten wir für uns, und die Ausbeute der Städte, die wir gewonnen,

36. Von Aroer an, die am Ufer des Bachs bey Arnon ligt, und von der Stadt am Wasser, bis gen Gilead. Es war keine Stadt, die sich vor uns schützen kunte, der HERR unser GOTT gab uns alles vor uns.

37. Ohne zu dem Land der Kinder Ammon kamest du nicht, noch zu allem, das am Bach Jabok war, noch zu den Städten auf dem Gebirg, noch zu allem, das uns der HERR unser GOTT verboten hatte.

Das dritte Capitel

Sat vier Theil. I. Eine Wiederholung der Geschicht, wie Og, der König zu Basan, überwunden, und sein Land ausgetheilet worden, v. 1-17. II. Mit welchem Beding den Rubenitern und Gaditern besagtes Land zugetheilet worden, v. 18-20. III. Ein sonderbarer Befehl an Josuam, v. 21-22. IV. Wie und wo Mosee vor seinem End das Land Canaan gesehen, v. 23-29.

I. \*Num. 21, 33. Deut. 29, 7

1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den Weg zu Basan, und \*Og, der König zu Basan, zog aus, uns entgegen, mit all seinem Volk, zu streiten bey Edrei.

2. Aber der HERR sprach zu mir: Fürchte dich nicht für ihm, denn Ich hab ihn und alle sein Volk mit seinem Land in deine Hände gegeben, und solt mit ihm thun, wie du mit \*Sihon, dem König der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon saß.

\*Num. 21, 23

3. Also gab der HERR unser GOTT auch den König Og, zu Basan, in unsere Hände, mit all seinem Volk, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewonnen wir zu der Zeit alle seine Städte, und war keine Stadt, die wir ihm nicht nahmen, sechzig Städte, die ganze Gegend Argob im Königreich Og zu Basan.

5. Alle diese Städte waren vest, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln, ohne andere sehr viel Flecken ohne Mauern.

6. Und verbannten sie, gleichwie wir mit Sihon, dem König zu Hesbon, thaten. Alle Städte verbannten wir, beyde mit Männern, Weibern und Kindern.

Lehr: Daß unnützhige Kriege führen, groß Unheil bringe, wie Ogs Exempel ausweist, v. 1-6.

Aus.

7. Aber \*alles Vieh, und Raub der Städte, raubten wir für uns.

\*Deut. 20, 14

8. Also nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zween Könige der Amoriter, jenseit dem Jordan, von dem Bach bey Arnon an, bis an den Berg Hermon,

Hermon.

9. Welchen die Sidonier Sirion heissen, aber die Amoriter heissen ihn Senir.

10. Alle Städte auf der Ebene, und das ganze Gilead, und das ganze Basan, bis gen Salcha, und Edrei, die Städte des Königreichs Og zu Basan.

11. Denn allein der König Og, zu Basan, war noch übrig von den Riesen: Siehe, sein eisern Bett ist allhie zu Rabbath, der Kinder Ammon, neun Ellen lang, und vier Ellen breit, nach eines Mannes Ellen-Bogen.

Das Bett neun Ellen lang.

12. Solch \*Land nahmen wir ein zu derselben Zeit von Aroer an, die am Bach bey Arnon ligt. Und ich gab das halbe Gebirg Gilead, mit seinen Städten, den Rubenitern und Gadditern.

\*Num. 32, 33. Deut. 29, 8. Jos. 12, 1. 14. 149.

13. Aber das übrige Gilead, und das ganze Basan, des Königreichs Og, gab ich dem halben Stamm Manasse, die ganze Gegend Argob, zum ganzen Basan, das heist der Riesen Land.

Riesen Land.

14. Jair, der Sohn Manasse, nahm die ganze Gegend Argob, bis an die Grenze Gessuri und Maachati, und hieß das Basan nach seinem Namen Havoth-Jair, bis auf den heutigen Tag.

Havoth-Jair.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gadditern gab ich des \*Gileads einen Theil, bis an den Bach bey Arnon, mitten im Bach, der die Grenze ist, und bis an den Bach Jabok, der die Grenze ist der Kinder Ammon.

Land von Mosee gegeben zur Wohnung den Rubenitern. \*Num. 32, 40.

17. Darzu das Gefilde, und den Jordan (der die Grenze ist) von Cinereth an bis an das Meer am Gefilde, nemlich das Salz-See, unten am Berg Pisga, gegen dem Morgen.

18. Und gebot euch zu derselben Zeit, und sprach: Der HERR euer GOTT hat euch diß Land gegeben einzunehmen, so \*ziehet nun gerüstet vor euren Brüdern, den Kindern Israel, her, was streitbar ist,

II.

Vermahnung: Daß man bey Genießung des Guten, auch die Beschwörung, so sich dabey befindet, willig tragen soll, v. 18.

\*Num. 32, 17.

Aus.

19. Ohne eure Weiber und Kinder und Vieh (denn ich weiß, daß ihr viel Vieh habt,) lasset in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe.

20. Bis daß der Herr eure Brüder auch zu Ruhe bringe, wie euch, daß sie auch das Land einnehmen, das ihnen der HERR euer GOTT geben wird, jenseit dem Jordan, so solt ihr denn wiederkehren zu eurer Besizung, die ich euch gegeben habe.

21. Und \*Josua gebot ich zur selben Zeit, und sprach: Deine Augen haben gesehen alles, was der Herr euer GOTT diesen zween Königen gethan hat; also wird der HERR auch allen Königreichen thun, da du hinzeuchst.

III. Josua. \*Num. 27, 18. 22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen, denn der HERR euer GOTT streitet für euch.

Trost: Wie GOTT seiner Kirchen in vorigen Zeiten beygestanden, also wird Erß auch noch ferner thun, aus welchem Grund Mosee den Josuam allhie tröstet, v. 21. 22.

Aus.

23. Und ich bat den HERRN zu derselben Zeit, und sprach:

24. HERR, HERR, Du hast angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine Herrlichkeit, und deine starke Hand. Denn wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun?

25. Laß mich gehen, und sehen das gute Land, jenseit dem Jordan, diß gute Gebirg, und den Libanon.

26. Aber der HERR war \* erzürnt auf mich, um euertwillen, und Er erhörte mich nicht, sondern sprach zu mir: Laß genug seyn, sage Mir davon nicht mehr.

27. Steige auf die Höhe des Berges Pisga, und hebe deine Augen auf gegen dem Abend, und gegen Mitternacht, und gegen Mittag, und gegen dem Morgen, und sehe es mit Augen, denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen.

Lehr: Daß Gott der Glaubigen Gebet, um zeitliche Dinge, nicht allezeit gewähre, wie an Mose zu sehen, v. 23-27.

28. Und gebeut dem Josua, daß er getrost und unverzagt sey: denn er soll über den Jordan ziehen, vor dem Volk her, und soll ihnen das Land \* austheilen, das du sehen wirst.

29. Also blieben wir im Thal gegen dem (a) Haus Peor.

(a) Haus) Der Abgöttischen Kirchen oder Tempel.

Das vierdte Capitel

Sat fünf Theil. I. Eine starke Anmahnung, daß sie steif ob dem Gesetz halten sollen, v. 1-8. II. Daß sie der Geschichte und Wunder am Berg Horeb nicht vergessen, sondern es ihnen alles zur Warnung sollen dienen lassen, v. 9-22. III. Eine ernstliche Erinnerung, samt der Verheißung und Dräuung, v. 23-40. IV. Von den Frey-Städten, v. 41. 42. 43. V. Beschluß der ganzen vorhergehenden Erzählung, v. 44-49.

1. Und nun höre, Israel, die Gebot und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollt, auf daß ihr lebet, und hinein kommet, und das Land einnehmet, das euch der HERR, euer Vater GOTT, gibt.

2. \* Ihr sollt nichts darzu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, auf daß ihr (a) bewahren möget die Gebot des HERRN eures Gottes, die ich euch gebiete.

(a) Bewahren) Denn Menschen-Lehre hindert Gottes Gebot, und führt von der Wahrheit, Tit. 1, 14.

Vermahnung: Daß wir allein an Gottes Wort, in Glaubenssachen, uns genügen lassen sollen, v. 2.

3. Eure Augen haben gesehen, was der Herr gethan hat wider den \* Baal Peor: Denn alle, die dem Baal Peor folgten, hat der HERR dein GOTT vertilget unter euch.

4. Aber ihr, die ihr dem Herrn eurem Gott anhienget, lebet alle heutiges Tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehrt Gebot und Rechte, wie mir der HERR mein GOTT geboten hat, daß ihr also thun sollt im Land, darein ihr kommen werdet, daß ihr einnehmet.

6. So behaltets nun, und thuts, denn das wird eure Weisheit und Verstand seyn bey allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebot, daß sie müssen sagen: Ey, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrlich Volk!

7. Denn wo \* ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der Herr unser Gott, so oft wir Ihn anrufen?

8. Und wo ist so ein herrlich Volk, das so gerechte Sitten und Gebot habe, als all diß Gesetz, das ich euch heutiges Tages vorlege?

9. Hüte dich nun, und bewahre deine Seele wol, daß du nicht vergeßest der Geschichte

die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen, all dein Lebenlang.

10. Und solt \* deinen Kindern und Kinds-Kindern kund thun den Tag, da du vor dem Herrn deinem GOTT stundest an dem Berg Horeb, da der HERR zu mir sagte: Versammle Mir das Volk, daß sie meine Wort hören, und lernen Mich fürchten, all ihr Lebtag auf Erden, und lehren ihre Kinder.

Vermahnung: Daß man die Kinder der Wohlthaten Gottes oft erinnern soll, v. 10.

11. Und ihr tratet herzu, und stundet unten an dem Berg; der \* Berg brannte aber bis mitten an den Himmel, und war da Finsternis, Wolken und Dunkel.

12. Und der HERR redete mit euch mitten aus dem Feuer, die Stimme seiner Worte hörtet ihr, aber kein Gleichnis sahet ihr ausser der Stimme.

13. Und verkündigte euch seinen Bund, den Er euch gebot zu thun, nemlich die zehen Wort, und schrieb sie \* auf zwey steinerne Tafeln.

14. Und der HERR gebot mir zur selben Zeit, daß ich euch lehren sollt Gebot und Rechte, daß ihr darnach thätet, im Land, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet.

15. So bewahret nun eure Seelen wol; denn ihr habt kein Gleichnis gesehen des Tages, da der HERR mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berg Horeb,

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend ein \* Bild, das gleich sey einem Mann, oder Weib,

17. Oder Vieh auf Erden, oder Vogel unter dem Himmel,

18. Oder Gewürm auf dem Land, oder Fisch im Wasser unter der Erden,

19. Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel, und sehest die \* Sonne und den Mond, und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab, und betest sie an, und dienest ihnen, welche der HERR dein GOTT verordnet hat allen Völkern, unter dem ganzen Himmel.

20. Euch aber hat der HERR angenommen, und aus dem eisern Ofen, nemlich aus Egypten geführt, daß ihr sein Erb-Volk seyn sollt, wie es ist an diesem Tag.

21. Und der HERR war so \* erzürnt über mich um eures Thuns willen, daß Er schwur, ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute Land kommen, das dir der HERR dein GOTT zum Erbtheil geben wird,

22. Sondern ich muß \* in diesem Land sterben, und werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinüber gehen, und solch gut Land einnehmen.

23. So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des HERRN eures Gottes nicht vergeßet, den Er mit euch gemacht hat, und nicht Bilder machet einigerley Gleichnis, wie der HERR dein GOTT geboten hat.

24. Denn der HERR dein \* GOTT ist ein verzehrend Feuer, und ein eiferiger GOTT.

25. Wenn ihr nun Kinder zeuget, und Kinds-Kind, und im Land wohnet, und verderbet euch, und machet euch Bilder einigerley Gleichnis, daß ihr übel thut vor dem HERRN eurem GOTT, und ihr Ihn erzürnet;

26. So ruffe ich heutiges Tages über euch zu Zeugen Himmel und Erden, daß ihr werdet bald umkommen, von dem Land, in welches ihr gehet

IV. Mose kommt nicht ins gelobte Land, ungeachtet er große Lust hinein hatte, GOTT schlug es ihm rund ab.

\* Num. 27, 13. Deut. 1, 37. c. 4, 11.

Nuz.

Jos. 14, 12

Mose ermahnet Israel das Gesetz zu halten.

\* Deut. 12, 32. Prov. 30, 6.

Nuz.

Baal Peor \* Num. 25, 17. Jos. 24, 17.

Gott ermahnet unser Gebot. \* Ps. 147, 19

II. Gottes Wort soll

man für und für verkündigen. \* Ex. 19, 16. Deut. 6, 7.

Nuz.

\* Ex. 19, 18

\* Ex. 34, 28. c. 31, 18.

Bild verboten, so man anbietet.

\* Ex. 20, 4.

\* Gen. 1, 25, 16.

Israel Gottes Erb-Volk.

\* Num. 20, 12. Deut. 1, 37. c. 31, 26.

\* Deut. 34, 4

III.

\* Ebr. 12, 29

Drohung.

über den Jordan, daß ihrs einnehmet. Ihr werdet nicht lang darinnen bleiben, sondern werdet vertilget werden.

27. Und der HERR wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet ein geringer Pöbel übrig seyn, unter den Henden, dahin euch der HERR treiben wird.

28. Dasselbst wirst du dienen den Göttern, die Menschen Hände-Werk sind, Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen.

29. Wenn du aber dasselbst den HERRN \*deinen GOTT suchest, so wirst du Ihn finden; wo du Ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.

30. Wenn du geängstet seyn wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge in den letzten Tagen, so wirst du dich bekehren zu dem HERRN deinem GOTT, und seiner Stimme gehorchen.

31. Denn der HERR dein GOTT ist ein barmherziger GOTT. Er wird dich nicht lassen noch verderben, wird auch nicht vergessen \*des Bundes, den Er deinen Vätern geschworen hat.

Lehr: Wie GOTT die Widerspenstigen in seinem Zorn strafe, und hingegen den Bussfertigen Gnade erweise, v. 24-31.

32. Denn frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem Tag an, da GOTT den Menschen auf Erden geschaffen hat, von einem Ende des Himmels zum andern, ob je ein solch groß Ding geschehen, oder dergleichen je gehört sey,

33. Daß ein Volk \*Gottes Stimme gehört habe aus dem Feuer reden, wie du gehört hast, und dennoch lebest?

34. Oder ob GOTT versucht habe hinein zu gehen, und Ihn ein Volk mitten aus einem Volk zu nehmen, durch Versuchung, durch Zeichen, durch Wunder, durch Streit, und durch eine mächtige Hand, und durch einen ausgereckten Arm, und durch sehr schreckliche Thaten, wie das alles der HERR euer GOTT (a) für euch gethan hat, in Egypten, vor deinen Augen?

(a) Das ist, um eurentwillen.

35. Du hast gesehen, auf daß du wissest, daß \*der HERR allein GOTT ist, und keiner mehr.

36. Vom Himmel hat Er dich seine Stimme hören lassen, auf daß Er dich züchtigte; und auf Erden hat Er dir gezeigt sein grosses Feuer, und seine Wort hast du aus dem Feuer gehört:

37. Darum, daß Er deine Väter geliebt, und ihren Samen nach ihnen erwählt hat; Und hat dich \*ausgeführt mit seinem (b) Angesicht durch seine grosse Kraft aus Egypten.

(b) Angesicht) Durch die Wolken. Seule des Tages, und durch die Feuer-Seule des Nachts gelitet.

38. Daß Er vertriebe vor dir her grosse Völker, und stärkere denn du bist, und dich hinein brächte, daß Er dir ihr Land gäbe, zum Erbtheil, wie es heutiges Tages stehet.

39. So solt du nun heutiges Tages wissen, und zu Herzen nehmen, daß der HERR ein GOTT ist oben im Himmel, und unten auf Erden, und keiner mehr;

40. Daß du haltest seine Rechte und Gebot, die ich dir heut gebiete, so wird dir, und deinen Kindern nach dir, wol gehen, daß dein Leben lang währe in dem Land, das dir der HERR dein GOTT gibt ewiglich.

41. Da sonderte Mose \*drey Städte aus jenseit dem Jordan, gegen der Sonnen Aufgang,

42. Daß dasselbst hinflöhe, wer seinen Nächsten todt schlägt unversehens, und ihm vorhin nicht feind gewesen ist, der soll in der Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe.

43. Bezer in der Wüsten, im ebenen Land unter den Rubenitern, und Ramoth in Gilead, unter den Gadditern, und Golan in Basan, unter den Manassitern.

44. Das ist das Gesetz, das Mose den Kindern Israels vorlegte.

45. Das ist das Zeugnis, und Gebot und Rechte, die Mose den Kindern Israels sagte, da sie aus Egypten gezogen waren,

46. Jenseit dem Jordan, im Thal gegen dem Haus Peor, im Land Sihon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose und die Kinder Israels schlugen, da sie aus Egypten gezogen waren,

47. Und nahmen sein Land ein; Darzu das Land Og, des Königs zu Basan, der zweyer Könige der Amoriter, die jenseit dem Jordan waren gegen der Sonnen Aufgang.

48. Von Uroer an, welche an dem Ufer ligt des Bachs bey Arnon, bis an den Berg Sihon, das ist der Hermon;

49. Und alles Blach-Feld jenseit dem Jordan, gegen dem Aufgang der Sonnen, bis an das Meer im Blach-Feld, unten am Berg Pisga.

Lehr: Daß die wiederholte Erklärung des Worts Gottes viel Nutzen bringe, wie Moses, was er vor erzehlet, wiederholet, v. 44-49.

Das fünfte Capitel

Sat zwey Theil. I. Eine Erzählung der Zehen Gebot, v. 1-21. II. Eine ernstliche Erinnerung, wie hoch solche Gebot zu achten, v. 22-33.

I. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Höre Israel, die Gebot und Rechte, die ich heut vor euren Ohren rede, und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thut.

2. Der HERR unser GOTT hat einen \*Bund mit uns gemacht in Horeb,

3. Und hat nicht mit unsern Vätern diesen Bund gemacht, sondern mit uns, die wir hie sind heutiges Tages, und alle leben.

4. Und hat von Angesicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berg geredt.

5. Ich stund zu derselben Zeit zwischen dem HERRN und euch, daß ich euch ansagte des HERRN Wort: denn ihr furchtet euch vor dem Feuer, und gienget nicht auf den Berg, und Er sprach:

6. \*Ich bin der HERR dein GOTT, der dich aus Egyptenland geführt hat, aus dem Dienst-Haus.

7. Du solt keine andere Götter haben vor Mir.

8. Du solt dir kein Bildnis machen einiger Gleichnis, weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Wasser unter der Erden.

9. Du solt sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn Ich bin der HERR dein GOTT, ein eiferiger GOTT, der die \*Missethat der Väter heimsuchet, über die Kinder ins dritte und vierdte Glied, die mich hassen,

10. Und Barmherzigkeit erzeige, in viel tausend, die Mich lieben, und meine Gebot halten.

11. Du solt den \*Namen des HERRN deines Gottes nicht mißbrauchen: denn der HERR

Verheißung. Cap. 1, 2.

200, 26, 42

Aug.

Wolthaten dem ganzen Volk Israel von GOTT erzeigt.

Ex. 19, 19. c. 20, 1.

Ex. 19, 16.

Ex. 12, 41. c. 13, 16.

Ein GOTT.

IV. Drey Freystädte.

\*Num. 35, 6.

Deut. 19, 2. Jos. 20, 2. f. 99.

V.

\*Num. 21, 24.

Aug.

I.

\*Ex. 19, 15. Deut. 29, 1.

Zehen Gebot. \*Ex. 20, 2. Lev. 26, 1.

\*Ex. 34, 7. Jer. 17, 18.

\*Ex. 20, 7. Lev. 19, 12. Matt. 5, 33.

HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

12. Den \* Sabbath-Tag solt du halten, daß du ihn heiligest, wie dir der HERR dein GOTT geboten hat.

13. Sechs Tage solt du arbeiten, und alle deine Werke thun.

14. Aber am sibenden Tag ist der Sabbath des HERRn deines GOTTes, da solt du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, uoch dein Ochs, noch dein Esel, noch all dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleich wie du.

15. Denn du solt gedenken, daß du auch Knecht in Egyptenland warest, und der HERR dein GOTT dich von dannen ausgeführet hat, mit einer mächtigen Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR dein GOTT geboten, daß du den Sabbath-Tag halten solt.

16. Du solt \* deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR dein GOTT geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dir wol gehe in dem Land, das dir der HERR dein GOTT geben wird.

17. \* Du solt nicht tödten.

18. † Du solt nicht ehebrechen.

19. Du solt nicht stehlen.

20. Du solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

21. Laß dich \* nicht gelüsten deines Nächsten Weib. Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel, noch alles, was sein ist.

22. Das sind die Wort, die der HERR redete, zu eurer ganzen Gemeine, auf dem Berg, aus dem Feuer, und der Wolken, und Dunkel, mit grosser Stimm, und that nichts darzu. Und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln, und gab sie mir.

23. Da ihr aber die Stimm aus der Finsternis höretet, und den Berg mit Feuer brennen sahet, tratet ihr zu mir, alle Obersten unter euren Stämmen, und eure Aeltesten,

24. Und sprachet: Siehe, der HERR unser GOTT hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit und seine Majestät, und wir haben seine Stimm aus dem Feuer gehört. Heutiges Tages haben wir gesehen, daß GOTT mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben.

25. Und nun, warum sollen wir \* sterben, daß uns diß grosse Feuer verzehre? Wenn wir des HERRn unsers GOTTes Stimm mehr hören, so müssen wir sterben!

26. Denn was ist alles Fleisch, daß es hören möge die Stimm des lebendigen GOTTes aus dem Feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe?

27. Tritt du hinzu, und höre alles, was der HERR unser GOTT saget, und sags uns alles, was der HERR unser GOTT mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun.

Vermahnung: Durch die Beweifung der Herrlichkeit GOTTes, als Er sein Gesetz gegeben, sollen wir uns zur Gottesfurcht und Gehorsam bewegen lassen, v. 22-27.

28. Da aber der HERR eure Wort hörte, die ihr mit mir redetet, sprach Er zu mir: Ich habe gehört die Wort dieses Volks, die sie mit dir geredt haben, es ist alles gut, was sie geredt haben.

29. Ach, daß sie ein solch Herz hätten, Mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebot,

ihr Lebenlang, auf daß es ihnen wolgienge, und ihren Kindern ewiglich.

30. Gehe hin, und sage ihnen: Gehet heim in eure Hütten.

31. Du aber solt hie vor Mir stehen, daß Ich mit dir rede alle Gesetze und Gebot und Rechte, die du sie lehren solt, daß sie darnach thun im Land, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HERR euer GOTT geboten hat, und weicht nicht weder zur Rechten noch zur Linken;

33. Sondern wandelt in allen Wegen, die euch der HERR euer GOTT geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wolgehe, und lang lebet im Lande, das ihr einnehmen werdet.

Das sechste Capitel

Sat drey Theil. I. Eine Vermahnung, daß die Israeliten insgemein allesamt GOTT erkennen und ehren sollen, v. 2-5. II. Daß insonderheit die Aeltern hiervon die Jüngern unterrichten sollen, v. 6-9. III. Wie solcher Unterricht beschaffen, v. 10-25.

I. Diß sind aber die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HERR euer GOTT geboten hat, daß ihr sie lernen und thun solt im Land, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen:

2. Daß du den HERRN deinen GOTT fürchtest, und haltest alle seine Rechte und Gebot, die ich dir gebiete, du und deine Kinder, und deine Kinds-Kinder, alle eure Lebtag, auf daß ihr lang lebet.

3. Israel, du solt hören und behalten, daß du es thust, daß dir wolgehe, und sehr vermehret werdest, wie der HERR, deiner Väter GOTT, dir geredt hat, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt.

4. Höre, Israel, der \* HERR unser GOTT ist ein einiger HERR,

5. Und du solt den \* HERRN deinen GOTT lieb haben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen.

Vermahnung: Daß wir GOTT über alle Dinge lieben, und nach seiner Gnade Verlangen tragen sollen, v. 4. 5.

6. Und diese Wort, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen.

7. Und solt sie denen Kindern (a) schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzest, oder auf dem Weg gehest, wenn du dich niederlegest oder aufstehest.

(a) Schärfen) Immer treiben und üben, daß sie nicht verrotten, noch verdunkeln, sondern stets im Gedächtnis und Wort, als neu und hell bleiben. Denn je mehr man GOTTes Wort handelt, je heßer und neuer es wird, und heßet billig, je länger je lieber. Wo mans aber nicht treibet, so wirds bald vergeßet und unkräftig.

8. Und solt \* sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmal vor deinen Augen seyn.

9. Und solt sie über deines Hauses Pfosten schreiben, und an die Thore.

Vermahnung: Daß man GOTTes Wort werth halten, auch den Kindern schärfen, und sie mit Fleiß darzu anhalten soll v. 6-9.

10. Wenn dich nun der HERR dein GOTT in das Land bringen wird, das Er deinen Vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen hat, dir zu geben, grosse und feine Städte, die du nicht gebauet hast,

11. Und Häuser alles Guts voll, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Wein-Berge und Oel-Berge, die du nicht gepflanzt hast, daß du esset und satt wirst,

12. So hüte dich, daß du nicht des HERRn vergessest, der dich aus Egyptenland, aus dem Dienst-Haus, geführt hat;

I. GOTT steht zu lieben.

Marc. 22, 29.

Matt. 22, 37. Marc. 12, 30.

Aug.

II.

Deut. 17, 18.

Aug.

III.

\*Deut. 10/20.  
Matt. 4/10  
Luc. 4/8.

**Tuz.**

13. Sondern solt den \*HERRN deinen GOTT fürchten, und Ihm dienen, und bey seinem Namen schwören.

Lehr: Daß bey dem Namen Gottes schwören, nicht Sünde, sondern ein gutes Werk sey, v. 13.

14. Und solt nicht andern Göttern nachfolgen, der Völker, die um euch her sind.

15. Denn der HERR dein GOTT ist ein eiferiger GOTT unter dir, daß nicht der Zorn des HERRN deines Gottes über dich ergrimme, und vertilge dich von der Erden.

\*Matt. 4/7  
Luc. 4/12.  
\*Ex. 17/2.  
Num. 21/5.

16. Ihr \* solt den HERRN euren GOTT nicht versuchen, wie ihr + Ihn versuchtet zu Massa;

17. Sondern solt halten die Gebot des HERRN eures Gottes, und seine Zeugniß, und seine Rechte, die Er geboten hat,

18. Daß du thust, was recht und gut ist, vor den Augen des HERRN, auf daß dirs wol gehe, und eingehst und einnimmest das gute Land, das der HERRN geschworen hat deinen Vätern,

19. Daß Er verjage alle deine Feinde vor dir, wie der HERRN geredt hat.

Gottes Gebot soll man der Jugend vorhalten.

20. Wenn nun dich dein Sohn heut oder morgen fragen wird, und sagen: Was sind das für Zeugniß, Gebot und Rechte, die euch der HERR unser GOTT geboten hat?

21. So solt du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Egypten, und der HERRN führte uns aus Egypten mit mächtiger Hand.

22. Und der HERRN that grosse und böse Zeichen und Wunder über Egypten und Pharao, und all seinem Haus, vor unsern Augen:

23. Und führte uns von dannen, auf daß Er uns einführete, und gäbe uns das Land, das Er unsern Vätern geschworen hatte.

24. Und hat uns geboten, der HERRN, zu thun nach allen diesen Rechten, daß wir den HERRN unsern GOTT fürchten, auf daß uns wol gehe, all unser Lebetag, wie es gehet heutiges Tages.

25. Und es wird unsere Gerechtigkeit seyn vor dem HERRN unserm GOTT, so wir halten und thun alle diese Gebot, wie Er uns geboten hat.

Das sibende Capitel

Das sibende Capitel. I. Wie die Gelegenheit zur Abgötterey zu verhüten, und der heydnische Gottesdienst auszurotten, v. 1-8. II. Aus was Ursachen solche Warnung in acht zu nehmen, da dann die Verheißungen und Dräuungen insgemein und insonderheit gesetzt werden, v. 9-26.

I. Israel soll seinen Bund mit den Heiden machen. \*Deut. 32/3

1. Wenn dich der HERR dein GOTT ins Land bringet, darein du kommen wirst, das selbe einzunehmen, und \* auszrottet viel Völker vor dir her, die Hethiter, Girgositier, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, siben Völker, die grösser und stärker sind, denn du.

2. Und wenn sie der HERRN dein GOTT vor dir gibt, daß du sie schlägest, so solt du sie verbannen, daß du \* keinen Bund mit ihnen machest, noch ihnen Gunst erzeigest.

\*Ex. 23/32.  
e. 34/12.  
Jud. 2/2.

3. Und solt dich mit ihnen nicht befreunden, eure Töchter solt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter solt ihr nicht nehmen euren Söhnen.

4. Denn sie werden eure Söhne mir abfällig machen, daß sie andern Göttern dienen: so wird denn des HERRN Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen;

**Tuz.**

Warnung: Daß man mit abgöttischen Leuten, durch Eheftigungen, (wegen Gefahr der Verführung) sich nicht vereinigen soll, v. 3. 4.

5. Sondern also solt ihr mit ihnen thun: Ihre

Altar solt ihr zerreißen, ihre Seulen zerbrechen, ihre Haine abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen.

6. Denn du bist \* ein heilig Volk GOTT deinem HERRN. Dich hat GOTT dein HERR erwählt zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

Israel est erwählt Volk zum Eigenthum. \*Ex. 19/6.  
Deut. 14/2.  
e. 26/18.

7. Nicht hat euch der HERRN angenommen, und euch erwählt, daß eurer mehr wäre denn alle Völker, (denn du bist das wenigste unter allen Völkern.)

8. Sondern daß Er euch geliebt hat, und daß Er seinen End hielt, den Er euren Vätern geschworen hat, hat Er euch ausgeführt mit mächtiger Hand, und hat dich erlöst von dem Haus des Dienstes, aus der Hand Pharao, des Königs in Egypten.

9. So solt du nun wissen, daß der HERRN dein GOTT ein GOTT ist, ein treuer GOTT, der den \* Bund und Barmherzigkeit hält denen, die Ihn lieben, und seine Gebot halten in tausend Glied.

II. Gesezes Verheißung. \*Ex. 20/5. 6.  
e. 34/7.  
Deut. 5/10

Lehr: Von Gottes Barmherzigkeit gegen die, so Ihn lieben vers. 9.

**Tuz.**

10. Und vergilt denen, die Ihn hassen, vor seinem Angesicht, daß Er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß Er denen vergelte vor seinem Angesicht, die Ihn hassen.

11. So behalte nun die Gebot und Geseze, und Recht, die Ich dir heut gebiete, daß du darnach thust.

12. Und wenn ihr diese Rechte höret und haltet sie, und darnach thut, so wird der HERRN dein GOTT auch halten den Bund und \* Barmherzigkeit, die Er deinen Vätern geschworen hat, und wird dich lieben und segnen und mehren.

\*Ex. 23/22.  
26.  
Lev. 26/7. 7.  
Deut. 28/1.  
Abermalt-ge Verheißung.

13. Und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getraid, Most und Del, die Früchte deiner Kühe, und die Früchte deiner Schafe, auf dem Land, das Er deinen Vätern geschworen hat dir zu geben.

14. Geseget wirst du seyn über allen Völkern: es wird niemand unter \* dir unfruchtbar seyn, noch unter deinem Vieh.

\*Ex. 23/26

15. Der HERRN wird von dir thun alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast, und wird sie allen deinen Hassern auflegen.

16. Du wirst alle Völker fressen, die der HERRN dein GOTT dir geben wird. Du solt ihr nicht schonen, und ihren Göttern nicht dienen: denn das würde dir ein Strick seyn.

17. Wirst du aber in deinem Herzen sagen: Dieses Volks ist mehr denn ich bin, wie kan ich sie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedenke, was der HERRN dein GOTT Pharao, und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch grosse Versuchung, die du mit Augen gesehen hast, und durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, und ausgerechten Arm, damit dich der HERRN dein GOTT ausgeführt. Also wird der HERRN dein GOTT allen Völkern thun, für denen du dich fürchtest.

20. Darzu wird der HERRN dein GOTT Hor- nissen unter sie senden, bis umbracht werde, was übrig ist, und sich verbirget vor dir.

21. Laß dir nicht grauen für ihnen: denn der HERRN dein GOTT ist unter dir, der grosse und schrockliche GOTT.

Gute Ver-  
urteilung.  
\*Ex. 23, 23  
Jof. 24, 11.  
12.  
\*Jof. 10,  
11.

22. Er, der HErr dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nach einander: du kannst sie nicht eilend \* vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Thiere auf dem Feld.

23. Der HErr dein Gott wird sie vor dir geben, und wird sie mit grosser Schlacht erschlagen, bis Er sie vertilge.

24. Und wird dir \* ihre Könige in deine Hände geben, und solt ihren Namen umbringen unter dem Himmel; es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.

25. Die Bilder ihrer Götter solt du mit Feuer verbrennen, und solt nicht begehren des \* Silbers oder Goldes, das daran ist, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verführest: denn solches ist dem HErrn deinem Gott ein Greuel.

26. Darum solt du nicht in dein Haus den Greuel bringen, daß du nicht verbannt werdest, wie daselbe ist, sondern du solt einen Eckel und Greuel dran haben, denn es ist verbannt.

Das achte Capitel

Sat zwey Theil. I. Eine Vermahnung zum Gehorsam wegen vorher erzeigten Wohlthaten Gottes. 1-10. II. Eine Warnung für Uebermuth und Abgötterey, aus den vorhergehenden Straf-Exempeln, v. 11-20.

1. Alle Gebot, die ich dir heut gebiete, solt ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet und gemehret werdet, und einkommet und einnehmet das Land, das der HERR euren Vätern geschworen hat.

2. Und gedenkest alle des Wegs, durch den dich der HErr dein Gott geleitet hat, diese \* vierzig Jahr, in der Wüsten, auf daß Er dich demüthigte und versuchte, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebot halten würdest oder nicht?

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und \* speiste dich mit Man, das du und deine Väter nie erkannt hattest, auf daß Er dir kund thäte, daß der \* Mensch nicht lebet vom Brod allein, sondern von allem, das aus dem Mund des HERRN gehet.

4. Deine \* Kleider sind nicht veraltet an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen diese vierzig Jahr.

5. So erkennest du je in deinem Herzen, daß der HERR dein Gott dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zeucht.

6. So halte nun die Gebot des HERRN deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst, und fürchtest Ihn.

7. Denn der HErr dein Gott führet dich in ein gut Land, ein Land, da Bäche und Brunnen, und Seen innen sind, die an den Bergen, und in den Auen fließen;

8. Ein Land, da Weizen, Gersten, Weinstöcke, Feigen-Bäume, und Granat-Aepfel innen sind; ein Land, da Del-Bäume und Honig innen wächst;

9. Ein Land, da du Brod gnug zu essen hast, da auch nichts mangelt; ein Land, daß Steine Eisen sind, da du Erz aus den Bergen hauest.

10. Und wenn du gessen hast, und satt bist, daß du den HERRN deinen Gott lobest, für das gute Land, das Er dir gegeben hat.

Vermahnung: Daß wir nach dem Essen Gott für seine Wohlthaten danken sollen, v. 10.

II. So hüte dich nun, daß du des HERRN deines Gottes nicht vergessest, damit daß du seine Gebot, und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heut gebiete, nicht haltest,

I. Vermah-  
nung Gottes  
zu halten.

Wohlthat,  
so Gott  
Israel er-  
weist hat  
vierzig  
Jahr.  
\*Deu. 29, 5

\*Ex. 16, 35.  
Num 11, 7  
\*Mat. 4, 4.  
Luc. 4, 4.

\*Deu. 29, 5

Fruchtbar-  
keit des  
Landes.

Nutz.

II. Vermah-  
nung zur  
Dankbar-  
keit.

12. Daß, wenn du nun gessen hast, und satt bist, und schöne Häuser erbauest, und drinnen wohnest,

13. Und deine Kinder und Schafe, und Silber und Gold, und alles, was du hast, sich mehret,

14. Daß denn dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des HERRN deines Gottes, der dich aus Egyptenland geführt hat, aus dem Dienst-Haus,

15. Und hat dich geleitet durch die grosse und grausame Wüsten, da feurige Schlangen und Scorpionen, und eitel Dürre, und kein Wasser war, und ließ dir \* Wasser aus den harten Felsen gehen,

16. Und speiste dich mit \* Man in der Wüsten, von welchem deine Väter nichts gewußt haben, auf daß Er dich demüthigte und versuchte, daß Er dir hernach wol thäte.

17. Du möchtest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diß Vermögen ausgerichtet;

18. Sondern, daß du gedächtest an den HERRN deinen Gott: denn Er ist, der dir Kräfte gibt, solche mächtige Thaten zu thun, auf daß Er hielte seinen Bund, den Er deinen Vätern geschworen hat, wie es gehet heutiges Tages.

19. Wirst du aber des HERRN deines Gottes vergessen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten, so bezeuge ich heut über euch, daß ihr umkommen werdet:

Warnung: Für Vermessenheit zu guten Zeiten, da man Gottes vergiffet, und ihm selbst solches zuschreibet, v. 11-19.

20. Eben wie die Henden, die der HErr umbringet vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum, daß ihr nicht gehorsam seyd der Stimme des HERRN eures Gottes.

Das neunnde Capitel

Sat zwey Theil. I. Welches die rechte Ursach sey, warum Gott durch die Israeliten der Heyden Land einnehmen lassen; weil es diese mit ihren Sünden verdienet, v. 1-5. II. Welches nicht die rechte Ursach solcher Eroberung: Verstehe die eingebildete Frömmigkeit des Israelitischen Volks, sintemal das Widerspiel (ihre Halsstarrigkeit und Sünd) mit etlichen Exempeln erzeulet wird, v. 6-19.

1. Höre Israel! Du wirst heut über den Jordan gehen, daß du einkommest einzunehmen die Völker, die grösser und stärker sind denn du, grosse Städte, vermauret bis in den Himmel,

2. Ein groß hoch Volk, die Kinder Enakim, die du erkannt hast, von denen du auch gehört hast: Wer kan wider die Kinder Enak bestehen?

3. So solt du wissen heut, daß der HErr dein Gott gehet vor dir her, ein \* verzehrend Feuer: Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen, vor dir her, und wird sie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HErr geredt hat.

4. Wenn nun der HErr dein Gott sie ausgestossen hat vor dir her, so sprich nicht in deinem Herzen: Der HErr hat mich herein geführt, diß Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen, so doch der HErr diese Heyden vertreibet vor dir her, um ihres gottlosen Wesens willen.

5. Denn du kommest nicht herein, ihr Land einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und deines aufrichtigen Herzens willen, sondern der HErr dein Gott vertreibet diese Heyden um ihres gottlosen Wesens willen, daß Er das Wort halte, das der HErr geschworen hat deinen Vätern, Abraham, Isaac und Jacob,

Lehr: Daß wir alles, was wir haben, von Gott erlanget, und unsers Verdienstes uns nicht rühmen können, v. 4. 5.

\*Ex. 6, 17.  
Num. 20,  
11.

\*Ex. 16, 15

Drohung.

Nutz.

I. Vermah-  
nung Gottes  
an das  
Volk Is-  
rael.

\*Deu. 4, 24

Gott gibt  
Israel das  
g. lobte  
Land nicht  
um seiner  
Gerechtigkeit  
willen.

Nutz.

11.

6. So wisse nun, daß der HERR dein Gott dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen diß gute Land gibt einzunehmen, sintemal du ein halsstarrig Volk bist.

Mose erinnert Israhel seines Ungehorsams.

7. Gedenke, und vergiß nicht, wie du den HERRN deinen Gott erzürntest in der Wüsten, von dem Tag an, da du aus Egyptenland zogest, bis ihr kommen seyd an diesen Ort, seyd ihr ungehorsam gewesen dem HERRN.

\*Ex. 32, 10.

8. Denn in Horeb erzürnet ihr den HERRN also, daß Er\* für Zorn euch vertilgen wolte.

\*Ex. 24, 18 c. 34, 28.

9. Da ich\* auf den Berg gegangen war, die steinerne Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit euch machte, und ich vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berg blieb, und kein Brod aß, und kein Wasser trank.

\*Ex. 31, 18. c. 34, 29.

10. Und mir der HERR die zwo\* steinerne Tafeln gab, mit dem Finger Gottes beschrieben, und darauf alle Wort, wie der HERR mit euch aus dem Feuer auf dem Berg geredt hatte, am Tag der Versammlung.

11. Und nach den vierzig Tagen, und vierzig Nächten, gab mir der HERR die zwo steinerne Tafeln des Bundes,

\*Ex. 32, 7.

12. Und sprach zu mir: \*Mache dich auf, gehe eilend hinab von hinnen: denn dein Volk, das du aus Egypten geführt hast, hats verderbt. Sie sind schnell getreten von dem Weg, den Ich ihnen geboten habe; sie haben ihnen ein gegossen Bild gemacht.

13. Und der HERR sprach zu mir: Ich sehe, daß diß Volk ein halsstarrig Volk ist.

14. Laß ab von Mir, daß Ich sie vertilge, und ihren Namen austilge unter dem Himmel: Ich will aus dir ein stärker und grösser Volk machen, denn diß ist.

Sünde des Volks Israhel.

15. Und als ich mich wandte, und von dem Berg gieng, der mit Feuer brannte, und die zwo Tafeln des Bundes auf meinen beyden Händen hatte,

Gegossen Kalb von Aaron gemacht.

16. Da sahe ich, und sihe, da hattet ihr euch an dem HERRN eurem GOTT versündigt, daß ihr euch ein gegossen Kalb gemacht, und bald von dem Weg getreten waret, den euch der HERR geboten hatte.

17. Da faßte ich beyde Tafeln, und warf sie aus beyden Händen, und zerbrach sie vor euren Augen,

18. Und fiel vor dem HERRN, wie zu erst, vierzig Tage, und vierzig Nächte, und aß kein Brod, und trank kein Wasser, um all eurer Sünde willen, die ihr gethan hattet, da ihr solches Ubel thätet vor dem HERRN, Ihn zu erzürnen.

19. Denn ich fürchte mich vor dem Zorn und Grimm, damit der HERR über euch erzürnt war, daß Er euch vertilgen wolte; aber der HERR erhörte mich dasmal auch.

Aarons Sünde. \*Ex. 32, 21.

20. Auch war der HERR sehr\* zornig über Aaron, daß Er ihn vertilgen wolte; aber ich bat auch für Aaron, zur selben Zeit.

21. Aber eure Sünde, das Kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrannte es mit Feuer, und zerschlug es, und zermalmte es, bis es Staub ward, und warf den Staub in den Bach, der vom Berg fleust.

\*Ex. 17, 7. Num. 11, 4 c. 13, 32.

22. Auch\* so erzürnet ihr den HERRN zu Tha-beera und zu Massa, und bey den Lust-Gräbern.

23. Und da Er euch aus Kades-Barnea sandte, und sprach: Gehet hinauf, und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe; Waret ihr unge-

horsam des HERRN Mund, eures Gottes, und glaubtet an Ihn nicht, und gehorchtet seiner Stimme nicht.

24. Denn ihr seyd ungehorsam dem HERRN gewesen, so lang ich euch gekannt habe.

Lehr: Daß uns von Gott alles Gutes widerfähret, ist seiner Barmherzigkeit allein zuzuschreiben, da Er uns sonst nach unserm Verdienst nur strafen solte, v. 6—24.

Aus.

25. Da\* fiel ich vor dem HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte, die ich da lag, denn der HERR sprach: Er wolte euch vertilgen.

Mose Gebet. \*Ex. 32, 11. Num. 14, 13.

26. Ich aber bat den HERRN, und sprach: HERR, HERR, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du und deine grosse Kraft erlöst, und mit mächtiger Hand aus Egypten geführt hast.

27. Gedenke an deine Knechte, Abraham, Isaac und Jacob: Sihe nicht an die Härteigkeit und das gottlose Wesen, und Sünde dieses Volks,

28. Daß nicht das Land sage, daraus Du uns geführt hast: Der HERR kunte sie nicht ins Land bringen, das Er ihnen geredt hatte, und hat sie darum ausgeführt, daß Er ihnen gram war, daß Er sie tödtete in der Wüsten.

29. Denn sie sind dein Volk und dein Erbtheil, das Du mit deinen grossen Kräften, und mit deinem ausgereckten Arm hast ausgeführt.

Das zehende Capitel

Das zehende Capitel. I. Handelt von den steinern Tafeln, die Moses gemacht, und darauf der HERR geschrieben, v. 1—5. II. Von Erwehlung des Hohenpriesters, nach dem Tod Aarons, und von der Aussonderung der Leviten, v. 6—9. III. Wie Moses auf dem Berg Gelegenheit bekommen, das Volk zu erinnern, und wie die Erinnerung beschaffen, v. 10—22.

1. Zu derselben Zeit sprach der HERR zu mir: \*Hau die zwo steinerne Tafeln, wie die ersten, und komme zu mir auf den Berg, und mache dir eine hölzerne Lade:

1. zwo steinerne Tafeln. \*Ex. 24, 10.

2. \*So will Ich auf die Tafeln schreiben die Wort, die auf den ersten waren, die du\* zerbrochen hast, und solt sie in die Lade legen.

\*Deut. 9, 10. \*Ex. 32, 19.

Lehr: Daß Gottes Will un Wandelbar sey, weil Er die Zehen Gebot, wie auf die ersten, also auch auf die andern neuen Tafeln selbst wieder geschrieben, v. 1. 2.

Aus.

3. Also machte ich eine Lade von Föhrholz, und hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und gieng auf den Berg, und hatte die zwo Tafeln in meinen Händen.

4. Da schrieb Er auf die Tafeln, wie die erste Schrift war, die zehen Wort, die der HERR zu euch redete aus dem Feuer auf dem Berg zur Zeit der Versammlung; und der\* HERR gab sie mir.

\*Deut. 9, 11.

5. Und ich wandte mich, und gieng vom Berg, und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, daß sie daselbst wären, wie mir der HERR geboten hatte.

6. Und die Kinder Israhel zogen aus von Be-roth\* Bne-Jakan gen Moser. Daselbst starb Aaron, und ist daselbst begraben: und sein Sohn\* Eleasar ward für ihn Priester.

II. Aarons Sünde. \*Num. 33, 32. c. 20, 28.

7. Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen Jathbath, ein Land, da Bäche sind.

8. Zur selben Zeit sonderte der HERR den Stamm Levi aus, die Lade des Bundes des HERRN zu tragen, und zu stehen vor dem HERRN, Ihm zu dienen, und seinen Namen zu loben, bis auf diesen Tag.

Vermahnung: Daß Kirchen-Diener über der Reinigkeit der Lehre treulich halten, auch Gott dienen und loben sollen, wie die Leviten, v. 8.

Aus.

*\*Deut. 18, 1. Jos. 18, 7.*

9. Darum sollen die \* Leviten kein Theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern: denn der Herr ist ihr Erbe; wie der Herr dein Gott ihnen ge-redt hat.

*III. \*Ex. 32, 14. Deut. 9, 25.*

10. Ich aber stand auf dem Berg, wie vorhin, \* vierzig Tage und vierzig Nächte: und der Herr erhörte mich auch dasmal, und wolte dich nicht verderben.

11. Er sprach aber zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem Volk herziehst, daß sie einkommen, und das Land einnehmen, das Ich ih-ren Vätern geschworen hab, ihnen zu geben.

*Erklärung des ersten Gebots.*

12. Nun Israel, was fordert der Herr dein Gott von dir? Denn daß du den Herrn deinen Gott fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn deinem Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele:

13. Daß du die Gebot des Herrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heut gebiete, auf daß dir wol gehe.

14. Siehe, Himmel, und aller Himmel Himmel, und Erden, und alles, was drinnen ist, das ist des Herrn deines Gottes.

15. Noch hat Er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß Er sie liebte, und hat ihren Samen erwehlt nach ihnen, euch, über alle Völker, wie es heutiges Tages stehet.

*\*Deut. 30, 1. Act. 7, 51.*

16. So \* beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seyd fürter nicht halstarrig.

17. Denn der Herr euer Gott ist ein Gott aller Götter, und Herr über alle Herren, ein grosser Gott, mächtig und schrecklich, der \* keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt.

*\*2. Pet. 19, 7. Joh. 24, 19. Act. 10, 34. Rom. 2, 11. Gal. 2, 6.*

18. Und schaffet Recht den Waisen und Wittwen, und hat die Fremdlinge lieb, daß Er ihnen Speise und Kleider gebe.

19. Darum solt ihr auch die Fremdlinge lieben: denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland.

*\*Deut. 6, 13. Mat. 4, 10. Luc. 4, 8.*

20. Den \* Herrn deinen Gott solt du fürchten, ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen, und bey seinem Namen schwören.

*Aug.*

*Vermahnung: Daß wir uns geistlich beschneiden, das ist, die sündliche Luste in uns dämpfen, und ein neues Leben führen sollen, v. 16—20.*

21. Er ist dein Ruhm und dein Gott, der bey dir solche grosse und schreckliche Dinge gethan hat, die deine Augen gesehen haben.

*\*Gen. 46, 27.*

22. Deine Väter zogen hinab in Egypten mit \* sibenzig Seelen; aber nun hat dich der Herr dein Gott gemehrt, wie die Sterne am Him-mel.

**Das eilfte Capitel**

Sat fünf Theil. I. Eine Vermahnung zum Gehorsam, genom-men von der Majestät und Herrlichkeit Gottes, die Er viel-fältig erwiesen, v. 1—7. II. Von der künftigen Gnade im Land Canaan, v. 8—15. III. Eine Bedrängung, auf den widrigen Fall, zur Warnung, v. 16—17. IV. Noch ein Unterricht für die Gehorsam-en, v. 18—25. V. Ein Beschluß der Verheißung und Drängung, v. 26—32.

*I. Wolthat, so Israel von Gott in der Wü- sten empfangen.*

1. So solt du nun den Herrn deinen Gott lieben, und sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte, und seine Gebot halten dein Lebenlang.

2. Und erkennet heut, daß eure Kinder nicht wissen, noch gesehen haben, nemlich die Züchti-gung des Herrn eures Gottes, seine Herrlich-keit, darzu seine mächtige Hand und ausgereckten Arm,

3. Und seine Zeichen und Werke, die Er gethan

hat unter den Egyptern, an Pharao, dem König in Egypten, und an all seinem Land.

4. Und was Er \* an der Macht der Egypter ge-than hat, an ihren Rossen und Wagen, da Er das Wasser des Schilf- Meers über sie führte, da sie euch nachjagten, und sie der Herr umbrachte bis auf diesen Tag.

*\*Exod. 14, 25, 27.*

5. Und was Er euch gethan hat in der Wüsten, bis ihr an diesen Ort kommen seyd.

6. Wie Er \* Dathan und Abiram gethan hat, den Kindern Eliab, des Sohns Ruben: wie die Erde ihren Mund aufthat, und verschlang sie mit ih-rem Gesind, und Hütten, und all ihrem Gut, (a) das sie erworben hatten, mitten unter dem ganzen Israel.

*\*Num. 16, 31. Ps. 106, 17.*

(a) Das Wort erworben, lautet im Ebräischen: In ihren Füßen: Ich hab gelaufen und gerannt, daß ich zusammen bracht, d. i. Ich mir sauer worden, ich hab es erjagt, errannt, erlaufen.

7. Denn eure Augen haben die grossen Werke des Herrn gesehen, die Er gethan hat.

*Vermahnung: Durch die Zorn-Exempel des gerechten Gottes, uns zur Gottesfurcht reizen zu lassen, v. 3—7.*

*Aug.*

8. Darum solt ihr alle die Gebot halten, die Ich dir heut gebiete, auf daß ihr gestärket werdet einzukommen, und das Land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet.

*II.*

9. Und daß du lang lebest auf dem Land, das der Herr euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und ihrem Samen, ein \* Land, da Milch und Honig innen fleust.

*Lang leben.*

*\*Deut. 3, 7*

10. Denn das Land, da du hinkommest, das ein-zunehmen, ist nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen seyd, da du deinen Samen säen, und selbst tranken mustest, wie einen Kohl-Garten:

*Gelobte Land.*

11. Sondern es hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränken muß.

*Gott ma- chet das Land fruchtbar.*

12. Auf welch Land der Herr dein Gott acht hat, und die Augen des Herrn deines Gottes immerdar drauf sehen, von Anfang des Jahrs, bis ans Ende.

13. Werdet ihr nun \* meine Gebot hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den Herrn euren Gott liebet und ihm dienet, von ganzem Her-zen, und von ganzer Seelen,

*\*Deut. 28, 1, 2.*

14. So will Ich eurem Land Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, daß du einsammelst dein Getraid, deinen Most und dein Del.

*Früh- und Spät-Regen.*

15. Und will deinem Vieh Gras geben auf dein- em Feld, daß ihr esset und satt werdet.

*Lehr: Daß fruchtbare Wetter, und die Erd-Früchte, so Menschen und Vieh zu Nutz kommen, allein Gottes Gaben sind, v. 11—15.*

*Aug.*

16. Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet andern Göttern, und betet sie an;

*III. Verheißung Gottes.*

17. Und daß denn der Zorn des Herrn er-grimme über euch, und schliesse den Himmel zu, daß kein Regen komme, und die Erde ihr Gewächs nicht gebe, und bald unkommet von dem guten Land, das euch der Herr gegeben hat.

*Lehr: Daß Mißwachs eine Strafe Gottes wegen der Sün-de sey, v. 16, 17.*

*Aug.*

18. So \* fasset nun diese Wort zu Herzen, und in eure Seele, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, daß sie ein Denkmal vor euren Au-gen seyen:

*IV. Deut. 6, 6.*

19. Und lehret sie eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Haus sitzt, oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehst,

20. Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses, und an deine Thor,

21. Daß du und deine Kinder lang lebest auf dem Land, das der HERR deinen Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, so lang die Tage vom Himmel auf Erden währen.

*Aus.*

*Lehr:* Von der Trägheit unserer Herzen, Gott zu gehorsamen, darum öfters Vermahnens und Warnens vordröhen, v. 18—21.

22. Denn wo ihr diese Gebot alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HERRN euren Gott liebet, und wandelt in allen seinen Wegen, und Ihm anhanget,

23. So wird der HERR alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr grössere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seyd.

*\*Num. 34, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.*

24. \*Alle Derter, darauf eure Fusssole tritt, sollen euer seyn, von der Wüsten an, und von dem Berg Libanon, und von dem Wasser Phrath, bis ans äußerste Meer, soll eure Grenze seyn.

25. Niemand wird euch widerstehen mögen, eure Furcht und Schrecken wird der HERR über alle Lande kommen lassen, darinnen ihr reiset, wie Er euch geredt hat.

*V. Segen und Fluch. Deut. 28, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.*

26. *S*iehe, Ich lege euch heut vor den Segen und den Fluch.

27. Den \* Segen, so ihr gehorchet den Geboten des HERRN eures Gottes, die ich euch heut gebiete:

28. Den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN eures Gottes, und abtretet von dem Weg, den ich euch heut gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

*Aus.*

*Vermahnung:* Daß Lehrer und Prediger den Gehorsamen, Gottes Gnade und Segen, den Ungehorsamen aber seinen Zorn und Strafe verkündigen sollen, wie Moses, v. 26, 27, 28.

*Zween notable Berge, Grisim und Ebal.*

29. Wenn dich der HERR dein Gott in das Land bringet, da du einkommest, daß du es einnimmest, so sollt du den Segen sprechen lassen auf dem Berg \* Grisim, und den Fluch auf dem Berg Ebal,

*\*Deut. 27, 12, 13.*

30. Welche sind jenseit dem Jordan, der Strafsen nach, gegen der Sonnen Niedergang \* im Land der Cananiter, die auf dem Blachfeld wohnen, gegen Gilgal über, bey dem Hain More,

*\*Gen. 12, 6*

31. Denn du wirst über den Jordan gehen, daß du einkommest, das Land einzunehmen, das euch der HERR euer Gott gegeben hat, daß ihrs einnehmet, und darinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heut vorlege.

Das zwölfte Capitel

*S*at sechs Theil. I. Ein Eingang zu den Geboten Gottes, v. 1. II. Eine Erinnerung, was zu thun an den abgöttischen Dertern, v. 2, 3. III. Was zu thun an den Dertern, da der wahre Gottesdienst getrieben wird, v. 4—14. IV. Was ausser dem Ort des Gottesdiensts zu essen zugelassen, und nicht zugelassen, v. 15—28. V. Warnung für Abgötterey, v. 29, 30, 31. VI. Beschluß von den Geboten Gottes, v. 32.

*I. Kirchen-Rechte.*

I. *D*iß sind die Gebot und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr darnach thut im Land, das der HERR deiner Väter Gott dir gegeben hat einzunehmen, so lang ihr auf Erden lebet.

*Aus.*

*Lehr:* Vom Unterschied unter den Götlichen Gesetzen, so das Volk Israel allein angehen, und die alle Menschen betreffen, unter welchen jene nicht, diese aber uns im Neuen Testament verbinden, v. 1.

*II. Abgötterey verboten. Deut. 7, 5.*

2. *V*erstöret \* alle Ort, da die Heyden (die ihr einnehmen werdet) ihren Göttern gedient haben, es sey auf hohen Bergen, auf Hügel, oder unter grünen Bäumen.

3. Und reisset um ihre Altäre, und zerbrecht ihre Seulen, und verbrennet mit Feuer ihre Hayne, und die Götzen ihrer Götter thut ab, und vertilget ihren Namen aus demselben Ort.

*Vermahnung:* Daß man Abgötterey und derselben Anlaß abschaffen soll, v. 2, 3.

*Aus.*

4. *I*hr sollt dem HERRN eurem Gott nicht also thun:

*III. Der Ort ist Jerusalem. 1. Reg. 8, 29, 2. Par. 7, 12.*

5. Sondern an dem \* Ort, den der HERR euer Gott erwehlen wird aus allen euren Stämmen, daß Er seinen Namen daselbst lassen wohnen, sollt ihr forschen, und dahin kommen,

6. Und eure Brand-Opfer, und eure andere Opfer, und eure Zehenden, und eurer Hände Hebe, und eure Gelübde, und eure freywillige Opfer, und die Erstgeburt eurer Kinder und Schaf dahin bringen.

7. Und sollt daselbst vor dem HERRN euren Gott essen und frölich seyn, über allem, das ihr und euer Haus bringet, darinnen dich der HERR dein Gott gesegnet hat.

8. Ihr sollt der keines thun, das wir heut allhie thun, ein jeglicher, was ihm recht dünket;

9. Denn ihr seyd bisher noch nicht zur Ruhe kommen, noch zu dem Erbtheil, das dir der HERR dein Gott geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im Land wohnen, das euch der HERR euer Gott wird zum Erb austheilen, und wird euch Ruhe geben, von allen euren Feinden um euch her, und werdet sicher wohnen.

11. Wenn nun der HERR dein Gott einen Ort erwehlet, daß sein Name daselbst wohne, sollt ihr daselbst hinbringen alles, was ich euch gebiete, eure Brand-Opfer, eure andere Opfer, eure Zehenden, eurer Hände Hebe, und alle eure freye Gelübde, die ihr dem HERRN geloben werdet.

12. Und sollt frölich seyn vor dem HERRN eurem Gott, ihr und eure Söhne, und eure Töchter, und eure Knechte, und eure Mägde, und die \* Leviten, die in euren Thoren sind: denn sie haben keinen Theil noch Erbe mit euch.

*\*Num. 18, 24. Deut. 10, 9, c. 18, 1, 2.*

13. Hüte dich, daß du nicht deine Brand-Opfer opferst an allen Orten, die du siehest;

14. Sondern an dem Ort, den der HERR erwehlet in irgend einem deiner Stämme, da sollt du dein Brand-Opfer opfern, und thun alles, was ich dir gebiete.

*Lehr:* Daß nichts für rechten Gottesdienst zu halten, ohne was uns Gott in seinem Wort vorgeschrieben, und demselben gemäß, v. 6—14.

*Aus.*

15. *N*och magst du schlachten und Fleisch essen in allen deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seelen, nach dem Segen des HERRN deines Gottes, den Er dir gegeben hat; beyde der Reine und der Unreine mögens essen, wie ein Reh oder Hirsch.

*IV.*

16. Ohne das \* Blut sollt du nicht essen, sondern auf die Erden gießen, wie Wasser.

*\*Lev. 3, 17, c. 7, 26, c. 19, 26.*

17. Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehenden deines Geträids, deines Mosts, deines Oels, noch von der Erstgeburt deiner Kinder, deiner Schafe, oder von irgend einem deiner Gelübden, die du gelobt hast, oder von deinem freywilligen Opfer, oder von deiner Hand Hebe:

18. Sondern \* vor dem HERRN deinem Gott sollt du solches essen, an dem Ort, den der HERR dein Gott erwehlet, du und deine Söhne, deine

*\*Lev. 19, 20.*

Töchter,

Töchter, deine Knechte, deine Mägde, und der Levit, der in deinem Thor ist: Und solt frölich seyn vor dem HERRN deinem Gott, über allem, das du bringest.

Lehr: Daß Gottes Gaben in Frölichkeit zu genießen, wol erlaubt sey, doch mit Gottesfurcht, v. 15-18.

19. Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, so lang du auf Erden lebest.

20. Wenn aber der HERR dein Gott deine Grenze weitem wird, wie Er dir geredt hat, und sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seel Fleisch zu essen gelüftet, so is Fleisch nach aller Lust deiner Seelen.

21. Ist aber die Stätte fern von dir, die der HERR dein Gott erwählt hat, daß Er seinen Namen daselbst wohnen lasse, so schlachte von deinen Kindern oder Schafen, die dir der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und is es in deinen Thoren nach aller Lust deiner Seelen.

22. Wie man ein Reh oder Hirsch isset, magst du es essen, beyde der Reine und der Unreine mögens zugleich essen.

23. Allein merke, daß du das Blut nicht esset, denn das Blut ist die Seele, darum solt du die Seele nicht mit dem Fleisch essen;

24. Sondern solt es auf die Erden giesen, wie Wasser,

25. Und soltst darum nicht essen, daß dir wol gehe, und deinen Kindern nach dir, daß du gethan hast, was recht ist vor dem HERRN.

26. Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem Deinen, oder geloben, so solt du es aufladen, und bringen an den Ort, den der HERR erwählt hat,

27. Und dein Brand-Opfer mit Fleisch und Blut thun auf den Altar des HERRN deines Gottes. Das Blut deines Opfers solt du giesen auf den Altar des HERRN deines Gottes, und das Fleisch essen.

28. Sihe zu, und höre alle diese Wort, die ich dir gebiete, auf daß dir wolgehe, und deinen Kindern nach dir ewiglich, daß du gethan hast, was recht und gefällig ist vor dem HERRN deinem Gott.

29. Wenn der HERR dein Gott vor dir her die Henden ausrottet, daß du hinkommest sie einzunehmen, und sie eingenommen hast, und in ihrem Land wohnest,

30. So hüte dich, daß du nicht in den Strick fallest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren Göttern, und sprechest: Wie diese Völker haben ihren Göttern gedient, also will ich auch thun.

31. Du solt nicht also an dem HERRN deinem Gott thun, denn sie haben ihren Göttern gethan alles, was dem HERRN ein Greuel ist, und das Er hasset: denn sie haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern.

Lehr: Von der grossen Blindheit der Abgöttischen, daß sie auch der natürlichen Liebe vergessen, und ihre eigene Kinder den Götzen zu Ehren, verbrannt, v. 29-31.

32. Alles, was ich euch gebiete, das solt ihr halten, daß ihr darnach thut; ihr solt nichts darzu thun, noch davon thun.

Lehr: Daß Gottes Wort ganz vollkommen, und keines Zusatzes bedürfte, v. 32.

Das drenzehende Capitel

Sat drey Theil. I. Eine Warnung für falschen Propheten, und Lehren, v. 1-5. II. Eine Warnung für einheimischen Verführern, v. 6-11. III. Die Strafe, damit die abgefallene Abgöttische zu beligen, v. 12-18.

1. Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufstehen, und gibt dir ein Zeichen oder Wunder,

1. Wie rechte Lehre zu erhalten.

2. Und das Zeichen oder Wunder kommet, daß von er dir gesagt hat, und spricht: Laß uns (a) andern Göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen;

(a) Andern) Dieser Prophet lehret wider die alte und bestätigte Lehre, und will (wie er sagt, andere Götter) die erste nicht lassen bleiben. Welchem man nicht soll glauben, wenn er gleich Zeichen thät. Aber im 18. Cap. v. 22. wird der Prophet verdammt, der nicht wider die erste, sondern neue Lehre vorgibt, der soll Zeichen thun, oder nicht gebret werden.

3. So solt du nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Träumers: denn der Herr euer Gott versucht euch, daß Er erfahre, ob ihr Ihn von ganzem Herzen, und von ganzer Seele lieb habt.

4. Denn ihr solt dem HERRN eurem Gott folgen, und Ihn fürchten, und seine Gebot halten, und seiner Stimm gehorchen, und Ihm dienen, und Ihm anhangen.

Vermahnung: Daß wir durch Zeichen und Wunder, sie seyen so scheinbar als sie wollen, von der reinen Lehr uns nicht sollen abführen lassen, v. 1-4

5. Der Prophet aber, oder der Träumer soll sterben, darum, daß er euch von dem HERRN eurem Gott (der euch aus Egyptenland geführt, und dich aus dem Dienst-Haus erlöst hat) abzufallen gelehret, und dich aus dem Weg verführt hat, den der HERR dein Gott geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den Bösen von dir thust.

6. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, überreden würde heimlich, und sagen: Laß uns gehen und andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter,

II.

7. Die unter den Völkern um euch her sind, sie seyen dir nah oder fern, von einem End der Erden, bis ans andere;

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein Aug seiner nicht schonen, und solt dich seiner nicht (b) erbarmen, noch ihn verbergen:

(b) Erbarmen) Das heist Gott über alles lieben. Vermahnung: Daß wir auch unsere Liebsten in der Welt, wenn sie uns von Gott abführen wolten, nicht hören sollen, v. 6. 7. 8.

9. Sondern solt ihn erwürgen, deine Hand soll die erste über ihm seyn, daß man ihn tödte; und darnach die Hand des ganzen Volks.

Aug.

10. Man soll ihn zu todt steinigen: denn er hat dich wollen verführen, von dem HERRN deinem Gott, der dich aus Egyptenland von dem Dienst-Haus geführt hat,

Des. 17/8 c. 18/20.

11. Auf daß ganz Israël höre und fürchte sich, und nicht mehr solch Ubel vornehme unter euch.

12. Wenn du hörest von irgend einer Stadt, die dir der HERR dein Gott gegeben hat, drinnen zu wohnen, daß man sagt:

III.

13. Es sind etliche Kinder Belial ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführt, und gesagt: Lasset uns gehen, und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet:

14. So solt du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß gewiß also ist, daß der Greuel unter euch geschehen ist,

15. So solt du die Bürger derselben Stadt schlagen mit der Schärfe des Schwerts, und sie verbannen mit allem, das drinnen ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts.

16. Und allen ihren Raub solt du sammeln mitten

Aug.

Die Priester zu versorgen.

Gen. 28, 14. Deut. 19, 8

V.

Deut. 18, 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.

Aug.

Deut. 4, 2. Prov. 30, 6

Aug.

Deut. 15, 20.

mitten auf die Gassen, und mit Feuer verbrennen, beyde Stadt und allen ihren Raub mit einander, dem HERRN deinem GOTT, daß sie auf einem Haufen ligen ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem Bann an deiner Hand hangen, auf daß der HERR von dem Grimm seines Zorns abgewendet werde, und gebe dir Barmherzigkeit, und erbarme sich deiner, und mehre dich, wie Er deinen Vätern geschworen hat.

**Nuz.**

Vermahnung: Daß Christliche Obrigkeit dahin bedacht seyn solle, damit nicht falsche Lehre und Abgötterey in der Kirchen einreißen, v. 12-17.

18. Darum, daß du der Stimme des HERRN deines Gottes gehorcht hast, zu halten alle seine Gebot, die ich dir heut gebiete, daß du thust, was recht ist, vor den Augen des HERRN deines Gottes.

Das vierzehende Capitel

Sat drey Theil. Denn es handelt hiervon, wie die Israeliten von andern heidnischen Völkern zu unterscheiden, oder denselben nicht gleich seyn sollen. I. An den Maalzeichen des Leibes, v. 1. 2. II. An der Speise von den unreinen Thieren, v. 3-21. III. An den Zehenden, v. 22-29.

I. \*Lev. 19, 27, 28, c. 21, 5.

1. Ihr seyd Kinder des HERRN eures Gottes, Ihr sollt euch \* nicht Maal stechen, noch kahl scheeren über den Augen, über einem Todten.

**Nuz.**

Vermahnung: Daß wir über unser Selig-Verstorbene nicht übermäßig trauern sollen, wie die unglaublichen Heyden, v. 1.

\*Lev. 19, 5. Deut. 7, 6. c. 26, 18.

2. Denn du bist ein \* heilig Volk dem HERRN deinem Gott. Und der HERR hat dich erwählt, daß du sein Eigenthum seiest, aus allen Völkern, die auf Erden sind.

II. Reine und unreine Thiere. \*Lev. 11, 2. 1699.

3. Du sollt keinen Greuel essen.

4. Dis ist aber das \* Thier, das ihr essen sollt: Ochsen, Schafe, Ziegen,

5. Hirschen, Rehe, Puffel, Steinbock, Zendlen, Urochs und Elend.

6. Und alles Thier, das seine Klauen spaltet, und wiederkäuet, sollt ihr essen.

7. Das sollt ihr aber nicht essen, das wiederkäuet und die Klauen nicht spaltet. Das Kameel, der Has, und Caninichen, die da wiederkäuen, und doch die Klauen nicht spalten, sollen euch unrein seyn.

8. Das Schwein, ob es wol die Klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, soll euch unrein seyn. Ihres Fleisches sollt ihr nicht essen, und ihr Blas sollt ihr nicht anrühren.

**Fische.**

9. Das ist, das ihr essen sollt von allem, das in Wassern ist, alles, was Flossfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen.

10. Was aber keine Flossfedern noch Schuppen hat, sollt ihr nicht essen, denn es ist euch unrein.

**Vogel.**

11. Alle reine Vögel esset.

12. Das sind sie aber, die ihr nicht essen sollt: Der Adler, der Habicht, der Fische, der Taucher, der Weihe, der Geyer mit seiner Art,

13. Der Raubvogel, der Geyer mit seiner Art,

14. Und alle Raben mit ihrer Art,

15. Der Strauß, die Nachtule, der Guckuck, der Sperber mit seiner Art,

16. Das Käuzlein, der Uhu, die Fledermaus,

17. Die Rohrdommel, der Storch, der Schwan,

18. Der Reiher, der Heher mit seiner Art, der Widhopf, die Schwalbe,

19. Und alles Gevögel, das freucht, soll euch unrein seyn, und solts nicht essen.

20. Das reine Gevögel sollt ihr essen.

\*Lev. 11, 24. c. 11, 21.

21. Ihr sollt \* kein Blas essen. Dem Fremdling in deinem Thor magst du es geben: daß ers esse, oder verkaufe es einem Fremden: denn du bist ein heilig Volk dem HERRN deinem Gott.

Du sollt das \* Böcklein nicht kochen, weil es noch seine Mutter säuget.

\*Ex. 23, 19. c. 34, 26.

Lehr: Ob gleich der Unterschied der reinen und unreinen Thiere allein dem Volk Israel gegeben, so sollen doch Christen von solchen Speisen, daran die Natur des Menschen selbst ein Abscheu hat, sich enthalten, v. 3-21.

**Nuz.**

22. Du sollt alle Jahr \*den Zehenden absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt,

III. Zehend. \*Lev. 27, 30.

23. Und solts essen vor dem HERRN deinem Gott, an dem Ort, den Er erwählt, daß sein Name daselbst wohne, nemlich vom Zehenden deines Geträids, deines Mosts, deines Oels, und der Erstengeburt deiner Kinder und deiner Schafe, auf daß du lernest fürchten den HERRN deinen Gott, dein Lebenlang.

24. Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum, daß der Ort dir zu fern ist, den der HERR dein Gott erwählt hat, daß Er seinen Namen daselbst wohnen lasse, (denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet:)

25. So gibts um Geld, und fasse das Geld in deine Hand, und gehe an den Ort, den der HERR dein Gott erwählt hat,

26. Und gibts Geld um alles, was deine Seele gelüstet, es sey um Kinder, Schafe, Wein, starken Trank, oder um alles, das deine Seele wünschet; und is daselbst vor dem HERRN deinem Gott, und sey fröhlich, du und dein Haus.

27. Und der Levit, der in deinem Thor ist, du sollt ihn nicht verlassen: denn er hat \* kein Theil noch Erbe mit dir.

Den Weiser nicht zu verlassen. \*Num. 18, 24. Deut. 10, 19.

28. Über drey Jahr sollt du aussondern alle Zehenden deines Einkommens desselben Jahrs, und solts lassen in deinem Thor.

29. So soll kommen der Levit, der kein Theil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Wais, und die Wittwe, die in deinem Thor sind, und essen, und sich sättigen, auf daß dich der HERR dein Gott \* segne, in allen Werken deiner Hand, die du thust.

\*Deut. 28, 1. 1699. **Nuz.**

Vermahnung: Daß man von dem, was Gott bescheret, den Prebigern, Wittwen und Waisen, Gutes thun soll, v. 27. 28. 29.

Das funfzehende Capitel

Sat drey Theil. I. Was in dem Erlaß-Jahr gegen den Schuldner und armen Leuten zu thun, v. 1-11. II. Was gegen den verkauften Knechten zu thun, v. 12-18. III. Was mit der Erstgeburt vorzunehmen, v. 19-23.

1. Über siben Jahr sollt du ein \* Erlaß-Jahr halten.

I. Erlaß-Jahr. \*Lev. 25, 10.

2. Also solls aber zugehen mit dem Erlaß-Jahr: Wenn einer seinem Nächsten etwas borget, der solls ihm erlassen, und solls nicht einmahnen von seinem Nächsten, oder von seinem Bruder, denn es heißet das Erlaß-Jahr dem HERRN.

3. Von einem Fremden magst du es einmahnen, aber dem, der dein Bruder ist, sollt du es erlassen.

Arme zu versorgen.

4. Es soll allerdings kein (a) Bettler unter euch seyn: denn der HERR wird dich segnen im Land, das dir der HERR dein Gott geben wird zum Erbe einzunehmen.

(a) Hausarme.

5. Allein, daß \* du der Stimme des HERRN deines Gottes gehorchest, und haltest alle diese Gebot, die ich dir heut gebiete, daß du darnach thust.

\*Deut. 28, 1. 2.

6. Denn der HERR dein Gott wird dich segnen, wie Er dir geredt hat, so wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von niemand borgen.

Du

Du wirst über viel Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen.

7. Wenn deiner Brüder irgend einer \* arm ist, in irgend einer Stadt in deinem Land, das der HERR dein GOTT dir geben wird, so sollt du dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder;

8. Sondern sollt sie ihm aufthun, und ihm leihen, nachdem er mangelt.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belials-Euck sey, das da spreche: Es naht herzu das sibende Jahr, das Erlass-Jahr, und sehest deinen armen Bruder unfreundlich an, und gebest ihm nicht, so wird er über dich zum HERRN ruffen, so wirst du es Sünde haben:

10. Sondern du sollt ihm geben, und dein Herz nicht verdriessen lassen, daß du ihm gibst: denn um solches willen wird dich der HERR dein GOTT segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst.

11. Es werden allezeit \* Arme seyn im Land: darum gebiet ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Land.

Vermahnung: Daß wir dem dürftigen Nächsten zu seiner Nothdurft, durch Leihen gerne aushelfen sollen, v. 1-11.

12. Wenn sich dein \* Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkauft, so soll er dir sechs Jahr dienen, im sibenden Jahr sollt du ihn frey los geben.

13. Und wenn du ihn frey los gibest, sollt du ihn nicht leer von dir gehen lassen;

14. Sondern sollt ihm auflegen von deinen Schafen, von deiner Lennen, von deiner Kelter, daß du gebest von dem, das dir der HERR dein GOTT gesegnet hat.

15. Und gedenke, daß du auch Knecht warest in Egyptenland, und der HERR dein GOTT dich erlöset hat: darum gebiet ich dir solches heut.

Vermahnung: Segen das Gesinde, als auch Mit-Christen, sich treu und gütig zu erweisen, v. 12-15.

16. Wird er aber zu dir sprechen: Ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein Haus lieb, (weil ihm wol bey dir ist.)

17. So nimm eine Pfrieme, und bohre ihm durch sein Ohr, an der Thür, und laß ihn ewiglich deinen Knecht seyn. Mit deiner Magd sollt du auch also thun.

18. Und laß dichs nicht schwer dünken, daß du ihn frey los gibst: denn er hat dir, als ein zweyfältiger Tagelöhner sechs Jahr gedient, so wird der HERR dein GOTT dich segnen, in allem, was du thust.

19. Alle \* Erstegeburt, die unter deinen Rindern und Schafen geboren wird, das ein Männlein ist, sollt du dem HERRN deinem GOTT heiligen. Du sollt nicht ackern mit dem Erstling deiner Ochsen, und nicht bescheeren die Erstlinge deiner Schafe.

Vermahnung: Daß wir zur Erhaltung des Predig-Amtes von dem Unsern reichlich geben sollen, wie alle Erstegeburt unter dem Vieh zu Erhaltung der Leviten geordnet waren, v. 19.

20. Vor dem HERRN deinem GOTT sollt du sie essen jährlich, an der Stätte, die der HERR erwehlet, du und dein Haus.

21. Wenns aber einen \* Fehlf hat, daß es hinfet, oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen Fehlf, so sollt du es nicht opfern dem HERRN deinem GOTT:

22. Sondern in deinem Thor sollt du es essen, (du seyst unrein oder rein,) wie ein Reh und Hirsch.

23. Allein, daß du seines \* Bluts nicht essest, sondern auf die Erden gießest, wie Wasser.

Das sechzehende Capitel

Sat vier Gesez. I. Vom Oster-Fest, v. 1-8. II. Von Pfingsten, v. 9-12. III. Vom Fest der Laubhütten, v. 13-14-15. IV. Beschluß von den jährlichen Haupt-Festen, v. 16-17.

1. Halt den Mond Abib, daß du \* Passah haltest dem HERRN deinem GOTT: denn im Mond Abib hat dich der HERR dein GOTT aus Egypten geführt bey der Nacht.

2. Und sollt dem HERRN deinem GOTT das Passah schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der HERR erwehlen wird, daß sein Name daselbst wohne.

3. Du sollt kein Gesäuertes auf das Fest essen. Siben Tage sollt du ungesäuert Brod des Glends essen; Denn mit Furcht bist du aus Egyptenland gezogen: auf daß du des Tages deines Auszugs aus Egyptenland gedenkest dein Lebenlang.

4. Es soll in siben Tagen kein Gesäuertes gesehen werden, in allen deinen Grenzen. Und soll auch nichts vom Fleisch, das des Abends am ersten Tag geschlachtet ist, über Nacht bleiben, bis an den Morgen.

5. Du kannst nicht \* Passah schlachten in irgend deiner Thor einem, die dir der HERR dein GOTT gegeben hat:

6. Sondern an der Stätte, die der HERR dein GOTT erwehlen wird, daß sein Name daselbst wohne, da sollt du das Passah schlachten, des Abends, wenn die Sonn ist untergangen, zu der Zeit, als du aus Egypten zogest.

7. Und solts kochen und essen an der Stätte, die dir der HERR dein GOTT erwehlen wird, und darnach dich wenden des Morgens, und heimgehen in deine Hütten.

8. Sechs Tage sollt du Ungesäuertes essen, und am sibenden Tag ist die Versammlung des HERRN deines GOTTES, da sollt du keine Arbeit thun.

9. Siben \* Wochen sollt du dir zehlen, und anheben zu zehlen, wann man anfähet mit der Sichel in der Saat,

10. Und sollt halten das Fest der Wochen dem HERRN deinem GOTT, daß du eine freywillige Gabe deiner Hand gebest, nachdem dich der HERR dein GOTT gesegnet hat.

11. Und sollt frölich seyn vor GOTT deinem HERRN, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, und der Levit, der in deinem Thor ist, der Fremdling, der Wais, und die Wittwe, die unter dir sind, an der Stätte, die der HERR dein GOTT erwehlet hat, daß sein Name da wohne.

12. Und gedenke, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, daß du haltest und thust nach diesen Geboten.

13. Das Fest der Laubhütten sollt du halten siben Tage, wenn du hast eingesamlet von deiner Lennen, und von deiner Kelter.

14. Und sollt frölich seyn auf dein Fest, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Wais, und die Wittwe, die in deinem Thor sind.

15. Siben Tage sollt du dem HERRN deinem GOTT das Fest halten, an der Stätte, die der HERR erwehlen wird. Denn der HERR dein GOTT wird dich segnen, in all deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände, darum sollt du frölich seyn.

\* Lev. 17, 10  
\* Lev. 12, 16

I.  
Passah.  
\* Ex. 12, 18.  
c. 23, 15.  
\* Lev. 23, 15.  
Num. 9, 2.  
c. 28, 16.

\* 2. Par. 35

II.  
Pfingsten.  
\* Lev. 23, 15, 16.

III.  
Laubhütten-Fest.

IV. \*Ex. 23, 17  
c. 34, 23.

16. Drey mal des \* Jahrs soll alles, was männlich unter dir ist, vor dem HERRN deinem GOTT erscheinen, an der Stätte, die der HERR erwählen wird: Aufs Fest der ungesäuerten Brod, aufs Fest der Wochen, und aufs Fest der Laubhütten. Es soll aber nicht leer vor dem HERRN erscheinen,

\*Ex. 23, 15  
c. 34, 20.  
Sir. 35, 6.

17. Ein jeglicher nach der Gabe seiner Hand, nach dem Segen, den dir der HERR dein GOTT gegeben hat.

Vulg.

Vermahnung: Daß wir auf unsern Fest-Tagen auch die Ehrliche Gutthätigkeit erweisen sollen, v. 16. 17.

Das sebzehende Capitel

Sat vier Theil. I. Von der Verordnung und Amts-Gebühr der Obrigkeit im Gericht, v. 18. 19. 20. II. Vom Amt der Obrigkeit bey dem Gottesdienst, und wider die Abgöttischen, v. 21. 22. 1-7. III. Wie die Obrigkeit das Priestertum zu Rath ziehen, und bey gebühlichem Ansehen erhalten soll, v. 8-13. IV. Eine Weissagung und Unterricht von dem Königreich der Israeliten, v. 14-20.

I. Wie sich die Richter halten sollen in ihrem Amt.

18. Richter und Amtleute sollt du dir setzen in allen deinen Thoren, die dir der HERR dein GOTT geben wird, unter deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit rechtem Gericht.

\*Ex. 23, 8.  
Lev. 19, 15.  
Deut. 1, 17.  
Röm. 15, 27.

19. Du sollt das Recht nicht beugen, und sollt auch keine Person ansehen, noch \* Geschenke nehmen; denn die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten.

Vulg.

20. Was recht ist, dem sollt du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das Land, das dir der HERR dein GOTT geben wird.

Vermahnung: Daß Richter und Räte der Gerechtigkeit sich bestreiffen sollen, v. 18. 19. 20.

II.

21. Du sollt keinen Hänn von Bäumen pflanzen bey dem Altar des HERRN deines Gottes, den du dir machest.

22. Du sollt dir keine Seule aufrichten, welche der HERR dein GOTT hasset.

Cap. 17  
\*Lev. 24, 20  
Deut. 15, 21  
Mal. 1, 13.

I. Du sollt dem HERRN deinem GOTT keinen Ochsen oder Schaf opfern, das einen \* Fehl, oder irgend etwas Böses an ihm hat: denn es ist dem HERRN deinem GOTT ein Greuel.

Strafe der Abgöttischen.

2. Wenn unter dir, in der Thor einem, die dir der HERR dein GOTT geben wird, funden wird ein Mann oder Weib, der da Ubel thut vor den Augen des HERRN deines Gottes, daß er seinen Bund übergeheth,

3. Und hingehet, und dienet andern Göttern, und betet sie an, es sey Sonn oder Mond, oder irgend ein Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe;

4. Und wird dir angesagt und hörest es, so sollt du wol darnach fragen: und wenn du findest, daß es gewiß wahr ist, daß solcher Greuel in Israel geschehen ist,

5. So sollt du denselben Mann oder dasselbe Weib ausführen, die solches Ubel gethan haben, zu deinem Thor, und sollt sie zu todt steinigen.

\*Deut. 17, 9  
\*Num. 35, 30.

6. Auf zweyer oder dreyer Zeugend Mund soll sterben, wer des Todes werth ist, aber auf eines Zeugen Mund soll er nicht sterben.

Deut. 19, 15  
Mat. 18, 16  
Joh. 8, 17.  
2 Cor. 13, 1.  
Ebr. 10, 28.

7. Die Hand der Zeugen soll die erste seyn ihn zu tödten, und darnach die Hand alles Volks, daß du den Bösen von dir thust.

Vulg.

Vermahnung: Daß Obrigkeit auch des Gottesdiensts sich annehmen, und dem abgöttischen Wesen abwehren soll, v. 1-7.

III.

8. Wenn eine Sach vor Gericht dir zu schwer seyn wird, zwischen Blut und Blut, zwischen Handel und Handel, zwischen Schaden und Schaden, und was zänkische Sachen sind in

deinen Thoren, so sollt du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der Stätte, die dir der HERR dein GOTT erwählen wird,

9. Und zu den \* Priestern, den Leviten, und zu dem Richter, der zu der Zeit seyn wird, kommen und fragen, die sollen dir das Urtheil sprechen.

\*2 Par. 19, 8.

10. Und du sollt thun nach dem, das sie dir sagen, an der Stätte, die der HERR erwählt hat, und solts halten, daß du thust nach allem, das sie dich lehren werden.

11. Nach dem Gesetz, das sie dich lehren, und nach dem Recht, das sie dir sagen, sollt du dich halten, daß du von demselben nicht abweichest, weder zur Rechten noch zur Linken.

Vermahnung: Daß die Unter-Gerichte die Sachen, die ihnen zu schwer, an ihre Obren gelangen lassen, und deren Ausschlags gehalten sollen, v. 8-11.

Vulg.

12. Und wo jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchte, der daselbst in des HERRN deines Gottes Amt stehet, oder dem Richter, der soll sterben, und sollt den Bösen aus Israel thun,

13. Daß alles Volk höre, und fürchte sich, und nicht mehr vermessen sey.

14. Wenn du ins Land kommest, das dir der HERR dein GOTT geben wird, und nimmst es ein, und wohnest drinnen, und wirst sagen: Ich will \* einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben,

IV. Wahl eines Königs, 2c.

15. So sollt du den zum König über dich setzen, den der HERR dein GOTT erwählen wird: Du sollt aber aus deinen Brüdern einen zum König über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.

\*1. Sam. 8, 5.

16. Allein, daß er nicht viel Köffer halte, und führe das Volk nicht wieder in Egypten, um der Köffer Menge willen, weil der HERR euch gesagt hat, daß ihr fort nicht wieder durch diesen Weg kommen sollt.

Wie der König sich halten soll.

17. Er soll auch nicht viel Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewendet werde, und soll auch nicht viel Silber und Gold sammeln.

18. Und wenn er nun sitzen wird auf dem Stul seines Königreichs, soll er diß andere Gesetz von den Priestern, den Leviten, nehmen, und auf ein Buch schreiben lassen.

Könige sollen Gottes Wort lesen, und handhaben.

19. Das soll bey ihm seyn, und soll drinnen lesen sein Lebenlang, auf daß er lerne fürchten den HERRN seinen GOTT, daß er halte alle Wort dieses Gesetzes, und diese Rechte, daß er darnach thue.

20. Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder, und soll nicht weichen von dem Gebot, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß er seine Tage verlängere auf seinem Königreich, er und seine Kinder in Israel.

Vermahnung: Daß die Obrigkeit in Gottes Wort lesen, und all ihr Thun darnach richten soll, v. 18. 19. 20.

Vulg.

Das achtzehende Capitel

Sat vier Theil. I. Von dem Einkommen der Priester und Leviten, v. 1-8. II. Warnung wider die Abgötterey, v. 9-14. III. Eine Weissagung von dem grossen Propheten (Christo) v. 15-19. IV. Warnung wider die falschen Propheten, v. 20. 21. 22.

I. Die Priester, die \* Leviten des ganzen Stamms Levi, sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel. Die Opfer des HERRN und sein Erbtheil sollen sie essen.

I. Der Priester und Leviten Recht.

2. Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben, daß der HERR ihr Erbe ist, wie Er ihnen geredt hat.

\*Num. 18, 20.  
Deut. 10, 9  
Joh. 13, 14.  
1 Cor. 9, 13.

3. Das soll aber das Recht der Priester seyn an dem Volk, und an denen, die da opfern, es sey

Ochs,

Ohls oder Schaf, daß man dem Priester gebe den Arm, und beyde Backen, und den Wanst,

4. Und das Erstling deines Kornes, deines Mosts, und deines Oels, und das Erstling von der Schur deiner Schafe.

5. Denn der HERR dein GOTT hat ihn erwehlt aus allen deinen Stämmen, daß er stehe am Dienst im Namen des HERRN, er und seine Söhne ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt, aus irgend einem deiner Thore, oder sonst irgend aus ganz Israel, da er ein Gast ist, und kommt nach aller Lust seiner Seel, an den Ort, den der HERR erwehlt hat,

7. Daß er diene im Namen des HERRN seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die daselbst vor dem HERRN stehen;

8. Die sollen gleichen Theil zu essen haben, über das er hat von dem verkauften Gut seiner Väter.

9. Wenn du in das Land kommest, das dir der HERR dein GOTT geben wird, so sollt du nicht lernen thun die Greuel dieser Völker,

10. Daß nicht unter dir funden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagwehler, oder der auf Vogel-Geschrey achte, oder ein Zauberer,

11. Oder Beschwörer, oder Weissager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage.

12. Denn wer solches thut, der ist dem HERRN ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibt sie der HERR dein GOTT vor dir her.

Vermahnung: Daß man sich vor Zauberern und Wahrsagern hüten soll, v. 10. 11. 12.

13. Du aber sollt ohne Wandel seyn mit dem HERRN deinem GOTT.

14. Denn diese Völker, die du einnehmen wirst, gehorchen den Tagwehlern und Weissagern, aber du sollt dich nicht also halten gegen dem HERRN deinem GOTT.

15. Einen Propheten, (a) wie mich, wird der HERR dein GOTT dir erwecken, aus dir, und aus deinen Brüdern, dem sollt ihr gehorchen.

(a) Sie wird klärllich eine andere Predig verheissen, denn Moses Predigt, welche nicht kan das Gesetz seyn, das gnugsam durch Mose gegeben. Darum muß es das Evangelium seyn, und dieser Propbet ist niemand anders, denn Jesus Christus selbst, der solche neue Predigt auf Erden gebracht hat, Jer. 14. 14.

16. Wie du denn von dem HERRN deinem Gott gebeten hast zu Horeb, am Tag der Versammlung, und sprachest: Ich will fort nicht mehr hören die Stimme des HERRN meines Gottes, und das grosse Feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe.

17. Und der Herr sprach zu mir: Sie haben wol geredet.

18. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Wort in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden, alles, was Ich ihm gebieten werde.

19. Und wer meine Wort nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will Ichs fordern.

Vermahnung: Des grossen Propheten, Christi Wort williglich anzunehmen, und im glaubigen Gehorsam Ihm zu folgen, v. 15—18. 19.

20. Doch wenn ein Prophet vermessen ist, zu reden in meinem Namen, das Ich ihm nicht geboten habe zu reden; und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben.

Lehr: Was für grosse Sünde sey Abgötterey stiften und falsche Lehre einführen, weil solches im Volk Israel auch am Leben gestraft worden, v. 20.

21. Ob du aber in deinem Herzen sagen würdest: Wie kan ich merken, welches Wort der HERR nicht geredt hat?

22. Wenn der Prophet redet in dem Namen des HERRN, und wird nichts draus, und kommt nicht, das ist das Wort, das der HERR nicht geredt hat, der Prophet hats aus (b) Vermessenheit geredt, darum scheue dich nicht für ihm.

(b) Vermessenheit) Sie redet Mose von den Propheten, so neue Lehre über die alte und vorige Lehre vorgeben. Solchen soll man ohne Zeichen nicht glauben. Denn Gott allezeit sein Wort mit neuen Zeichen bestätigt. Aber droben Cap. 13. 2. redet er von den Propheten, so wider die alte bestätigte Lehre predigen. Diesen soll man nicht glauben, wenn sie gleich Zeichen thun.

Das neunzehende Capitel

Es hat drey Theil. I. Von den Frey-Städten, und wer deren zu genießen und nicht zu genießen, v. 1—13. II. Von den Grenzen des Landes, v. 14. III. Von der Anzahl der Zeugen, und von falschen Zeugen, und wie diese zu strafen, v. 15—21.

I. Wenn der Herr dein Gott die Völker ausgerottet hat, welcher Land dir der HERR dein GOTT geben wird, daß du sie einnimmest, und in ihren Städten und Häusern wohnest,

2. Sollt du dir drey Städte aussondern im Land, das dir der HERR dein GOTT geben wird einzunehmen.

3. Und sollt gelegene Orter wehlen, und die Grenz deines Landes, das dir der HERR dein Gott austheilen wird, in drey Kreise scheiden, daß dahin fliehe, wer einen Todschlag gethan hat.

4. Und das soll die Sache seyn, daß dahin fliehe, der einen Todschlag gethan hat, daß er lebendig bleibe. Wenn jemand seinen Nächsten schlägt, nicht vorsätzlich, und hat vorhin keinen Haß auf ihn gehabt;

5. Sondern, als wenn jemand mit seinem Nächsten in den Wald gienge, Holz zu hauen, und holete mit der Art die Hand aus, das Holz abzuhauen, und das Eisen fielen vom Stiel, und trafe seinen Nächsten, daß er stirbe, der soll in dieser Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe,

6. Auf daß nicht der Blut-Rächer dem Todschlagger nachjage, weil sein Herz erhitzt ist, und ergreife ihn, weil der Weg so fern ist, und schlage ihm seine Seele, so doch kein Urtheil des Todes an ihm ist, weil er keinen Haß vorhin zu ihm getragen hat.

7. Darum gebiete ich dir, daß du drey Städte aussonderst.

8. Und so der Herr dein Gott deine Grenze weitem wird, wie Er deinen Vätern geschworen hat, und gibt dir alles Land, das Er geredt hat deinen Vätern zu geben,

9. (So du anderst alle diese Gebot halten wirst, daß du darnach thust, die ich dir heut gebiete, daß du den HERRN deinen GOTT liebest, und in seinen Wegen wandelst dein Lebenlang,) so sollt du noch drey Städte thun zu diesen dreyen,

10. Auf daß nicht unschuldig Blut in deinem Land vergossen werde, das dir der HERR dein GOTT gibt zum Erbe, und kommen Blutschulden auf dich.

11. Wenn aber jemand Haß trägt wider seinen Nächsten, und lauret auf ihn, und macht sich über ihn, und schlägt ihm seine Seele tod, und fleucht in dieser Städte eine,

12. So sollen die Aeltesten in seiner Stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hände des Blut-Rächers geben, daß er sterbe.

Aug.

I. Freystädte.

\*Ex. 21, 13. Num. 35, 11. Jos. 20, 2.

Todschlag ohne Fürsag.

\*Gen. 28, 14. Deu. 12, 20

Andere Freystädte. \*Deu. 4, 42. Jos. 20, 8.

2. Todschlag aus Fürsag. \*Gen. 9, 6. Ex. 21, 12. Num. 35, 20.

13. Deine Augen sollen sein nicht verschonen, und solt das unschuldige Blut aus Israel thun, daß dir's wol gehe.

II.

14. Du solt deines Nächsten Grenze nicht zurück treiben, die die Vorigen gesetzt haben in deinem Erbtheil, das du erbest im Land, das dir der HERR dein GOTT gegeben hat einzunehmen.

Nuz.

Vermahnung: Daß man vor Verrückung der Grenz-Mahl sich hüten soll, v. 14.

III.

Ein Zeug, kein Zeug, Num. 35, 30. f. Dev. 17, 6. Mat. 18, 16. 2. Cor. 13, 1. Falscher Zeug.

15. Es soll kein einzeler Zeug wider jemand auf-treten, über irgend einer Missethat oder Sünde, es sey welcherley Sünd es sey, die man thun kan, sondern in dem Mund zweyer oder dreyer Zeugen soll die Sach bestehen.

16. Wenn ein freveler Zeug wider jemand auf-tritt, über ihn zu bezeugen eine Ubertretung,

17. So sollen die beyde Männer, die eine Sache mit einander haben, vor dem HERRN, vor den Priestern und Richtern stehen, die zur selben Zeit seyn werden,

Prov. 19, 5

18. Und die Richter sollen wol forschen. Und wenn der falsche Zeug hat ein falsch Zeugnis wider seinen Bruder gegeben,

19. So solt ihr ihm thun, wie er gedachte sei-nem Bruder zu thun, daß du den Bösen von dir wegsthust,

20. Auf daß es die andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse Stücke vornehmen zu thun unter dir.

Nuz.

Vermahnung: Daß falsche Zeugnis wider den Nächsten auch von der Obrigkeit zu strafen sey, v. 16-20.

Ex. 21, 24. Lev. 24, 20. Mat. 5, 38.

21. Dein Aug soll sein nicht schonen. Seel um Seel, Aug um Aug, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

Das zwanzigste Capitel

Sat drey Theil. Handelt vom Kriegs-Recht. I. Wie die Priester den Kriegsknechten zusprechen sollen, v. 1-4. II. Wie die Amtleute die Kriegs-Knechte mustern, und wen sie zu Hause lassen sollen, v. 5-9. III. Wie es mit der Belagerung soll gehalten werden beydes gegen den lebendigen und leblosen Creaturen, sonderlich den Bäumen, v. 10-20.

I. Wie sie sich in Kriegs-Läuften verhalten sollen.

1. Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deine Feinde, und siehest Ross und Wagen des Volcks, das größer sey denn du, so fürchte dich nicht für ihnen: denn der HERR dein GOTT, der dich aus Egyptenland geführt hat, ist mit dir.

2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum Streit, so soll der Priester herzu treten, und mit dem Volk reden,

3. Und zu ihnen sprechen: Israel, höre zu, ihr gehet heut in den Streit wider eure Feinde: euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, und lasset euch nicht grauen für ihnen:

Nuz.

Lehr: Daß in Kriegen gottselige und gewissenhafte Feld-Prediger bestellet werden sollen, v. 1. 2. 3.

4. Denn der HERR euer GOTT gehet mit euch, daß Er für euch streite mit euren Feinden, euch zu helfen.

II. Welche des Kriegs befreuet. 1. Macc. 3, 56.

5. Aber die Amt-Leute sollen mit dem Volk reden, und sagen: Welcher ein neu Haus gebauet hat, und hats noch nicht eingeweiht, der gehe hin, und bleib in seinem Haus, auf daß er nicht sterbe im Krieg, und ein anderer weihe es ein.

(a) Ein Haus einweihen, heißet auf Ebräisch, wenn man drein ziehet, darinnen zu wohnen, 2c.

6. Welcher einen Weinberg gepflanzt hat, und hat ihn noch nicht gemein gemacht, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Krieg sterbe, und ein anderer mache ihn gemein,

7. Welcher ein Weib ihm vertrauet hat, und

hat sie noch nicht heimgeholt, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Krieg sterbe, und ein anderer hole sie heim.

8. Und die Amtleute sollen weiter mit dem Volk reden, und sprechen: Welcher sich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin, und bleibe daheim, auf daß er nicht auch seiner Bruder Herz feig mache, wie sein Herz ist.

Jud. 7, 3.

Vermahnung: Daß Gottsfürchtige Kriegs-Leute nicht verzagt seyn sollen, v. 8.

Nuz.

9. Und wenn die Amtleute ausgeredt haben mit dem Volk, so sollen sie die Hauptleute vor das Volk an die Spizen stellen.

10. Wenn du vor eine Stadt zeuchst, sie zu bestreiten, so solt du ihr den Fried anbieten.

III.

11. Antwortet sie dir friedlich, und thut dir auf, so soll all das Volk, das drinnen funden wird, dir zinsbar und unterthan seyn.

Kriegs-Recht.

Num. 21, 21.

Fried soll erstlich dem Feind angeboten werden.

12. Will sie aber nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen, so belagere sie.

Vermahnung: Daß man im Kriegsführen die Güte der Gewalt vorziehen, auch zum Frieden geneigt seyn soll, v. 10. 11. 12.

Nuz.

13. Und wenn sie der HERR dein GOTT dir in deine Hand gibt, so solt du alles, was männlich drinnen ist, mit des Schwerts Schärfe schlagen.

14. Ohne die Weiber, Kinder und Vieh, und alles, was in der Stadt ist, und allen Raub solt du unter dich austheilen, und solt essen von der Ausbeut deiner Feinde, die dir der HERR dein GOTT gegeben hat.

15. Also solt du allen Städten thun, die sehr fern von dir ligen, und nicht hie von den Städten sind dieser Völker.

16. Aber in den Städten dieser Völker, die dir der HERR dein GOTT zum Erbe geben wird, solt du nichts leben lassen, was den Odem hat;

Welche Völker verbannt.

17. Sondern solt sie verbannen, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereziter, Heviter, und Jebusiter, wie dir der HERR dein GOTT geboten hat,

18. Auf daß sie euch nicht lehren thun alle die Greuel, die sie ihren Göttern thun, und ihr euch versündigt an dem HERRN eurem GOTT.

19. Wenn du vor einer Stadt lange Zeit ligen mußt, wider die du streitest, sie zu erobern, so solt du die Bäume nicht verderben, daß du mit Alexten daran fahrest, denn du kanst davon essen, darum solt du sie nicht ausrotten. (b) Ist's doch Holz auf dem Feld, und nicht Mensch, daß es vor dir ein Bollwerk seyn möge.

(b) Ist's doch Holz) Was wilt du dich wider die Bäume legen und hauen, als wäre es ein Mensch oder Bollwerk vor dir. Es ist Holz auf dem Feld, und nicht in der Stadt, es thut dir nichts, und ist dir nutz. Welches geistlicher Weise dahin kan gedentet werden, daß man nicht soll wider dieselbe streiten, so für uns, und nicht wider uns seyn.

20. Welches aber Bäume sind, die du weißt, daß man nicht davon isset, die solt du verderben, und ausrotten, und Bollwerk draus bauen wider die Stadt, die mit dir krieget, bis daß du ihr mächtig werdest.

Das ein und zwanzigste Capitel

Sat fünf Befeh. I. Von dem Erschlagenen, da der Thäter unbekant ist, v. 1-9. II. Von dem Kriegs-Recht gegen die gefangene Weibs-Bilder, v. 10-14. III. Von den erstgeborenen Söhnen des Vaters, die zwey Weiber haben, v. 15. 16. 17. IV. Von dem ungehorsamen Sohn, wie er zu strafen, v. 18-21. V. Von dem Leichnam der aufgehenteten Ubelthäter, v. 22. 23.

1. Wenn man einen Erschlagenen findet im Land, das dir der HERR dein GOTT geben wird einzunehmen, und ligt im Feld, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat,

I.

Erschlagener, so im Feld gefund den wird.

2. So sollen deine Aeltesten und Richter hinaus gehen,

gehen, und von dem Erschlagenen messen an die Städte, die umher liegen.

3. Welche Stadt die nächste ist, derselben Aeltesten sollen eine junge Kuh von den Kindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am Joch gezogen hat,

4. Und sollen sie hinab führen in einen kieseligten Grund, der weder gearbeitet noch besäet ist, und daselbst im Grund ihr den Hals abhauen.

5. Da sollen herzu kommen die Priester, die Kinder Levi (denn der HERR dein GOTT hat sie erwählt, daß sie ihm dienen, und seinen Namen loben, und nach ihrem Mund sollen alle Sachen und alle Schäden gehandelt werden.)

6. Und alle Aeltesten derselben Stadt sollen herzutreten zu dem Erschlagenen, und ihre Hände waschen über die junge Kuh, der im Grund der Hals abgehauen ist,

7. Und sollen antworten und sagen: Unsere Hände haben diß Blut nicht vergossen, so habens auch unsere Augen nicht gesehen.

8. Sey gnädig deinem Volk Israel, das Du, der HERR, erlöst hast, lege nicht das unschuldige Blut auf das Volk Israel: So werden sie über dem Blut versöhnet seyn.

9. Also sollt du das unschuldige Blut von dir thun, daß du thust, was recht ist vor den Augen des HERRN.

Warnung: Für Vergießung Menschen-Bluts, um welches willen auch Unschuldige sich vor GOTT, durch sonderbare Ceremonien haben reinigen müssen, v. 2-9.

10. Wenn du in einen Streit zeuchst wider deine Feind, und der HERR dein GOTT gibt sie dir in deine Hände, daß du ihre Gefangene wegführst,

11. Und siehest unter den Gefangenen ein schön Weib, und hast Lust zu ihr, daß du sie zum Weib nimmest,

12. So führe sie in dein Haus, und laß ihr das Haar abschneiden, und ihre Nägel beschneiden,

13. Und die Kleider ablegen, darinnen sie gefangen ist, und laß sie sitzen in deinem Haus, und beweinen einen Mond lang ihren Vater und ihre Mutter: darnach schlaf bey ihr, und nimm sie zu der Ehe, und laß sie dein Weib seyn.

14. Wenn du aber nicht Lust zu ihr hast, so sollt du sie auslassen, wo sie hin will, und nicht um Geld verkaufen, noch versetzen, darum, daß du sie gedemütigt hast.

Vermahnung: Daß man die Gefangenen, nach erlangtem Sieg, sich erbarmen, und ihnen Gutes thun soll, v. 10-14.

15. Wenn jemand zwey Weiber hat, eine, die er lieb hat, und eine, die er hasset, und sie ihm Kinder gebären, beyde die Liebe und die Feindselige, daß der Erstgeborne der Feindseligen ist,

Lehr: Daß die Gewonheit, mehr Weiber zu haben, in dem Volk Israel von GOTT zwar geduldet, aber im Neuen Testament gänzlich abgeschafft sey, v. 15.

16. Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erb austheile, so kan er nicht den Sohn der Liebsten zum erstgebornen Sohn machen, vor dem erstgebornen Sohn der Feindseligen:

17. Sondern er soll den Sohn der Feindseligen für den ersten Sohn erkennen, daß er ihm zweifältig gebe alles, das vorhanden ist: denn derselbe ist seine erste Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein.

18. Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und Mutters Stimme nicht gehorchet, und

wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will,

19. So soll ihn sein Vater und Mutter greifen und zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thor desselben Orts,

20. Und zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold:

21. So sollen ihn steinigen alle Leute derselben Stadt, daß er sterbe, und sollt also den Bösen von dir thun, daß es ganz Israel höre, und sich fürchte.

Lehr: Was für grosse Sünde es sey, den Eltern sich in billigen Dingen zu widersetzen, weil GOTT solche Kinder am Leben zu strafen, dem Volk Israel anbefohlen, v. 18-21.

22. Wenn jemand eine Sünd gethan hat, die des Todes würdig ist, und wird also getödtet, daß man ihn an ein Holz hänget;

23. So soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern soll ihn desselben Tages begraben: Denn ein Gehentker ist verflucht bey GOTT. Auf daß du dein Land nicht verunreinigest, das dir der HERR dein GOTT gibt zum Erbe.

Lehr: Daß um der Sünde willen der Fluch Gottes über die Menschen komme, 22. 23.

Das zwey und zwanzigste Capitel

Es hat sieben Theil. I. Ein Gesetz von dem Vieh des Nechsten, so in der Irre gehet oder sonst auf dem Weg allein ist, v. 2-4. II. Von der Weibes Gebühr in den Kleidern, daß sie nicht Manns-Kleider anziehen sollen, und hinwiederum, v. 5. III. Daß man zwar die jungen Vögel fahen, aber die Alten bey dem Leben lassen soll, v. 6. 7. IV. Das Haus oben zu bewahren, damit nicht jemand herab falle, v. 8. V. Zu verhüten die Vermischung unterschiedlicher Früchte im Besäen, und unterschiedlich Viehes im Aekern, v. 9. 10. 11. VI. Daß man der Kleidung wahrnehme, v. 12. VII. Etliche Gesetze über das sechste Gebot, von den Ehe-Männern, so ihre Weiber ohne Grund bezüchtigen: Von den Weibern, die sich fälschlich für Jungfrauen dargeben: Vom Ehebruch, Hurerey und Blut-Schande, v. 13-30.

1. Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen, so sollt du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollt sie wieder zu deinem Bruder führen.

2. Wenn aber dein Bruder dir nicht nah ist, und kennest ihn nicht, so sollt du sie in dein Haus nehmen, daß sie bey dir seyen, bis sie dein Bruder suche, und denn ihm wieder gebest.

3. Also sollt du thun mit seinem Esel, mit seinem Kleid, und mit allem Verlorenen, das dein Bruder verleuret, und du es findest, du kanst dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Weg, so sollt du dich nicht von ihm entziehen, sondern sollt ihm aufhelfen.

Vermahnung: Daß wir die Liebe gegen dem Nechsten mit Wohlthun erweisen sollen, v. 1-4.

5. Ein Weib soll nicht Manns-Geräth tragen, und ein Mann soll nicht Weiber-Kleider anthun. Denn wer solches thut, der ist dem HERRN deinem GOTT ein Greuel.

Warnung: Für Leichtfertigkeit in der Kleider-Wechselung unter Manns- und Weibs-Personen, v. 5.

6. Wenn du auf dem Weg findest ein Vogel-Nest auf einem Baum oder auf der Erden, mit Jungen oder mit Eyern, und daß die Mutter auf den Jungen oder auf den Eyern sitzt, so sollt du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen:

7. Sondern sollt die Mutter fliegen lassen, und die Jungen nehmen, auf daß dir's wolgehe, und lang lebest.

Vermahnung: Daß man auch an wilden Thieren Barmherzigkeit üben soll, wie vielmehr an den Menschen, v. 6. 7.

Verfö- nung des unschuldigen Bluts.

Aug.

II.

Aug.

III. Rechte der Erstgeborenen Söhne

Aug.

Mat. 6. 1

Gen. 49. 13

IV.

Aug.

V. Ein Gehentker ist verflucht.

Gal. 3. 13

Aug.

I. Deines Nechsten auch Feind des Schanden sollt du wehren. Ex. 23. 4.

Mat. 12. 11. Luc. 14. 5.

Aug.

II.

Aug.

III.

Aug.

IV.

8. Wenn du ein neu Haus bauest, so mache eine Lehne darum, auf deinem Dach, auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn jemand herab fiele.

Nus.

Vermahnung: Des Nächsten Schaden an seinem Leib und Leben treulich zu verhüten, v. 8.

V.

Lev. 19, 19

9. Du sollt deinen Weinberg nicht mit mancherley besäen, daß du nicht zur Fülle heiligest solchen Samen (den du gesäest hast) neben dem Einkommen des Weinberges.

10. Du sollt nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel.

11. Du sollt nicht anziehen ein Kleid von Wollen und Leinen zugleich gemengt.

Nus.

Warnung: Daß man sich für Mengeren in Glaubenssachen hüten solle, welches durch die alhie verbotene Vermischung angedeutet, v. 10. 11.

VI.

Num. 15, 38.

Matt. 23, 5

12. Du sollt dir Lapplein machen an den vier Fittigen deines Mantels, damit du dich bedeckest.

VII.

Estrafe des, der ein Weib fälschlich berührt hat.

13. Wenn jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram, wenn er sie beschlafen hat,

14. Und legt ihr was Schändliches auf, und bringet ein böß Geschrey über sie aus, und spricht: Das Weib habe ich genommen, und da ich mich zu ihr that, fand ich sie nicht Jungfrau:

15. So sollen der Vater und Mutter der Dirnen sie nehmen, und vor die Ältesten der Stadt in dem Thor hervor bringen der Dirnen Jungfrauschaft.

16. Und der Dirnen Vater soll zu den Ältesten sagen: Ich habe diesem Mann meine Tochter zum Weib gegeben, nun ist er ihr gram worden,

17. Und legt ein schändlich Ding auf sie, und spricht: Ich habe deine Tochter nicht Jungfrau funden: Sie ist die Jungfrauschaft meiner Tochter, und sollen die Kleider vor den Ältesten der Stadt ausbreiten:

18. So sollen die Ältesten der Stadt den Mann nehmen und züchtigen,

19. Und um hundert Sekel Silbers büßen, und dieselben der Dirnen Vater geben, darum, daß er eine Jungfrau in Israel berüchtigt hat, und soll sie zum Weib haben, daß er sie sein Lebenlang nicht lassen möge.

20. Ist's aber die Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau funden,

21. So soll man sie heraus vor die Thür ihres Vaters Haus führen, und die Leute der Stadt sollen sie zu todt steinigen, darum, daß sie eine Thorheit in Israel begangen hat, und in ihres Vaters Haus gehurt hat; und sollt das Böse von dir thun.

22. Wenn jemand erfunden wird, der bey einem Weib schläft, die einen Ehemann hat, so sollen sie beyde sterben, der Mann und das Weib, bey dem er geschlafen hat; und sollt das Böse von Israel thun.

Estrafe des Ehebruchs Lev. 20, 10

Jungfrau einem Man vertrauet beschlafen.

23. Wenn eine Dirne jemand vertraut ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt, und schläft bey ihr,

24. So sollt ihr sie alle beyde zu der Stadt Thor ausführen, und sollt sie beyde steinigen, daß sie sterben; die Dirne darum, daß sie nicht geschrien hat, weil sie in der Stadt war: Den Mann darum, daß er seines Nächsten Weib geschändet hat; und sollt das Böse von dir thun.

25. Wenn aber jemand eine vertraute Dirne auf dem Feld kriegt, und ergreift sie, und schläft bey ihr, so soll der Mann allein sterben, der bey ihr geschlafen hat,

26. Und der Dirne sollt du nichts thun, denn sie hat keine Sünde des Todes werth gethan; Sondern gleichwie jemand sich wider seinen Nächsten erhebe, und schlage seine Seele todt, so ist diß auch.

27. Denn er fand sie auf dem Feld, und die vertraute Dirne schrie, und war niemand, der ihr half.

28. Wenn jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreift sie, und schläft bey ihr, und findet sich also,

29. So soll, der sie beschlafen hat, ihrem Vater fünfzig Sekel Silbers geben, und soll sie zum Weib haben, darum, daß er sie geschwächt hat: er kan sie nicht lassen sein Lebenlang.

30. Niemand soll seines Vaters Weib nehmen, und nicht aufdecken seines Vaters Decke.

Warnung: Für Hurerey, Ehebruch, Blut-Schande, v. 13-30.

Eine geschwächte Jungfrau.

Ex. 22, 16.

Lev. 18, 8. Deu. 27, 20

Nus.

Das drey und zwanzigste Capitel

Begreift neun Gesetze in sich. I. Von den Verschnittenen und Hurerey-Kindern, daß sie zu keinem öffentlichen Amt zu befördern, v. 1. 2. II. Von den Ammonitern und Moabitern, daß sie nicht in die Gemeine des HERRN aufgenommen werden, v. 3. 6. III. Von den Edomitern und Egyptern, wie fern sie dahin aufzunehmen, v. 7. 8. IV. Von der Zucht und Erbarkeit an der Nothdurft des Leibes, in dem Lager zur Kriegszeit, v. 9-14. V. Von denen Knechten, so aus billigen Ursachen flüchtig werden, v. 15. 16. VI. Von Hurerey, Hurerey-Lohn, und auch vom Geld aus Sodomiterey gelbset, v. 17. 18. VII. Vom Wucher, v. 19. 20. VIII. Von den Gelübden, v. 21. 22. 23. IX. Wie weit man des Weinberges, und des Ackers eines Fremden zu genießen, v. 24. 25.

1. Es soll kein Zerstoffener noch Verschnittener in die Gemeine des HERRN kommen.

2. Es soll auch kein Hurerey-Kind in die Gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenden Glied, sondern soll schlecht nicht in die Gemeine des HERRN kommen.

Vermahnung: Daß man zu Aemtern ehrliche Leute nehmen soll, v. 1. 2.

3. Die Ammoniter und Moabiter sollen nicht in die Gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenden Glied, sondern sie sollen nimmermehr hinein kommen,

4. Darum, daß sie euch nicht zuvor kamen mit Brod und Wasser auf dem Weg, da ihr aus Egypten zoget, und darzu wider euch dingten den Bileam, den Sohn Beor, von Pethor aus Mesopotamia, daß er dich verfluchen sollte.

5. Aber der HERR dein GOTT wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den Fluch in den Segen, darum, daß dich der HERR dein GOTT lieb hatte.

6. Du sollt ihnen weder Glück noch Gutes wünschen, dein Lebenlang ewiglich.

Lehr: Wie feind GOTT sey den Unbarmherzigen, weil er dieser wegen die Ammoniter und Moabiter von seiner Gemein abgesondert, v. 3-6.

7. Die Edomiter sollt du nicht für Greuel halten; er ist dein Bruder. Den Egypter sollt du auch nicht für Greuel halten: denn du bist ein Fremdling in seinem Land gewesen.

8. Die Kinder, die sie im dritten Glied zeugen, sollen in die Gemeine des HERRN kommen.

Vermahnung: Segen die Gütthäter sich dankbar zu erweisen, v. 7. 8.

9. Wenn du aus dem Lager gehest, wider deine Feinde, so hüte dich für allem Bösen.

(a) Bösen) Daß du selber nicht kräftlich seyst, und also den Sieg zur Strafe verlierest, und geschlagen werdest, wie zur Zeit Eli und Saul geschah.

10. Wenn jemand unter dir ist, der nicht rein ist, daß ihm des Nachts was widerfahren ist, der soll hinaus vor das Lager gehen,

11. Und nicht wieder hinein kommen, bis er vor Abends sich mit Wasser bade: Und wenn die Sonn untergangen ist, soll er wieder ins Lager gehen.

I. Welche in die Gemeine des HERRN kommen sollen, welche nicht.

Nus.

II. Lev. 19, 11

Bileam Num. 22, 5. Jol. 24, 9. 10.

Nus.

III. Gen. 25, 26.

Nus.

IV.

12. Und du sollt auffen vor dem Lager einen Ort haben, dahin du zur Noth hinaus gehest.

13. Und sollt ein Schauflein haben, und wenn du dich drauffen setzen wilt, sollt du damit graben: und wann du gefessen bist, sollt du zuscharren, was von dir gangen ist.

14. Denn der Herr dein Gott wandelt unter deinem Lager, daß Er dich errette, und gebe deine Feinde vor Dir. Darum soll dein Lager heilig seyn, daß keine Schande unter dir gesehen werde, und Er sich von dir wende.

V. 15. Du sollt den Knecht nicht seinem Herrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwandt hat.

16. Er soll bey dir bleiben an dem Ort, den er erwehlet in deiner Thor einem, ihm zu gut, und sollt ihn nicht schinden.

Vermahnung: Unschuldiger flüchtiger Leute sich zu erbarmen, und sie aufzunehmen, v. 15. 16.

17. Es soll keine Hur seyn unter den Töchtern Israel, und kein Hurer unter den Söhnen Israel.

18. Du sollt keinen Hurenlohn noch Hundegeld in das Haus Gottes deines Herrn bringen, aus irgend einem Gelübd: Denn das ist dem Herrn deinem Gott beydes ein Greuel.

Warnung: Vor Hurerey, daran Gott einen Greuel hat, v. 17. 18.

19. Du sollt an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit Geld, noch mit Speis, noch mit allem, damit man wuchern kan.

Warnung: Vor wucherischen Contracten und Handeln, vers. 19.

20. An dem Fremden magst du wuchern, aber nicht an deinem Bruder, auf daß dich der Herr dein Gott segne in allem, das du vornimmst, im Land, dahin du kommest, dasselbe einzunehmen.

21. Wenn du dem Herrn deinem Gott ein Gelübd thust, so sollt du es nicht verziehen zu halten: Denn der Herr dein Gott wirds von dir fordern, und wird dir Sünde seyn.

22. Wenn du das Geloben unterwegs lässest, so ist dir keine Sünde.

23. Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist, sollt du halten, und darnach thun, wie du dem Herrn deinem Gott freywillig gelobt hast, das du mit deinem Mund geredt hast.

Vermahnung: Zur Aufrichtigkeit in Haltung dessen, was man zum Gottesdienst gewidmet, v. 21. 22. 23.

24. Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest, so magst du der Trauben essen, nach deinem Willen, bis du satt habest: aber du sollt nichts in dein Gefäß thun.

25. Wenn du in die Saat deines Nächsten gehest, so magst du mit der Hand Aehren abrupfen; aber mit der Sichel sollt du nicht drinnen hin und her fahren.

Warnung: Daß man vor Beschädigung des Nächsten Güter sich hüten soll, v. 24. 25.

Das vier und zwanzigste Capitel

Sat acht Gesez. I. Von dem Scheid-Brief, v. 1-4. II. Von der Freyheit eines neuen Ehemanns, v. 5. III. Von Pfand und Menschen-Raub, v. 6. 7. IV. Was von der Plag des Aufzages zu halten, v. 8. 9. V. Wie es mit der Schuld-Forderung zu halten, v. 10-13. VI. Von dem Mieth-Lohn, v. 14. 15. VII. Daß niemand für eines andern Sünd sterben soll, v. 16. VIII. Von den Fremdlingen, und wie man sie in der Erndt zu bedenken, v. 17-22.

I. Wenn jemand ein Weib nimmt, und ehelichet sie, und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, um etwa einer Unlust willen, so soll er einen Scheid-Brief schreiben, und ihr in die Hand geben, und sie aus seinem Haus lassen.

2. Wenn sie denn aus deinem Haus gangen ist, und hingehet, und wird eines andern Weib,

3. Und derselbe andere Mann ihr auch gram wird, und einen Scheidbrief schreibet, und ihr in die Hand gibt, und sie aus ihrem Haus läset: Oder, so derselbe andere Mann stirbt, der sie zum Weib genommen hatte;

4. So kan sie ihr erster Mann, der sie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sey, nachdem sie ist unrein: denn solches ist ein Greuel vor dem Herrn, auf daß du das Land nicht zu Sünden machest, das dir der Herr dein Gott zum Erbe gegeben hat.

Lehr: Daß die Ehescheidung zwar dem Volk Israel von Gott nachgelassen, aber unter den Christen (außer dem Ehebruch) abgeschafft sey, v. 1-4.

5. Wenn jemand neulich ein Weib genommen hat, der soll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts auflegen. Er soll frey in seinem Haus seyn ein Jahr lang, daß er frölich sey mit seinem Weib, das er genommen hat.

Trost: Für Eheleute, daß ihr Stand Gott gefalle, darum Er auch neuen Eheleuten Freyheit von der Heerfahrt auf ein Jahr verordnet, v. 5.

6. Du sollt nicht zu Pfand nehmen den untersten und obersten Mühlstein: denn er hat dir die Seele zu Pfand gesetzt.

Warnung: Für Unbarmherzigkeit gegen arme Leute, v. 6.

7. Wenn jemand funden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stielet, aus den Kindern Israel, und versetzt oder verkauft sie, solcher Dieb soll sterben, daß du das Böse von dir thust.

8. Hüte dich für der Plag des Aufzages, daß du mit Fleiß haltest, und thust alles, das dich die Priester, die Leviten lehren: und wie sie euch gebieten, das sollt ihr halten, und darnach thun.

9. Bedenke, was der Herr dein Gott that mit Miriam auf dem Weg, da ihr aus Egypten zoget.

10. Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest, so sollt du nicht in sein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen:

11. Sondern du sollt hauffen stehen, und er, dem du borgest, soll sein Pfand zu dir heraus bringen.

12. Ist er aber ein Dürftiger, so sollt du dich nicht schlafen legen über seinem Pfand:

13. Sondern sollt ihm sein Pfand wieder geben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Kleid schlafe, und segne dich. Das wird dir vor dem Herrn deinem Gott eine Gerechtigkeit seyn.

14. Du sollt dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, er sey von deinen Brüdern oder Fremdlingen, der in deinem Land und in deinem Thor ist:

15. Sondern sollt ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonn nicht darüber untergehe: denn er ist dürftig, und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den Herrn anruffe, und sey dir Sünde.

Vermahnung: Daß man dem Arbeiter seinen Lohn, ohne Verzug und Abbruch, geben soll, v. 14. 15.

16. Die Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde sterben.

Vermahnung: Daß Unschuldige, wegen der Schuldigen Sünde, nicht gestraft, sondern jebermann, nachdem ers verdienet, vergolten werden soll, v. 16.

17. Du sollt das Recht des Fremdlingen, und des Waisen nicht beugen, und sollt der Wittwe nicht das Kleid zum Pfand nehmen.

18. Denn du sollt gedenken, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, und der Herr dein Gott

Luz.

II.

Luz.

III.

Luz.

IV.

V.

VI.

V.

Pfand.

VI.

VII.

VIII.

Wittwe.

2. Reg. 14.

2. Par. 25/4.

Jes. 18/20.

Jer. 31/19.

Luz.

VIII.

Wittwe.

2. Reg. 22/11.

2. Par. 27/19.

Jes. 1/17.

Jer. 5/28.

2. Reg. 7/10.

V.

Luz.

VI.

Luz.

VII.

Luz.

VIII.

Luz.

IX.

Luz.

I.

II.

III.

IV.

V.

VI.

VII.

VIII.

IX.

X.

XI.

XII.

dich von dannen erlöset hat : Darum gebiete ich dir, daß du solches thust.

Brige Früchte den Armen. Lev. 19. 20. c. 23. 22.

19. Wenn du auf deinem Acker geerntet hast, und einer Garben vergessen hast auf dem Acker, so sollt du nicht umkehren, dieselbe zu holen ; sondern sie sollen \* des Fremdling, des Waisen und der Wittwen seyn, auf daß dich der HERR dein GOTT segne in allen Werken deiner Hände.

20. Wenn du deine Del-Bäume hast geschüttelt, so sollt du nicht nachschütteln : es soll des Fremdling, des Waisen und der Wittwen seyn.

21. Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollt du nicht nachlesen : es soll des Fremdling, des Waisen und der Wittwen seyn.

Aug:

Vermahnung : Daß man von Feld-Früchten, den Armen, Fremdlingen, Wittwen und Waisen, Gutes thun soll, v. 19. 20. 21.

22. Und sollt gedenken, daß du Knecht in Egyptenland gewesen bist ; darum gebiete Ich dir, daß du solches thust.

Das fünf und zwanzigste Capitel

Es hat sechs Theil. I. Von der Gerechtigkeit vor Gericht in den Bank-Händeln, v. 1. 2. 3. II. Daß man den Ochsen, der zur Arbeit gebraucht wird, mit Futter versorgen soll, v. 4. III. Wie und wem die Wittwen zu verheyrathen, v. 5-10. IV. Von der Strafe gegen die Weiber, so sich unter den Haber der Männer mischen mit Ungehör, v. 11. 12. V. Vom Gewicht, Ellen, Raß, Scheffel, v. 13-16. VI. Wider die Amalekiter, daß man sie auszurotten solle, v. 17. 18. 19.

I. Wie Haber zu richten.

1. Wenn ein Hader ist zwischen Männern, so soll man sie vor Gericht bringen, und sie richten, und dem Gerechten recht sprechen, und den Gottlosen verdammen.

2. Und so der Gottlose Schläge verdienet hat, soll ihn der Richter heissen niderfallen, und sollen ihn vor ihm schlagen, nach der Maas und Zahl seiner Missethat.

\* 2. Cor. 11. 24.

3. Wenn man ihm \* vierzig Schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr Schläge gibt, er zu viel geschlagen werde, und dein Bruder scheußlich vor deinen Augen sey.

Aug:

Vermahnung : Daß Obrigkeit nach Gelegenheit der Sünden, auch die Strafe ergehen lassen soll, v. 1. 2. 3.

II. \* 1. Cor. 9. 9. 1. Tim. 5. 18.

4. Du\* sollt dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden.

Aug:

Lehr : Daß ein Arbeiter (besonders in der Kirchen Gottes) seines Lohns werth sey, weil auch Gott den Ochsen bey der Dresch-Arbeit, ihr Futter zu geben verordnet, v. 4.

III. Von des Bruders Weib zu ehelichen. \* Marc. 12. 19. Luc. 20. 28.

5. Wenn Brüder bey einander wohnen, und einer stirbt ohne Kinder, so soll \* des Verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draussen nehmen, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen, und zum Weib nehmen, und sie ehelichen.

6. Und den ersten Sohn, den sie gebieret, soll er bestätigen nach dem Namen seines verstorbenen Bruders, daß sein Name nicht vertilget werde aus Israel.

7. Gefällt's aber dem Mann nicht, daß er seine Schwägerin nähme, so soll sie, seine Schwägerin, hinauf gehen unter das Thor vor die Aeltesten, und sagen : Mein Schwager weigert sich seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel, und will mich nicht ehelichen :

8. So sollen ihn die Aeltesten der Stadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er denn stehet, und spricht : Es gefället mir nicht sie zu nehmen ;

\* Ruth 4. 8.

9. So soll seine Schwägerin zu ihm treten vor den Aeltesten, und ihm \* einen Schuh ausziehen von seinen Füßen, und ihn anspeyen, und soll antworten und sprechen : Also soll man thun einem jeden Mann, der seines Bruders Haus nicht erbauen will.

10. Und sein Name soll in Israel heißen des Barfüßers Haus.

Vermahnung : Ob gleich das Gesetz von der Ehenehmung der Verschwägerten, im Neuen Testament aufgehoben, so soll doch ein jeder der sich ihm verwandten Wittwen treulich annehmen, v. 5-10.

Aug:

11. Wenn sich zween Männer mit einander hadern, und des einen Weib läuft zu, daß sie ihren Mann errette von der Hand des, der ihn schlägt, und streckt ihre Hand aus, und ergreift ihn bey seiner Scham :

IV.

12. So sollt du ihr die Hand abhauen, und dein Aug soll ihr nicht verschonen.

Aug:

Vermahnung : Daß Weibspersonen der Erbarkeit sich beflüssigen, und vor allem schandbarem Wesen hüten sollen, v. 11. 12.

13. Du sollt \* nicht zweyerley Gewicht in deinem Sack, groß und klein haben.

V. Unrecht Gewicht. \* Lev. 19. 36. \* 1. Cor. 13. 10.

14. Und in deinem Haus soll nicht zweyerley Scheffel groß und klein seyn.

15. Du sollt ein völlig und recht Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lang währe in dem Land, das dir der HERR dein GOTT geben wird.

16. Denn wer solches thut, der ist dem HERRN deinem GOTT ein Greuel, wie alle, die übel thun.

Aug:

Vermahnung : Im Kaufen und Verkaufen sich der Gerechtigkeit zu beflüssigen, v. 13-16.

17. Gedenke, was dir die \* Amalekiter thäten, auf dem Weg, da ihr aus Egypten zoget.

VI. Amalekiter. \* Ex. 17. 8.

18. Wie sie dich angriefen auf dem Weg, und schlugen deine Hintersten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müd und matt warrest, und furchten GOTT nicht.

19. Wenn nun der HERR dein GOTT dich zur Ruhe bringet, von allen deinen Feinden umher im Land, das dir der HERR dein GOTT gibt zum Erbe einzunehmen, so sollt du das \* Gedächtnis der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. Das vergiß nicht!

\* 1. Sam. 15. 2. 1.

Lehr : Wie heftig GOTT wider die Unbarmherzigen zorne, daß Er auch die Amalekiter darum ganz auszurotten befohlen, v. 17. 18. 19.

Aug:

Das sechs und zwanzigste Capitel

Es hat drey Stück. I. Wie die Israeliten die Erstlinge der Früchte vom gelobten Land, dem HERRN bringen sollten, und wessen sie sich darbey zu erinnern, v. 1-11. II. Vom Zehenden-Jahr, wie man von den Zehenden die Armen begaben solle, und welche Worte hierüber zu gebrauchen, v. 12-15. III. Eine Vermahnung zum Gehorsam, samt tröstlicher Verheißung, v. 16-19.

1. Wenn du ins Land kommest, das dir der HERR dein GOTT zum Erbe geben wird, und nimmst's ein, und wohnest drinnen ;

I. Die ersten Früchte dem HERRN zu bringen. \* Ex. 23. 19. c. 34. 26. Lev. 27. 14. c. 27. 10. Num. 18. 20.

2. So sollt du nehmen allerley \* erste Früchte des Landes, die aus der Erden kommen, die der HERR dein GOTT dir gibt, und sollt sie in einen Korb legen, und hingehen an den Ort, den der HERR dein GOTT erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne.

3. Und sollt zu dem Priester kommen, der zu der Zeit da ist, und zu ihm sagen : Ich bekenne heut dem HERRN deinem GOTT, daß ich kommen bin in das Land, das der HERR unsern Vätern geschworen hat, uns zu geben.

4. Und der Priester soll den Korb nehmen von deiner Hand, und vor dem Altar des HERRN deines Gottes niederlegen.

5. Da sollt du antworten, und sagen vor dem HERRN deinem GOTT : Die Syrer wolten meinen Vater umbringen, der \* zog hinab in Egypten, und war daselbst ein Fremdling mit geringem Volk, und ward daselbst ein groß, stark und viel Volk.

\* Gen. 46. 5.

6. Aber die Egypter handelten uns übel, und

zwungen uns, und legten einen harten Dienst auf uns.

7. Da \*schrien wir zu dem HERRN, dem Gott unserer Väter, und der HERRN erhörte unser Schreyen, und sahe unser Elend, Angst und Noth.

8. Und führte uns aus Egypten mit mächtiger Hand, und ausgerecktem Arm, und mit großem Schrecken, durch Zeichen und Wunder.

9. Und brachte uns an diesen Ort, und gab uns diß Land, da Milch und Honig innen fleußt.

10. Nun bringe ich die ersten Früchte des Landes, die Du, HERRN, mir gegeben hast. Und solt sie lassen vor dem HERRN deinem Gott, und anbeten vor dem HERRN deinem GOTT,

11. Und fröhlich seyn über allem Gut, das dir der HERRN dein GOTT gegeben hat, und deinem Haus, du und der Levit, und der Fremdling, der bey dir ist.

Vermahnung: Zur Dankbarkeit gegen Gott, für seine vielfältige Wohlthaten, v. 1—11.

12. Wenn du alle \*Zehenden deines Einkommens zusammen bracht hast im dritten Jahr, das ist ein Zehenden-Jahr, so solt du dem Leviten, dem Fremdlingen, dem Waisen und der Wittwen geben, daß sie essen in deinem Thor, und satt werden,

13. Und solt sprechen vor dem HERRN deinem GOTT: Ich habe bracht, das geheiligt ist, aus meinem Haus, und habß geben den Leviten, den Fremdlingen, den Waisen und den Wittwen, nach all deinem Gebot, das Du mir geboten hast: Ich habe deine Gebot nicht übergangen noch vergessen.

14. Ich habe nicht davon gessen in meinem (a) Leid, und habe nichts davon gethan in Unreinigkeit: Ich habe nichts zu den Todten davon gegeben. Ich bin der Stimme des HERRN meines Gottes gehorsam gewesen, und habe gethan alles, wie Du mir geboten hast.

(a) Leid Gottes Opfer soll fröhlich, heilig und rein seyn, darum soll nichts in Traurigkeit davon gessen, nichts in Unreinigkeit davon genommen, nichts den Götzen oder den Todten davon gegeben seyn, Deut. 17, 6. c. 14, 2.

15. Sihe herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel, und das Land, das Du uns gegeben hast, wie Du unsern Vätern geschworen hast, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt.

Vermahnung: Zur Gütthätigkeit gegen die Dürftigen, bey welcher man freudig GOTT um seinen Segen anrufen kan, v. 12—15.

16. Heutiges Tages gebeut dir der HERRN dein Gott, daß du thust nach allen diesen Geboten und Rechten, daß du sie halten, und darnach thust von ganzem Herzen, und von ganzer Seelen.

17. Dem HERRN hast du heut geredt, daß Er dein GOTT sey, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und haltest seine Gesetze, Gebot und Rechte, und seiner Stimme gehorchest.

18. Und der HERRN hat dir heut geredt, daß \*du sein eigen Volk seyn solt, wie Er dir geredt hat, daß du alle seine Gebot haltest.

19. Und Er dich das Höhest mache, und du gerühmet, gepreiset und geehret werdest über alle Völker, die Er gemacht hat, daß du dem HERRN deinem GOTT ein heilig Volk sehest, wie Er geredt hat.

Lehr: Von dem Gnaden-Bund Gottes, da Er sich gegen die Glaubigen, als einen liebevollen Vater erbeut, und diese hinwiderum sich, als Gottes gehorsame Kinder, zu erweisen, versprechen, v. 16—19.

Das sieben und zwanzigste Capitel

Sat drey Theil. I. Wie sie sich mit Aufrihtung der Steine und Altar, wie auch mit den Opfern verhalten sollen, wenn sie über

den Jordan ins Land Canaan kommen würden, v. 1—8. II. Wie und welcher Stämme Segenwart, man bey den gemeldten Steinen, beyde die Worte des Fluchs, und dann die Wort des Segens ausruffen solte, v. 9—13. III. Die Wort des Fluchs wider die Verbrecher des Gese es, v. 14—26.

1. Und Mose gebot samt den Aeltesten Israel dem Volk, und sprach: Behaltet alle Gebot, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der Zeit, wenn ihr über den Jordan gehet, ins Land, das dir der HERRN dein Gott geben wird, solt du grosse Steine aufrihten, und sie mit Kalk tünchen,

3. Und darauf schreiben alle Wort dieses Gesetzes, wenn du hinüber kommest, auf daß du kommest ins Land, das der HERRN dein Gott dir geben wird, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt, wie der HERRN deiner Väter Gott dir geredt hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet, so solt ihr solche Steine aufrihten (davon ich euch heut gebiete) auf dem Berg Ebal, und mit Kalk tünchen.

5. Und \* solt daselbst dem HERRN deinem GOTT einen steinern Altar bauen, darüber kein Eisen fährt.

6. Von ganzen Steinen solt du diesen Altar dem HERRN deinem Gott bauen, und Brand-Opfer drauf opfern, dem HERRN deinem Gott.

7. Und solt Dank-Opfer opfern, und daselbst essen und fröhlich seyn vor dem HERRN deinem GOTT.

8. Und solt auf die Steine alle Wort dieses Gesetzes schreiben klar und deutlich.

Lehr: Daß Gott auf so mancherley Weise zum Gehorsam gegen seine Gebot antreibet, erinnert uns der großen Trägheit unsers Herzens, Gottes Gebot zu lernen, und zu thun, v. 1—8.

9. Und Mose samt den Priestern, den Leviten, redeten mit dem ganzen Israel, und sprachen: Merk, und höre zu, Israel! heut dieses Tages bist du ein Volk worden des HERRN deines Gottes,

10. Daß du der Stimme des HERRN deines Gottes gehorsam sehest, und thust nach seinen Geboten und Rechten, die ich dir heut gebiete.

11. Und Mose gebot dem Volk desselben Tages, und sprach:

12. Diese sollen stehen auf dem Berg Grisim, \* zu segnen das Volk, wenn ihr über den Jordan gangen send: Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Joseph und Ben-Jamin.

13. Und diese sollen stehen auf dem Berg Ebal, zu fluchen: Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naphthali.

Lehr: Daß das Volk Israel von GOTT zu segnen, und zu fluchen gleich abgetheilt wird, lehret uns, daß in der Kirchen das Wort vom Fluch und Segen, oder Geseß und Evangelium, getrieben werden soll, v. 9—13.

14. Und die Leviten sollen anheben und sagen zu jederman von Israel, mit lauter Stimme:

15. Verflucht sey, wer einen Götzen oder gegossen Bild machet, einen Greuel des HERRN, ein Werk der Werkmeister Hände, und setzt es verborgen, und alles Volk soll antworten und sagen: Amen!

16. \* Verflucht sey, wer seinem Vater oder Mutter flucht, und alles Volk soll sagen: Amen!

17. Verflucht sey, wer seines Nächsten Grenz engert, und alles Volk soll sagen: Amen!

18. Verflucht sey, wer einen Blinden irre macht auf dem Weg, und alles Volk soll sagen: Amen!

19. Verflucht sey, wer das Recht des Fremdlingen, des Waisen, und der Wittwen beuget, und alles Volk soll sagen: Amen!

\*Exod. 27, 23, 24.

Aug.

II. Zehenden des dritten Jahrs. Ex. 27, 30. Lev. 27, 30.

Danksaung.

Aug.

III.

\*Ex. 19, 5. Deut. 7, 6. c. 14, 2.

Aug.

I.

Denk-Stein auf dem Berg Ebal.

\*Ex. 20, 25. Jos. 8, 28. 30.

Aug.

II.

Grisim. \*Deut. 17, 29.

Ebal.

Aug.

III.

Fluch.

\*Ex. 21, 17. Lev. 20, 9. Prov. 20, 20. Mat. 23, 4.

Verbotene Gradus. Lev. 18, 2. Deu. 22, 30

20. Verflucht sey, wer bey seines Vaters Weib ligt, daß er aufdecke die Fittig seines Vaters, und alles Volk soll sagen: Amen!

21. Verflucht sey, wer irgend bey einem Vieh ligt, und alles Volk soll sagen: Amen!

22. Verflucht sey, wer bey seiner Schwester ligt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist, und alles Volk soll sagen: Amen!

23. Verflucht sey, wer bey seiner Schwieger ligt, und alles Volk soll sagen: Amen!

24. Verflucht sey, wer seinen Nächsten heimlich schlägt, und alles Volk soll sagen: Amen!

25. Verflucht sey, wer Geschenk nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schlägt, und alles Volk soll sagen, Amen!

26. Verflucht sey, wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue, und alles Volk soll sagen: Amen!

Jer. 11, 3. Gal. 3, 10.

Aug.

Lehr: Daß kein Mensch, mit seinen guten Werken, wegen der Unvollkommenheit und Sünde, rechtfertigt vor Gott bestehen kan, v. 14-26.

Das acht und zwanzigste Capitel

Sat sechs Theil. I. Ist der Segen für die Gehorsamen, beydes insonderheit, für eines jeden Person, und dann insgemein für das ganze Volk, v. 1-14. II. Die scharfe Dräuung gegen die Ungehorsamen, daß sie Gott heimsuchen wolke, mit allerley Plagen, Armut, Unsicherheit, Unfall, Unglück, Hunger, Pestilenz, Krankheiten, etc. v. 15-44. III. Wiederholung der Ursachen solcher Plagen, v. 45-48. IV. Sonderbare Dräuung und Beschreibung der Kriegs-Strafe und Belagerung von den Feinden, v. 49-57. V. Sonderbare Dräuung der Krankheiten, des Untergangs und Zerstreuung, v. 58-64. VI. Sonderbare Dräuung des Schreckens und Zaghaftigkeit des Herzens, v. 65-68.

I. Segen des Gesetzes. Lev. 26, 3.

1. Und wenn du der Stimme des Herrn deines Gottes gehorchen wirst, daß du haltest und thust alle seine Gebot, die ich dir heut gebiete, so wird dich der Herr dein Gott das Höhest machen über alle Völker auf Erden.

2. Und werden über dich kommen alle diese Segen, und werden dich treffen, darum, daß du der Stimm des Herrn deines Gottes bist gehorsam gewest.

3. Geseget wirst du seyn in der Stadt, geseget auf dem Acker.

4. Geseget wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, und die Frucht deines Viehes, und die Früchte deiner Ochsen, und die Früchte deiner Schafe.

5. Geseget wird seyn dein (a) Korb und dein übriges.

(a) Korb) Das ist, alles, was du gegenwärtiglich brauchest, und was du beyseit legen zu behalten.

6. Geseget wirst du seyn, wenn du eingehest, geseget, wenn du ausgehest.

7. Und der Herr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen, durch einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sibem Wege vor dir fliehen.

8. Der Herr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sey in deinem Keller, und in allem, das du vornimmst, und wird dich segnen in dem Land, das dir der Herr dein Gott gegeben hat.

9. Der Herr wird dich Ihm zum heiligen Volk aufrichten, wie Er dir geschworen hat, darum, daß du die Gebot des Herrn deines Gottes haltest, und wandelst in seinen Wegen,

10. Daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des Herrn genennet bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der Herr wird machen, daß du Überfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibs, an der Frucht deines Viehs, und an der Frucht deines Ackers, auf dem Land, das der

Herr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

12. Und der Herr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß Er deinem Land Regen gebe zu seiner Zeit, und daß Er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst von niemand borgen.

13. Und der Herr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst oben schweben, und nicht unten ligen, darum, daß du gehorsam bist den Geboten des Herrn deines Gottes, die ich dir heut gebiete zu halten und zu thun.

Vermaahnung: Zum Gehorsam gegen Gottes Gesetz, welchen Gott mit seinem Segen vergelten will, v. 1-13.

Aug.

14. Und daß du nicht weichest von irgend einem Wort, das ich euch heut gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du andern Göttern nachwandelst, ihnen zu dienen.

15. Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn deines Gottes, daß du haltest und thust alle seine Gebot und Rechte, die ich dir heut gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen.

II. Flüche des G. f. Ges. Lev. 26, 16. Jer. 2, 17. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2.

16. Verflucht wirst du seyn in der Stadt, verflucht auf dem Acker.

17. Verflucht wird seyn dein Korb und dein übriges.

18. Verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochsen, und die Frucht deiner Schafe.

19. Verflucht wirst du seyn, wenn du eingehest, verflucht, wenn du ausgehest.

20. Der Herr wird unter dich senden Unfall, Urrath und Unglück, in allem, das du vor die Hand nimmest, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald untergehst, um deines bösen Wesens willen, daß du Mich verlassen hast.

21. Der Herr wird dir die Sterbdrüse anhängen, bis daß Er dich vertilge in dem Land, dahin du kommest, dasselbe einzunehmen.

22. Der Herr wird dich schlagen mit Schwellst, Fieber, Hiß, Brunst, Dürre, giftiger Luft, und Gelbsucht, und wird dich verfolgen, bis Er dich umbringe.

23. Dein Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern seyn, und die Erde unter dir eisern.

24. Der Herr wird deinem Land Staub und Aschen für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilget werdest.

25. Der Herr wird dich vor deinen Feinden schlagen, durch einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sibem Wege wirst du vor ihnen fliehen, und wirst zerstreuet werden unter alle Reiche auf Erden.

26. Dein Leichnam wird eine Speise seyn allem Gevögel des Himmels, und allem Thier auf Erden, und niemand wird seyn, der sie scheucht.

27. Der Herr wird dich schlagen mit Drüsen Egypti, mit Feigwarzen, mit Grind und Krez, daß du nicht kanst heil werden.

Jerod. 9, 9.

28. Der Herr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens,

Rom. 11, 25.

29. Und wirst tappen im Mittag, wie ein Blinder tappet im Dunkeln, und wirst auf deinem Weg kein Glück haben. Und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebenlang, und niemand wird dir helfen.

30. Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein Anderer wird bey ihr schlafen. Ein Haus wirst du bauen, aber du wirst nicht drinnen wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen.

31. Dein Och wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, daß deine Augen zusehen, und verschmachten über ihnen täglich. Und wird keine Stärke in deinen Händen seyn.

33. Die Früchte deines Lands und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest, und wirst Unrecht leiden, und verstoßen werden dein Lebenlang.

34. Und wirst unsinnig werden für dem, das deine Augen sehen müssen.

35. Der HERR wird dich schlagen mit einer bösen Drüß an den Knien und Waden, daß du nicht kanst geheilet werden, von den Fußsolen an bis auf die Scheitel.

36. Der HERR wird dich und deinen König, den du über dich gesetzt hast, treiben unter ein Volk, das du nicht kennest, noch deine Väter, und wirst daselbst dienen andern Göttern, Holz und Steinen.

37. Und wirst ein Scheusal, und ein Sprichwort und Spott seyn unter allen Völkern, da dich der HERR hingetrieben hat.

38. Du wirst viel Samens ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln: denn die Heuschrecken werdens abfressen.

39. Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch lesen: denn die Würme werdens verzehren.

40. Delbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, aber du wirst dich nicht salben mit Del: denn dein Delbaum wird ausgerissen werden.

41. Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben: denn sie werden gefangen weggeführt werden.

42. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Unziefer fressen.

43. Der Fremdling, der bey dir ist, wird über dich steigen, und immer oben schweben: du aber wirst herunter steigen, und immer unten liegen.

44. Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen: Er wird das Haupt seyn, und du wirst der Schwanz seyn.

Warnung: Für Ungehorsam, dadurch der Zorn Gottes erwecket, und dessen Straf herbey gezogen wird, v. 15-44.

45. Und werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich verfolgen und treffen, bis du vertilget werdest: darum, daß du der Stimm des HERRN deines Gottes nicht gehorcht hast, daß du seine Gebot und Rechte hieltest, die Er dir geboten hat.

Lehr: Daß die Vertilgung ganzer Völker eine gerechte Strafe Gottes, wegen der Sünden sey, v. 45.

46. Darum werden Zeichen und Wunder an dir seyn, und an deinem Samen ewiglich.

47. Daß du dem HERRN deinem GOTT nicht gedient hast mit Freud und Lust deines Herzens, da du allerley genug hattest.

48. Und wirst deinem Feind, den dir der Herr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerley Mangel, und wird ein eisern Joch auf deinen Hals legen, bis daß Er dich vertilge.

49. Der Herr wird ein Volk über dich schicken, von fern, von der Welt End, wie ein Adler fleucht, deß Sprach du nicht verstehst,

50. Ein frech Volk, das nicht ansihet die Person des Alten, noch schonet der Jünglinge.

51. Und wird verzehren die Frucht deines Viehes, und die Frucht deines Landes, bis du vertilget werdest; und wird dir nichts überlassen an Korn, Most, Del, an Früchten der Ochsen und Schafe, bis daß dichs umbringe.

52. Und wird dich ängsten in allen deinen Thoren, bis daß es niederwerfe deine hohe und veste Mauren, darauf du dich verlässest, in all deinem Land, und wirst geängstigt werden in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Land, das dir der HERR dein GOTT gegeben hat.

53. Du wirst die Frucht deines Leibes fressen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der HERR dein Gott gegeben hat, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind dengen wird.

54. Daß ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Lusten gelebt hat unter euch, wird seinem Bruder, und dem Weib in seinen Armen, und dem Sohn, der noch übrig ist, von seinen Söhnen vergönnen.

55. Zu geben jemand unter ihnen, von dem Fleisch seiner Söhne, das er frisset, sintmal ihm nichts übrig ist von allem Gut, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind dengen wird in allen deinen Thoren.

56. Ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lusten gelebt hat, daß sie nicht versucht hat ihre Fußsolen auf die Erden zu setzen, für Zärtlichkeit und Wollust, die wird dem Mann in ihren Armen, und ihrem Sohn und ihrer Tochter vergönnen.

57. Die (a) Uftergeburt, die zwischen ihren eignen Beinen sind ausgegangen, darzu ihre Söhne, die sie geboren hat: denn sie werden sie für allerley Mangel heimlich essen, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind dengen wird in deinen Thoren!

(a) Oder die erst neugeborne Kindlein, so kaum zur Welt kommen. Lehr: Wenn Gott mit Kriegs- oder Hungers Noth strafet, haben solches die Menschen mit ihrem gottlosen Leben verdient, v. 49-57.

58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Wort dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HERRN deinen GOTT:

59. So wird der HERR wunderbarlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit grossen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten.

60. Und wird dir zuwenden alle Seuchen Egypti, dafür du dich fürchtest, und werden dir anhangen.

61. Darzu alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der HERR über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.

62. Und wird euer wenig Pöbels überbleiben, die ihr vorhin gewesen seyd, wie die Sterne am Himmel, nach der Menge, darum, daß du nicht gehorcht hast der Stimme des HERRN deines Gottes.

63. Und wie sich der Herr über euch zuvor freute, daß Er euch Gutes thät, und mehrte euch: Also wird Er sich über euch freuen, daß Er euch umbringe und vertilge. Und werdet verstorret werden von dem Land, da du einzeuchst jetzt einzunehmen.

Lehr: Von Gottes Gnad gegen die Gehorsamen, wie auch gerechten Zorn gegen die Ungehorsamen, v. 63.

64. Denn der Herr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis ans ander,

Hunger.

\*2. Reg. 6, 28. Ebr. 2, 20. c. 4, 10.

Aug.

V. Warnung Mose an das Volk Israel.

Aug.

Mich. 6, 15. Hag. 1, 6. c. 2, 17.

Aug.

III. Ursach, warum Gott allerley Flüche über uns ergehen lasse.

Aug.

IV. Aries.

ander, und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter, Holz und Steinen.

VI. 65. Darzu wirst du unter denselben Völkern kein bleibend Wesen haben, und deine Fußsolen werden keine Ruhe haben. Dann der Herr wird dir daselbst ein bebendes Herz geben, und verschmachtete Augen, und verdorrte Seele,

66. Daß dein Leben wird vor dir schweben. Nacht und Tag wirst du dich fürchten, und deines Lebens nicht sicher seyn.

67. Des Morgens wirst du sagen: Ach, daß ich den Abend erleben möchte! Des Abends wirst du sagen: Ach, daß ich den Morgen erleben möchte! für Furcht deines Herzens, die dich schröcken wird, und vor dem, das du mit deinen Augen sehen wirst.

*Wuz.* Warnung: Für bösem Gewissen und Sicherheit zu sündigen, v. 65. 66. 67.

68. Und der Herr wird dich mit Schiffen voll wieder in Egypten führen, durch den Weg, davon ich gesagt habe: Du solt ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden, und wird kein Käufer da seyn.

Das neun und zwanzigste Capitel

Es hat drey Theil. I. Eine Vermahnung, daß sie sollen der großen Zeichen und Wunder eingedenk seyn, die der Herr bisher gesehen lassen im Auszug aus Egypten, durch die Wüsten, und auf der Reise in den Grenzen des verheissenen Landes, v. 1—9. II. Wiederholung des Bundes, beydes mit den damaligen Israeliten, und denn mit den Nachkömmlingen derselben, und warum solcher Bund wiederholt worden, v. 10—19. III. Wie die Verbrecher des Bundes sollen gestraft werden, v. 20—29.

I. 1. Dies sind die Worte des Bundes, den der Herr Mose geboten hat, zu machen mit den Kindern Israel, in der Moabiter Land, zum andernmal, nachdem Er denselben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.

2. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Ihr habt \*gesehen alles, was der Herr gethan hat in Egypten vor euren Augen, dem Pharao mit allen seinen Knechten, und seinem ganzen Land,

3. Die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, daß es \*große Zeichen und Wunder waren.

4. Und der Herr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben \*ein Herz, das verständig wäre, Augen, die da sahen, und Ohren, die da hörten.

5. Er hat euch \*vierzig Jahr in der Wüsten lassen wandeln: Eure Kleider sind an euch nicht veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinen Füßen.

6. Ihr habt kein Brod gessen, und keinen Wein getrunken, noch stark Getränk, auf daß du wissest, daß Ich der Herr euer Gott bin.

7. Und da ihr kamet an diesen Ort, \*zog aus der König Sihon zu Hesbon, und der König Og zu Basan, uns entgegen, mit uns zu streiten.

8. Und wir haben sie geschlagen, und ihr Land eingenommen, und zum Erbtheil gegeben den Rubenitern, und Gadditern, und dem halben Stamm der Manassiter.

9. So haltet nun die Wort dieses Bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in all (a) eurem Thun.

*Wuz.* (a) Eurem Thun) Ohn Gottes Wort ist all unser Thun Narrheit. Vermahnung: Daß wir Gottes Wohlthaten oft betrachten, und zum Gehorsam uns dadurch bewegen lassen sollen, v. 2—9.

II. 10. Ihr stehet heut alle vor dem Herrn eurem Gott, die Obersten eurer

Stämme, eure Aeltesten, eure Amtleute, ein jeder man in Israel;

11. Eure Kinder, eure Weiber, dein Fremdling, der in deinem Lager ist, beyde dein Holzhauer und dein Wasserschöpfer,

12. Daß du einher gehen solt in dem Bund des Herrn deines Gottes, und in dem End, den der Herr dein Gott heut mit dir machet,

13. Auf daß Er dich heut Ihm zum Volk \*auf-richte, und Er dein Gott sey, wie Er dir geredt hat, und wie Er deinen Vätern, Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat.

14. Denn ich mache diesen Bund und diesen End nicht mit euch allein,

15. Sondern beyde mit euch, die ihr heut hier send, und mit uns stehet vor dem Herrn unserm Gott, und mit denen, die heut nicht mit uns sind.

16. Denn ihr wisset, wie wir in Egyptenland gewohnt haben, und mitten durch die Henden gezogen sind, durch welche ihr zoget,

17. Und sahet ihre Greuel, und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bey ihnen waren,

18. Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Gesind, oder ein Stamm unter euch sey, des Herz heut sich von dem Herrn unserm Gott gewandt habe, daß es hingehe, und diene den Göttern dieser Völker, und werde vielleicht eine \*Wurzel unter euch, die da Gall und Vermut trage.

*Lehr:* Daß der Unglaub und falsche Gottesdienst ein Ursprung alles Übels sey, v. 18.

19. Und ob er schon höre die Wort dieses Fluchs, dennoch sich segne in seinem Herzen, und spreche: (b) Es gehet mir wol, (c) weil ich wandle, wie es mein Herz dünkt, auf daß die Trunkenen mit den Durstigen dahin fahren.

(b) Es gehet mir wol) Das ist der rachsosen Leute Wort und Gedanken: Ey, die Höl ist nicht so heiß, es nicht Noth, der Teufel ist nicht so greulich, als man ihn mahlet. Welches alle Werkheiligen frech und dörftiglich thun, ja noch Lohn im Himmel erwarten.  
(c) Weil ich wandle) Das ist, weil ich so thue, und meine Abgötterey treibe, so ist eitel Glück da. Wer Gott dienet, dem gehets nimmermehr wol.

20. Da wird der Herr dem nicht gnädig seyn, sondern denn wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann, und werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. Und der Herr wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel,

21. Und wird ihn absondern zum Unglück, aus allen Stämmen Israel, laut aller Flüche des Bundes, der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist.

22. So werden denn sagen die Nachkommen eurer Kinder, die nach euch aufkommen werden, und die Fremden, die aus fernen Landen kommen, so sie die Plagen dieses Landes sehen, und die Krankheiten, damit sie der Herr beladen hat,

23. Daß Er all ihr Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, daß sie nicht besäet werden mag, noch wächst, noch kein Kraut drinnen aufgethet, gleichwie \*Sodom, Gomorra, Adama und Zebaim umgekehrt sind, die der Herr in seinem Zorn und Grimm umgekehrt hat.

24. So werden alle Völker sagen: \*Warum hat der Herr diesem Land also gethan? Was ist das für so großer grimmiger Zorn?

25. So wird man sagen: Darum, daß sie den Bund des Herrn ihrer Väter Gott verlassen haben, den Er mit ihnen machte, da Er sie aus Egyptenland führte:

26. Und sind hingegangen, und haben andern Göttern gedient, und sie angebetet, solche Götter,

\*Gen. 27/7

\*Act. 8, 23; Ebr. 12, 15

*Wuz.*

III.

\*Gen. 19/ 25.

Ursach der Straf. \*1 Reg. 9, 8; Jer. 22, 8.

II. Bund des Herrn.

die sie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben.

27. Darum ist des HERRN Zorn ergrimmt über die Land, daß Er über sie hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen.

28. Und der HERR hat sie aus ihrem Land gestossen, mit grossem Zorn, Grimm und Ungnaden, und hat sie in ein ander Land geworfen, wie es stehet heutiges Tages.

Lehr: Von dem Zorn Gottes wider alle Abgöttische und Gottlose, v. 20—28.

29. (v) Das Geheimnis des HERRN unsers Gottes ist offenbaret, \* uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle Wort dieses Gesetzes.

(v) Das Geheimnis) Will so viel sagen: Uns Jüden hat Gott vor allen Völkern auf Erden seinen Willen offenbaret, und was Er im Sinn hat, darum sollen wir auch desto fleissiger seyn.

Das dreyssigste Capitel

Sat vier Theil. I. Eine Verheissung der Gnaden, für die, so sich von ihren Sünden bekehren werden, v. 1—7. II. Ein Trost, daß noch immer etliche Bußfertige sich finden sollen, v. 8. 9. 10. III. Bericht von den Geboten Gottes, daß sie nicht dunkel, sondern deutlich genug an die Hand gegeben, und erklärt worden, sowol vom Guten, als vom Bösen, vom Tod und Leben, v. 11—18. IV. Eine hohe Bezeugung, und gleichsam die Summa dessen, was bisher gedrauet und verheissen worden, v. 19. 20.

I. Wenn nun über dich kommet die Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und in dein Herz gehet, wo du unter den Heyden bist, da dich der HERR dein GOTT hin verstorren hat,

2. Und bekehrest dich zu dem HERRN, deinem Gott, daß du seiner Stimm gehorchest, du und deine Kinder, von ganzem Herzen, und von ganzer Seel, in allem, das ich dir heut gebiete:

3. So wird der HERR dein Gott, dein Gefängnis wenden, \* und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der HERR dein Gott verstreuet hat.

4. Wenn du bis an der Himmel Ende verstorren wärest, so wird dich doch der HERR dein GOTT von dannen sammeln, und dich von dannen holen.

5. Und wird dich \* in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter.

6. Und der HERR dein GOTT wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du den HERRN deinen Gott liebest von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest.

7. Aber diese Flüche wird der HERR dein GOTT alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hasen und verfolgen.

Trost: Daß Gott Bußfertigen die Sünde vergeben, durch seinen heiligen Geist zu erneuern, auch alle Strafe von ihnen abnehmen will, v. 1—7.

8. Du aber wirst dich bekehren, und der Stimm des HERRN gehorchen, daß du thust alle seine Gebot, die ich dir heut gebiete.

9. Und der HERR dein Gott wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir (a) zu gut komme. Denn der HERR wird sich wenden, daß Er sich über dir freue, dir zu gut, wie Er sich über deinen Vätern gefreuet hat.

(a) Zu gut) Denn die Gottlosen haben auch wol Ehre und Gut, oft mehr denn die Heiligen, aber zu ihrem und anderer Verderben.

10. Darum, daß du der Stimm des HERRN deines Gottes gehorchest, zu halten seine Gebot und Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes, so du dich wirst bekehren zu dem HERRN

deinem GOTT, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele.

II. Denn das Gebot, das ich dir heut gebiete, ist dir nicht verborgen noch zu fern,

12. Noch im \* Himmel, daß du möchtest sagen: Wer will uns in den Himmel fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun?

13. Es ist auch nicht jenseit des Meers, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun?

14. Denn es ist das Wort fast nahe bey dir in deinem Mund und in deinem Herzen, daß du es thust.

15. Siehe, ich habe dir heut vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse:

16. Der ich dir heut gebiete, daß du den HERRN deinen Gott liebest, und wandelst in seinen Wegen, und seine Gebot, Gesetz und Rechte haltest, und leben mögest, und gemehret werdest, und dich der HERR dein Gott segne im Land, da du einzeuchst, dasselbe einzunehmen.

Lehr: Daß Gottes Wort zu unserm Unterricht, wegen der Seeligkeit klar und deutlich vorgestellt sey, v. 11—16.

17. Wendest du aber dein Herz, und gehorchest nicht, sondern lässest dich verführen, daß du andere Götter anbetest, und ihnen dienest:

18. So verkündige ich euch heut, daß ihr umkommen werdet, und nicht lang in dem Land bleiben, da du hinein zeuchst, über den Jordan, dasselbe einzunehmen.

19. Ich nehme Himmel und Erden heut über euch zu Zeugen, ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählst, und du und dein Same leben mögest,

20. Daß ihr den HERRN euren Gott liebet, und seiner Stimm gehorchet, und Ihm anhanget. Denn das ist dein Leben und dein langes Alter, daß du im Land wohnest, das der HERR deinen Vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen hat, ihnen zu geben.

Trost: Wenn man sein Amt mit Fleiß verrichtet, kan man fröhlich von hinnen scheiden, wie Mose vor seinem Abschied Himmel und Erden, über seines Amts Fleiß, zu Zeugen genommen, v. 19. 20.

Das ein und dreyssigste Capitel

Sat fünf Theil. I. Was Moses, bey Übergung seines Amts dem ganzen Volk geweissaget und befohlen, v. 2—6. II. Wem er das Amt übergeben, nemlich Josua, und was er mit ihm und den Leviten geredt, v. 7—13. III. Wie Gott Mosen zum Tod aufgefördert, und ihm zuvor die künftige Sünden des Volks verkündiget, v. 14—18. IV. Der Befehl Gottes an Mosen und die Leviten, daß sie das Lied (davon in dem folgenden Capitel) ihm sollte anbefohlen seyn lassen, v. 19. 20. 21. V. Und jener zwar (Moses) dasselbe beschreiben, diese aber die Schrift verwahren solten, v. 22—30.

I. Und Mose gieng hin, und redete diese Wort mit dem ganzen Israel,

2. Und sprach zu ihnen: Ich bin heut hundert und zwanzig Jahr alt, ich kan nicht mehr aus- und eingehen. Darzu hat der HERR zu mir gesagt: \* Du solt nicht über diesen Jordan gehen.

3. Der HERR dein Gott wird selber vor dir hergehen, Er wird selber diese Völker vor dir her vertilgen, daß du sie einnimmest. \* Josua, der soll vor dir hinüber gehen, wieder HERR geredt hat.

4. Und der HERR wird ihnen thun, wie Er \* gethan hat Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Land, welche Er vertilgt hat.

5. Wenn sie nun der HERR vor euch geben wird, so solt ihr ihnen thun, \* nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.

6. Send \* getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht,

Aug.

Mal. 147, 19. 20.

I. Die sich bekehren, erlangen Gnade.

Mal. 106, 45 Jer. 32, 37 2. Macc. 2, 18.

2. Macc. 1, 29.

Jer. 4, 4. e. 32, 39. Jer. 11, 19. e. 36, 26. Rom. 2, 29.

Aug.

II.

III.

\* Rom. 10, 6

Aug.

IV.

Aug.

I. Mose Alter 120. Jahr.

\* Deu. 3, 28 4, 5

\* Num. 27, 18.

\* Num. 21, 24.

\* Deu. 7, 2. \* D. v. 7, 21. Jos. 1, 6. Ebr. 13, 5.

nicht, und laffet euch nicht vor ihnen grauen: denn der HERR dein Gott wird selber mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

**Aus.** Vermahnung: Daß man sich, im Vertrauen auf Gottes Hilfe, für den Feinden nicht fürchten soll, v. 6.

**II.** \*Num. 27, 23. Deut. 31, 28. **7.** Und Mose rief \* Josua, und sprach zu ihm, vor den Augen des ganzen Israhel: Sey getrost und unverzagt, denn du wirst diß Volk ins Land bringen, das der HERR ihren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und du wirst es unter sie austheilen.

**Jos. 1, 9.** **8.** Der Herr aber, der Selber vor euch hergethet, der \* wird mit dir seyn, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen: Fürchte dich nicht, und erschrick nicht.

**Aus.** Trost: Daß Gott der Obrigkeit in ihrem Amt beystehen, und sie kräftiglich schützen wolle, v. 7. 8.

**9.** Und Mose schrieb diß Gesetz, und gabs den Priestern, den Kindern Levi, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, und allen Aeltesten Israhel:

**Buch des Gesez, ob dem Volk vorzulesen.** \*Deut. 15, 1. **10.** Und gebot ihnen, und sprach: \* Je über sibem Jahr, zur Zeit des Erlass-Jahrs, am Fest der Laub-Hütten,

**11.** Wenn das ganze Israhel kommt, zu erscheinen vor dem Herrn deinem Gott, an dem Ort, den Er erwählen wird, sollt du diß Gesetz vor dem ganzen Israhel ausrufen lassen, vor ihren Ohren:

**12.** Nämlich vor der Versammlung des Volks, beyde der Männer und Weiber, Kinder und deines Fremdlings, der in deinem Thor ist, auf daß sie hören und lernen, damit sie den HERRN ihren Gott fürchten, und halten, daß sie thun alle Wort dieses Gesetzes.

**13.** Und daß ihre Kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen, damit sie den Herrn euren Gott fürchten, alle eure Lebtag, die ihr auf dem Land lebet, darein ihr gehet, über den Jordan, einzunehmen.

**III.** **Josua.** **14.** Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, deine Zeit ist herbey kommen, daß du sterbest: Ruffe Josua, und tretet in die Hütten des Stifts, daß Ich ihm Befehl thue. Mose gieng hin mit Josua, und traten in die Hütten des Stifts.

**15.** Der Herr aber erschien in der Hütten, in einer Wolken-Seule, und dieselbe Wolken-Seule stand in der Hütten Thür.

**16.** Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, du wirst schlaffen mit deinen Vätern, und diß Volk wird aufkommen, und wird fremden Göttern nachhuren, des Landes, darein sie kommen, und wird Mich verlassen, und den Bund fahren lassen, den Ich mit ihm gemacht habe.

**17.** So wird mein Zorn ergrimmen über sie zur selben Zeit, und werde sie verlassen, und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. Und wann sie denn viel Unglücks und Angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht diß Ubel alles betreten, weil mein Gott nicht mit mir ist?

**18.** Ich aber werde mein Antlitz verbergen, zu der Zeit, um alles Bösen willen, das sie gethan haben, daß sie sich zu andern Göttern gewandt haben.

**IV.** **Aus.** **19.** So schreibet euch nun diß Lied, und lehret es die Kinder Israhel, und legets in ihren Mund, daß Mir diß Lied ein Zeug sey unter den Kindern Israhel.

**Aus.** Lehr: Daß man erbauliche Lieder lernen, singen, und betrachten soll, v. 19.

**20.** Denn Ich will sie ins Land bringen, das Ich ihren Vätern geschworen habe, da Milch und Ho-

nig innen fleust: Und wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und Mich lästern, und meinen Bund fahren lassen.

**21.** Und wenn sie denn viel Unglück und Angst betreten wird, so soll diß Lied ihnen antworten zum Zeugnis: denn es soll nicht vergessen werden aus dem Mund ihres Samens. Denn Ich weiß ihre Gedanken, damit sie schon jetzt umgehen, ehe Ich sie ins Land bringe, das Ich geschworen habe.

**Lehr:** Daß Gott zukünftige Sünden wol wisse, und doch deren Ursache nicht sey, weil Er heftig dawider zürnet, v. 16. 17. 18. 21.

**22.** Also schrieb Mose diß Lied zur selben Zeit, und lehrte es die Kinder Israhel,

**23.** Und befahl \* Josua, dem Sohn Num, und sprach: Sey getrost und unverzagt, denn du sollt die Kinder Israhel ins Land führen, das Ich ihnen geschworen hab, und Ich will mit dir seyn.

**24.** Da nun Mose die Wort dieses Gesetzes ganz ausgeschrieben hatte in ein Buch,

**25.** Gebot er den Leviten, die die Lade des Zeugnis des Herrn trugen, und sprach:

**26.** Nehmet das Buch dieses Gesetzes, und leget es in die Seite der Lade des Bundes des Herrn eures Gottes, daß es daselbst ein Zeuge sey wider dich:

**Vermahnung:** Daß man Gottes Wort auf die Nachkommen mit allem Fleiß fortpflanzen soll, wie Moses, das Gesetz-Buch zu erwahren, den Leviten an-b. sohlen, v. 25. 26.

**27.** Denn ich kenne deinen Ungehorsam, und Halsstarrigkeit. Siehe, weil ich noch heut mit euch lebe, seyd ihr ungehorsam gewest wider den HERRN, wie vielmehr nach meinem Tod?

**28.** So versamlet nun vor mich alle Aeltesten eurer Stämme, und eure Amtleute, daß ich diese Wort vor ihren Ohren rede, und Himmel und Erden wider sie zum Zeugen nehme.

**29.** Denn ich weiß, daß ihrs nach meinem Tod verderben werdet, und aus dem Wege treten, den ich euch geboten habe, so wird euch denn Unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen des HERRN, daß ihr Ihn erzürnet, durch eurer Hände Werk.

**30.** Also redete Mose die Wort dieses Lieds ganz aus, vor den Ohren der ganzen Gemeine Israhel.

Das zwey und dreyßigste Capitel

Begreift in sich das schöne Lied, dessen im vorhergehenden Capitel gedacht worden. I. Der Eingang des Lieds, aus dem Lob des Wortes Gottes, zum fleißigen Aufmerken gerichtet, v. 1. 2. II. Die Summa und den Vortrag des ganzen Liedes, daß sie den wahren Gott sollten lieben, fürchten und ehren, v. 3. III. Die Bestätigung des jezt gemeldten Inhalts, genommen von der Hoheit und Güte Gottes insgemein: Daher man ja schließen könnte, daß sie nicht von ihm abfallen solt:n. Item, v. 7. und folgendts von den allbereit erwiesenen sonderbaren Wohlthaten. Item, v. 15. von dem großen Schaden und Unheil, welches sie allbereit erfahren hatten, diem eil sie diesen grossen Gott und himmlischen Vater nicht geehret, geliebet und gefürchtet, auch ins künftig, um solcher Undankbarkeit willen, erfahren würden, v. 24—38. IV. Den Beschluß des Liedes, mit kurzer Wiederholung dessen, was gesagt worden, v. 39—43. V. Eine Erinnerung Moses an das Volk, v. 44—47. VI. Wie Gott dem Mose das Sterben verkündiget, v. 48—52.

**I.** **M**erket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes.

**2.** Meine Lehre triefe, wie der Regen, und meine Rede fliesse, wie der Thau. Wie der Regen auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Kraut.

**Vermahnung:** Gottes Wort gern zu hören, und zu lernen, v. 1. 2.

**3.** Denn ich will den Namen des Herrn preisen: gebt unserm Gott (a) allein die Ehre.

(a) Allein! Laßt unsern Gott allein Gott seyn, und alle Ehre haben, und keinen andern.

**Aus.**

**V.**

**Jos. 1, 6.**

**Das Buch des Gesez, ob dem Volk vorzulesen.**

**Aus.**

**I.**

**Aus.**

**II.**

Vermaahnung: Daß unser Thun zu Gottes Ehre gericht sey, v. 3.

4. Er ist ein (b) Fels: Seine Werke sind unsträflich: Denn alles, was Er thut, das ist recht. Treu ist GOTT, und kein Böses an Ihm; (c) gerecht und fromm ist Er.

(b) Fels) Die Ebräische Sprach heisset GOTT einen Fels, das ist, ein Trutz, Trost, Hort und Sicherung allen, die sich auf Ihn verlassen, und Ihm vertrauen.

(c) Gerecht) Bey den Gottlosen muß Gott immer unrecht haben, und sich meißern lassen, Matth. 11. v. 19. Die Weisheit muß sich lassen rechtfertigen von ihren Kindern, die wissen alles besser, was Gott macht, so taugt's nicht.

5. Die verkehrte und böse Art \* fällt von Ihm ab; sie sind Schandflecken, und nicht seine Kinder.

6. Dankst du also dem HERRN deinem Gott, du toll und thöricht Volk? Ist Er nicht dein Vater, und dein HERR? Ist's nicht Er allein, der dich gemacht und bereitet hat?

7. Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was Er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen; deine Aeltesten, die werden dir's sagen.

Warnung: Für Abfall von Gott, der uns so viel Gutes erzeiget, durch Unglauben und ruchloses Wesen, v. 5. 6. 7.

8. Da der Allerhöchste die Völker zertheilte, und zerstreute der Menschen Kinder, da setzte Er die Grenzen der Völker, nach der Zahl der Kinder Israel.

9. Denn des HERRN Theil ist sein Volk, Jacob ist die Schnur seines Erbes.

10. Er fand ihn in der Wüsten, in der dürren Einöde, da es heulet. Er führte ihn, und gab ihm das Gesetz. Er behütete ihn, wie seinen Augapfel.

11. Wie ein \* Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittiche aus, und nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln.

12. Der HERR allein leitete ihn; und war kein fremder Gott mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf Erden, und nehrte ihn mit den Früchten des Feldes; Und ließ ihn Honig saugen aus den Felsen, und Del aus den harten Steinen;

14. Butter von den Kühen, und Milch von den Schafen, samt dem Fett von den Lämmern, und feinste Widder und Böcke mit fetten Nieren, und Wänsen, und tränkte ihn mit gutem Trauben-Blut.

15. Da er aber fett und satt ward, ward er geil. Er ist fett und dick, und stark worden, und hat den Gott fahren lassen, der ihn gemacht hat. Er hat den Fels seines Heils gering geachtet,

16. Und hat Ihn zu Eifer gereizt durch Fremde. Durch die Greuel hat er Ihn erzürnt.

17. Sie haben den \* Feld-Teufeln geopfert, und nicht ihrem Gott; Den Göttern, die sie (d) nicht kannten, den neuen, die vor nicht gewesen sind, die eure Väter nicht geehrt haben.

(d) Nicht kannten) Davon sie keinen Befehl noch Gottes Wort gehabt, sondern solchen neuen Gottesdienst aus eigener Andacht erwehlt haben.

18. Deinen Fels, der dich gezeugt hat, hast du aus der Acht gelassen, und hast vergessen Gottes, der dich gemacht hat.

19. Und da es der HERR sahe, ward Er zornig über seine Söhne und Töchter.

20. Und Er sprach: Ich will mein Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird: Denn es ist eine verkehrte Art, es sind untreue Kinder.

21. Sie haben mich gereizt an dem, das nicht Gott ist, mit ihrer Abgötterey haben sie Mich erzürnt. Und \* Ich will sie wieder reizen an dem, das nicht ein Volk ist, an einem närrichten Volk will Ich sie erzürnen.

22. Denn das \* Feuer ist angangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Höll,

und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs, und wird anzünden die Grund-Beße der Berge.

23. Ich will alles Unglück über sie häufen; Ich will alle meine Pfeile in sie schießen.

24. Für Hunger sollen sie verschmachten, und verzehret werden vom Fieber und jähem Tod. Ich will der Thiere Zähne unter sie schicken, und Schlangengift.

25. Auswendig wird sie das Schwert (e) berauben, und inwendig das Schrecken, beyde Junglinge und Jungfrauen, die Säuglinge mit dem grauen Mann.

(e) Berauben, Schrecken) Das ist, außen sollen sie Wittwen und Waisen werden, durchs Schwert und Gefängnis der Kinder, Männer und Weiber beraubt. Was aber innen bleibt, soll durchs Schwert, das ist, durch Hunger, Pestilenz, Aufrubr, jämmerlich umkommen.

26. Ich will sagen: Wo sind sie? Ich werde ihr Gedächtnis aufheben unter den Menschen.

27. Wenn Ich nicht den Zorn der Feinde scheuete, daß nicht ihre Feinde stolz würden, und möchten sagen: Unsere Macht ist hoch, und der HERR hat nicht solches alles gethan.

28. Denn es ist ein Volk, da kein (f) Rath inn ist, und ist kein Verstand in ihnen!

(f) Rath) Sie achten Gottes nicht, wissens wol besser.

29. O daß sie weise wären, und vernähmen solches, daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen wird!

30. Wie geht's zu, daß einer wird ihrer tausend jagen, und zween werden zehen tausend flüchtig machen? Ist's nicht also, daß sie ihr Fels verkauft hat? und der HERR hat sie übergeben?

31. Denn unser Fels ist nicht wie ihr Fels, des sind unsere Feinde selbst Richter.

32. Denn ihr Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom, und von dem Acker Gomorra; ihre Trauben sind Gall, sie haben bittere Beere.

33. Ihr Wein ist Drachen-Gift, und wütiger Ottern Galle.

34. Ist solches nicht bey mir verborgen? Und (g) versigelt in meinen Schätzen?

(g) Versigelt) Sie glaubens nicht, bis sie es erfahren: denn es ist vor ihren Augen verborgen!

35. Die \* Nach ist Mein, Ich will vergelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten: denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und ihr Künftiges eilet herzu.

36. Denn der HERR wird sein Volk richten, und über seine Knechte wird Er sich erbarmen. Denn Er wird ansehen, daß ihre Macht dahin ist, und beyde das (h) Verschlossene und Verlassene weg ist.

(h) Das alles dahin, beydes, das sie werth hielten, und dessen sie nicht groß achteten, und also nichts mehr übrig.

37. Und man wird sagen: Wo sind ihre Götter? Ihr Fels, darauf sie trauten?

38. Von welcher Opfer sie Fett assen, und tranken den Wein ihres Trank-Opfers? Lasset sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen.

39. Sehet ihr nun, daß \* Ichs allein bin, und ist kein Gott neben Mir? Ich kan tödten und lebendig machen, Ich kan schlagen, und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette.

40. Denn \* Ich will meine Hand in den Himmel heben, und will sagen: Ich lebe ewiglich!

41. Wenn Ich den Bliz meines Schwerts wezen werde, und meine Hand zur Strafe greifen wird, so will Ich Mich wieder rächen an meinen Feinden, und denen, die Mich hassen, vergelten.

42. Ich will meine Pfeile mit Blut trunken machen, und mein Schwert soll Fleisch fressen, (i) über dem Blut der Erschlagenen, und über dem Gefängnis, und über dem entblößten Haupt des Feindes.

(i) Über dem Blut) Das sind drey Strafen des Schwerts. Die erste, daß ih-

Undankbarkeit. Jer. 17, 2. 3. 4. Mat. 12, 39

Erziehung der Väter.

Warnung.

Gen. 11, 8

Ex. 19, 4

Sättigkeit

Ps. 106, 37

Sünde des Volks.

Drängung.

Ps. 10, 19

Jer. 15, 14 17, 4

Est. 28, 1. Ebr. 10, 30. Rom. 12, 19.

IV. Deu. 4, 35. Jer. 45, 5. 1. Sam. 2, 6. Sap. 16, 13. Job. 13, 2.

Dan. 12, 7. Apoc. 10, 5, 6.

ver viel erschlagen werden. Die andere, daß sie gefangen gefüh werden. Die dritte, daß ihr Haupt bloß od werden, das ist: Ihr Königreich und Priesterthum soll von ihnen genommen werden, welche durchs Haar auf dem Haupt bedeuten.

\*Num. 17, 10  
2. Mose. 7, 6

43. Jauchzet \* alle, die ihr sein Volk seyd; Denn Er wird das Blut seiner Knechte rächen, und wird sich an seinen Feinden rächen, und gnädig seyn dem Land seines Volks.

Aug.

Lehr: Von Gottes einigem Wesen, Allmacht, Ewigkeit, Gerechtigkeit, Güte und Gnade, v. 39-43.

V.

44. Und Mose kam, und redete alle Wort dieses Liedes vor den Ohren des Volks, er, und Josua, der Sohn Nun.

45. Da nun Moses solches alles ausgeredet hatte zum ganzen Israel,

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu Herzen alle Wort, die ich euch heut bezeuge, daß ihr euren Kindern befehlet, daß sie halten, und thun alle Wort dieses Gesetzes.

47. Denn es ist nicht ein vergeblich Wort an euch, sondern es ist euer Leben, und solch Wort wird euer Leben verlängern auf dem Land, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet.

Aug.

Vermahnung: Daß man Gottes Wort, als ein Wort des Lebens, werth halten, und sein ganzes Leben darnach richten soll, v. 46. 47.

VI.

48. Und der HERR redete mit Mose desselben Tages, und sprach:

\*Num. 27, 12.

49. Gehe auf das Gebirg \* Abarim, auf den Berg Nebo, der da ligt im Moabiter Land, gegen Jericho über, und besitze das Land Canaan, das Ich den Kindern Israel zum Eigenthum geben werde.

\*Num. 20, 26, 27, 28.

50. Und \* stirb auf dem Berg, wenn du hinauf kommen bist, und versammle dich zu deinem Volk; gleichwie dein Bruder Aaron starb, auf dem Berg Hor, und sich zu seinem Volk versammlete.

Aug.

Vermahnung: Daß wir nach Gottes Willen gern sterben sollen, v. 49. 50.

\*Num. 20, 12, 27, 14.

51. Darum, daß \* ihr euch an Mir versündigt habt unter den Kindern Israel, bey dem Haderwasser zu Kades, in der Wüsten Sin, daß ihr Mich nicht heiligtet, unter den Kindern Israel.

52. Denn du solt das Land gegen dir sehen, das Ich den Kindern Israel gebe, aber du solt nicht hinein kommen.

Das drey und dreyßigste Capitel

Begreift den Segen Moses, über die Stämme Israel. I. Einen Eingang zum Segen, genommen von den Wohlthaten Gottes, und dem Am: Moses, v. 1-5. II. Den Segen selbst, beydes insonderheit in der Ordnung durch alle Stämme, von dem Stamm Ruben an, bis auf den Stamm Isser: Und dann insgemein über das ganze Volk Israel, v. 6-29.

I. Segen Mose.

1. Dies ist der Segen, damit Mose, der Mann Gottes, die Kinder Israel vor seinem Tod segnete,

2. Und sprach: Der HERR ist von Sinai kommen, und ist ihnen aufgangen von Seir, Er ist hervorgebrochen von dem Berg Paran, und ist kommen mit viel tausend Heiligen. Zu seiner rechten Hand ist ein feuriges Gesetz an sie.

Cap. 32.

3. Wie hat Er die Leute so lieb! Alle seine Heiligen sind \* in deiner Hand: sie werden sich setzen zu deinen Füßen: und werden lernen von deinen Worten.

Aug.

Lehr: Daß Gott liebe, und bewahre die, so sein Wort lernen und thun, v. 3.

4. Mose hat uns das Gesetz geboten, dem Erbe der Gemeine Jacob.

5. Und er verwaltete das (a) Amt eines Königes, und hielt zusammen die Häupter des Volks, samt den Stämmen Israel.

(a) Amt) Er war nicht König, hatte auch nichts davon, und hielt doch das Volk zusammen, als, daß es ein Haupt hatte, wie ein König, und nicht zerstreuet in der Irre gieng.

6. Ruben lebe, und sterbe nicht, und sein Pöbel sey gering.

11. Ruben.

7. Dies ist der Segen Juda. Und er sprach: HERR, erhöre die Stimm Juda, mache ihn zum \* Regenten in seinem Volk, und laß seine Macht groß werden, und ihm müsse wider seine Feinde geholfen werden.

Juda. \* Gen. 49, 10.

8. Und zu Levi sprach er: Dem (b) Recht und dein Licht bleibe bey deinem heiligen Mann, den du versuht hast zu \* Massa, da ihr hadertet am Haderwasser.

Levi. \* Ex. 17, 7. Num. 20, 13.

(b) Recht) Das ist, wie Exod. 28, 9, 30. sehet, das Heiligtum auf dem Brust-Lagen. Will also sagen: Dein Priesterlich Amt sey glücklich vor Gott und den Menschen, mit Worten und Lehren.

9. Wer zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich sehe ihn nicht; Und zu seinem Bruder, ich kenne ihn nicht; und zu seinem Sohn, ich weiß nicht; Die halten deine Rede, und bewahren deinen Bund.

10. Die werden Jacob deine Rechte lehren, und dem Israel dein Gesetz. Die werden Räucherwerk vor deine Nase legen, und ganze Opfer auf deinen Altar.

11. HERR, segne sein Vermögen, und laß Dir gefallen die Werke seiner Hände: zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen.

12. Und zu Ben Jamin sprach er: Das (c) Liebliche des HERRN wird sicher wohnen, allzeit wird Er über ihm halten, und wird zwischen seinen Schultern wohnen.

Benjamin.

(c) Liebliche) Das ist, der Tempel und Jerusalem, und Königreich waren in Ben Jamin.

13. Und zu Joseph sprach er: \* Sein Land ligt im Segen des HERRN, da sind (d) edle Früchte vom Himmel, vom Thau, und von der Tiefe, die unten ligt.

Ephraim. \* Gen. 49, 25.

(d) Edle Früchte) Das ist vom Königreich Israel gesagt, welches doch gesegnet ward, mit allem, das Himmel, Sonn, Mond, Erden, Berg, Thal, Wasser, und alles, zeitliche Gut trug und gab, darzu auch Propheten und heilige Regenten hatte.

14. Da sind edle Früchte von der Sonnen, und edle reife Früchte der Monden.

15. Und von den hohen Bergen gegen Morgen, und von den Hügeln für und für,

16. Und edle Früchte von der Erden, und was drinnen ist. Die Gnade des, der \* in dem Busch wohnte, komme auf das Haupt Joseph, und auf den Scheitel des Nasir, unter seinen Brüdern.

\* Exod. 17, 2. Act. 7, 30.

17. Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborener Ochse, und seine Hörner sind wie Einhörners Hörner: mit denselben wird er die Völker stossen zu Hauf bis an des Landes Ende. Das sind die Tausend Ephraim, und die Tausend Manasse.

Manasse. \* Gen. 49, 21. 22.

18. Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines (e) Auszugs. Aber Issaschar freue dich deiner Hütten.

(e) Auszugs) Dis hat Debora und Barak gethan, im B. der Richt. Cap. 4. u. 5.

19. Sie werden die Völker auf den Berg rufen, und daselbst opfern Opfer der Gerechtigkeit. Denn sie werden die Menge des Meers saugen, und die versengte Schätze im Sand.

20. Und zu Gad sprach er: (f) Gad sey gesegnet, der Raummacher, er ligt wie ein Löw, und raubet den Arm und die Scheitel.

Gad.

(f) Den Segen) God hat der König Jebu ausgerichtet, 2. B. Röm. 10. da er Baal vertilget, und das Volk wieder zurecht gebracht, und schlug zweu Könige todt, darzu auch Israhel. Und der Lehrer ist Elia, der Prophet, der in den Himmel genommen und verborgen, denn er war ein Bürger aus Gilead, aus dem Stamm Gad.

21. Und er sahe, daß ihm ein Haupt gegeben war, ein Lehrer, der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volks, und verschafte die Gerechtigkeit des HERRN, und seine Rechte an Israel.

22. Und zu Dan sprach er: Dan, ein junger Löw, er wird fließen von Basan.

Dan. \* Gen. 49, 17.

23. Und zu Naphtali sprach er: Naphtali wird

Naphtali.

wird genug haben, was er begehret, und wird voll Segens des HERRN seyn: gegen Abend und Mittag wird sein Besitz seyn.

24. Und zu Affer sprach er: Affer sey gesegnet mit Söhnen: er sey angenehm seinen Brüdern, und tunkte seinen Fuß in Del,

25. Eisen und Erz sey an seinen Schuhen, dein Alter sey wie deine Jugend.

26. Es ist kein Gott, als der GOTT des Gerechten. Der im Himmel sitzt, der sey deine Hilfe, und deß Herrlichkeit in Wolken ist.

27. Das ist die (9) Wohnung Gottes von Anfang, und unter den Armen ewiglich. Und Er wird vor dir her deinen Feind austreiben, und sagen: Sey vertilget!

(9) Gottes Wohnung ist im Volk Israel vom Anfang, unter welcher sie bleiben ewiglich, als die Hünlein unter den Armen oder Flügel der Hennen.

28. Israel wird sicher allein wohnen; der Brunn Jacob wird seyn auf dem Land, da Korn und Most ist, darzu sein Himmel wird mit Thau triefen!

29. Wol dir, Israel, wer ist dir gleich? O Volk, daß du durch den HERRN selig wirst, der deiner Hilfe Schild, und das Schwert deines Sieges ist. Deinen Feinden wirds fehlen, aber du wirst auf ihrer Höhe einher treten.

Vermahnung: Daß wir alles Heil und Wolfahrt allein Gott mit Dankbarkeit zuschreiben sollen, v. 29.

Das vier und dreyßigste Capitel

Sat vier Theil, und begreift den Abschied Mosi. I. Was vorher gegangen, wie er auf dem Berg Nebo das ganze Land gesehen, und was Gott mit ihm geredet, v. 1-4. II. Wie Moses gestorben, v. 5. III. Von wem, wenn und wo er begraben worden, v. 6. 7. IV. Was nach der Begräbnis sich begeben, nemlich wie die Kinder Israel getrauret, Josua im Amt Mosi gefolget, und was für ein Unterschied zwischen Mose und andern Propheten gewesen, v. 8-12.

Su Mose sprach der Herr: Auf Pisga hohen Spitzen, Besieh das schöne Land; doch du sollst nicht besitzen!



Ob ich die Welt verlier, ist es mir doch kein Schad, Wann meinem Geist genügt an seines Gottes Gnad.

I. 1. Und Mose gieng von dem Gefild der Moabiter, auf den Berg Nebo, auf die Spitzen des Gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HERR zeigte ihm das ganze Land Gilead, bis gen Dan,

Vermahnung: Daß, wie es Gott mit uns schicket, zu leben, oder zu sterben, wir in Gedult Ihm gehorsamen sollen, v. 1.

2. Und das ganze Naphtali, und das Land Ephraim, und Manasse, und das ganze Land Juda, bis an das äußerste Meer,

3. Und gegen Mittag, und die Gegend der Breite Jericho, der Palmen-Stadt, bis gen Zoar.

4. Und der Herr sprach zu ihm: \*Diß ist\* das Land, das Ich Abraham, Isaac und Jacob geschworen hab, und gesagt: Ich will es deinem Samen geben. Du hast es mit deinen Augen gesehen, aber du sollst nicht hinüber gehen.

5. Also starb Mose, der Knecht des HERRN, daselbst, im Land der Moabiter, nach dem Wort des HERRN.

Trost: Daß die Glaubigen nach dem Willen Gottes sterben, und sie hiedurch zu der ewigen Seligkeit gelangen, v. 5.

6. Und Er begrub ihn im Thal, im Land der Moabiter, gegen dem Haus Peor. Und hat niemand sein Grab erfahren, bis auf diesen heutigen Tag.

Lehr: Weil Gott selbst Mosi Leichnam begraben, wird hieburch die Gewohnheit, die Todten zu begraben, bestätigt, v. 6.

7. Und Mose war hundert und zwanzig Jahr alt, da er starb: Seine Augen waren nicht dunkel worden, und seine Kraft war nicht verfallen.

8. Und die Kinder Israel beweinten Mose, und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Mose.

9. Josua aber, der Sohn Nun, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; Denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israel gehorchten ihm, und thaten, wie der Herr Mose geboten hatte.

10. Und es stund hinfort kein Prophet in Israel auf, wie Mose, den der Herr erkennt hätte von Angesicht zu Angesicht,

Vermahnung: Daß man die Verstorbenen, bevor aus wolberdiente Leute, betrauren, auch ihr Lob, den Lebendigen zur Nachfolge, verkündigen solle, v. 8-10.

11. Zu allerley Zeichen und Wundern, darzu ihn der HERR sandte, daß er sie that in Egyptenland, an Pharao, und an allen seinen Knechten, und an all seinem Land,

12. Und zu aller dieser mächtigen Hand, und grossen Gesichten, die Mose that vor den Augen des ganzen Israels.

(a) Alii, Schrecken.

\* \* \*

ENDE des fünften Buchs Mose.